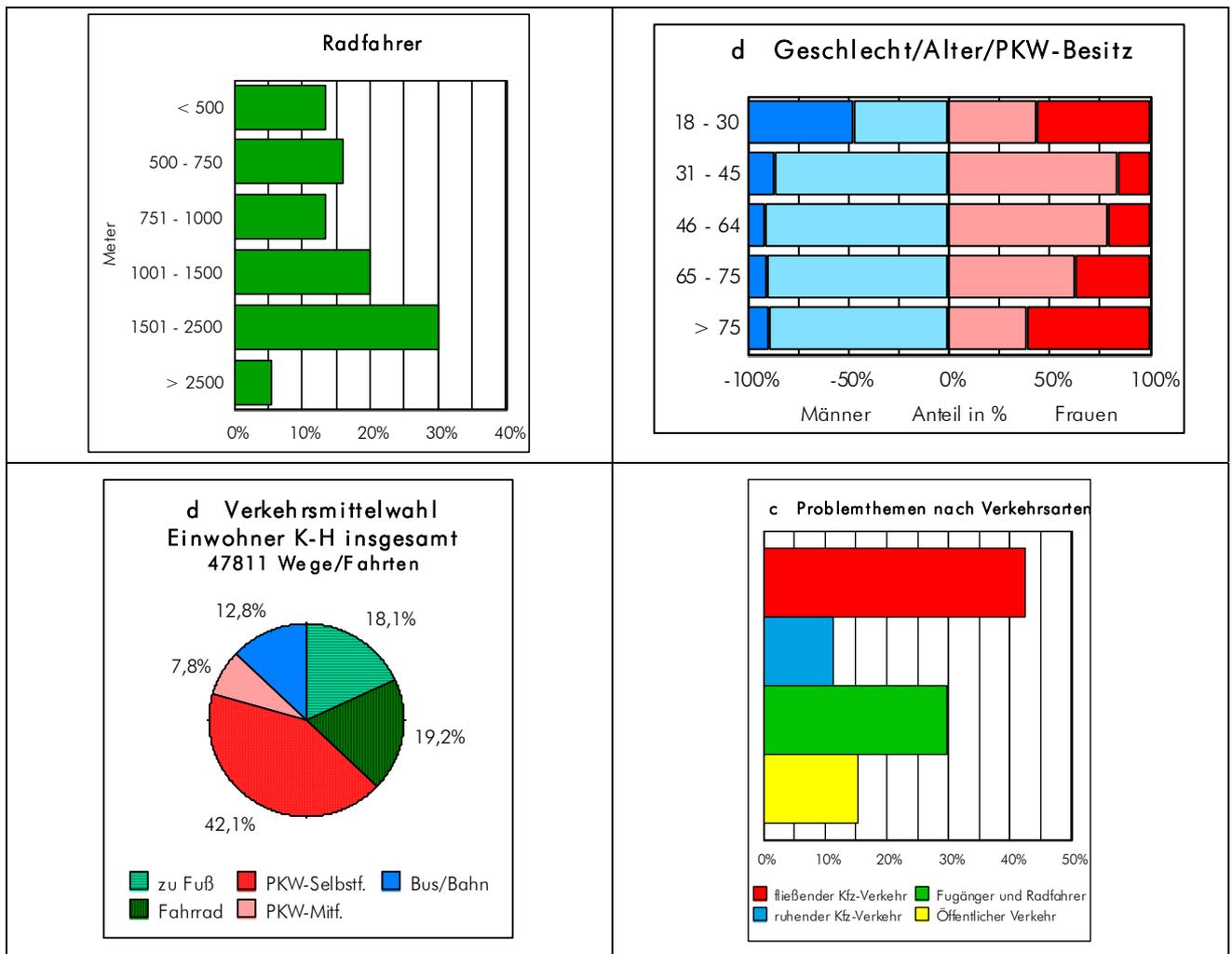


GEMEINDE KIRCHHEIM B. MÜNCHEN

HAUSHALTSBEFRAGUNG 2015

März 2016

– Text und Abbildungen –



Inhalt	Seite
1. Haushaltsbefragung	1
2. Auswertungen	1
2.1 Fahrtweiten im Binnenverkehr	1
2.2 Rücklaufquoten	1
2.3 Repräsentativität	2
2.4 Wegehäufigkeit	5
2.5 Verkehrsmittelwahl	6
2.6 Fahrtzweck	7
2.7 Ziel-/Quellverkehr	8
2.8 Binnenverkehr	9
2.9 Problemsicht der Bevölkerung	12
2.10 Vorschläge der Bevölkerung	14
2.11 Verortung der Probleme und Vorschläge	16
3. Zusammenfassung	17
4. Zitate	18
4.1 Fließender Kfz-Verkehr	18
4.2 Ruhender Verkehr	22
4.3 Fuß- und Radwege	24
4.4 ÖPNV	26
4.5 Sonstiges	27
4.6 Verortung von Problemen und Vorschlägen	28

Abbildungen

1	Verkehrszellen und Einwohner
2	Fahrtweiten im Binnenverkehr
3	Haushaltsbefragung – Rücklaufquoten
4	Haushaltsbefragung – Repräsentativität
5	Haushaltsbefragung – PKW-Verfügbarkeit
6	Haushaltsbefragung – Fahrradbesitz und ÖPNV-Zeitkartenbesitz
7	Haushaltsbefragung – Sozioökonomische Merkmale nach Verkehrszellen
8	Haushaltsbefragung – Wegehäufigkeit
9	Haushaltsbefragung – Verkehrsmittelwahl
10	Haushaltsbefragung – Fahrtzwecke
11	Haushaltsbefragung – Tageszeit und Verkehrsmittel
12.1	Ziel-/Quellverkehr
12.2	Verkehrsmittelwahl im Ziel-/Quellverkehr
13	Binnenverkehr Kfz/24 Std. (13.1 – 13.9)
14	Binnenverkehr Radfahrer/24 Std. (14.1 – 14.7)
15	Haushaltsbefragung – Nennung von Problemen und Vorschlägen nach Themen
16.1	Haushaltsbefragung – Nennung von Problemen nach Themen im Detail
16.2	Haushaltsbefragung – Nennung von Vorschlägen nach Themen im Detail
17.1	Haushaltsbefragung – Verortung von Problemen
17.2	Haushaltsbefragung – Verortung von Vorschlägen

1. Haushaltsbefragung

Der Fragebogen, in dem das Verkehrsverhalten der Kirchheimer Bevölkerung abgefragt wurde, wurde an alle Haushalte im gesamten Gemeindegebiet zusammen mit dem Amtsblatt verteilt. Insgesamt kamen 1.187 Haushaltsbögen zurück, die bis auf 2 verwertbar waren. Damit konnte eine sehr gute Rücklaufquote von 20% erzielt werden, was für eine sichere Auswertung mehr als ausreichend ist. Abbildung 1 zeigt die Einteilung der Verkehrszellen mit Einwohnerzahlen.

2. Auswertungen

2.1 Fahrtweiten im Binnenverkehr

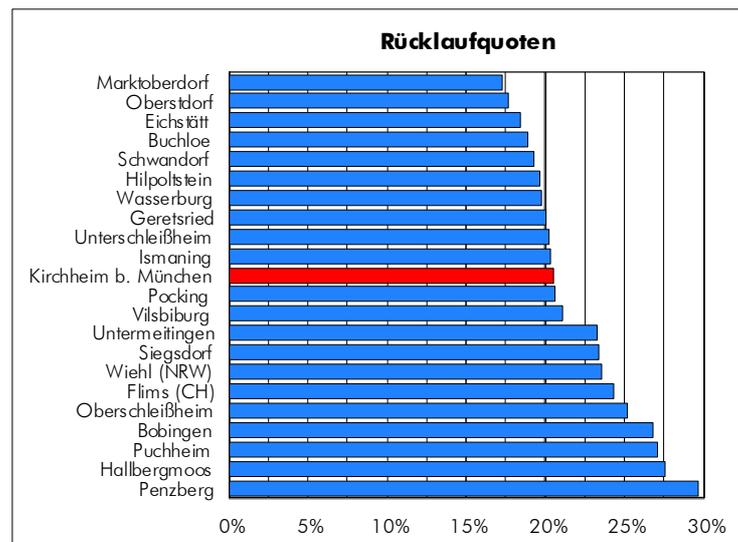
Abbildung 2 zeigt die Verteilung der Fahrtweiten im Binnenverkehr nach Verkehrsmitteln differenziert. Ein nicht unerheblicher Anteil (ca. 38%) am PKW-Binnenverkehr geht über Distanzen von 1.000 Meter nicht hinaus, weitere 15% aller innerstädtischen PKW-Fahrten haben eine Länge von 1.000 – 1.500 Meter. Fast 35% der PKW Fahrten führen über eine Entfernung von 1.500 – 2.500 m. Nur etwa 10% der Fahrten im Binnenverkehr gehen über 2.500 m, was aber auf die maximale Ausdehnung Kirchheims von ca. 3 km zurückzuführen ist. In dieser Entfernungsklasse hat der Fußgängerverkehr erwartungsgemäß so gut wie keine Bedeutung mehr. Die meisten mit dem Fahrrad gefahrenen Wege liegen in einem Distanzbereich bis 2.500 m (ca. 95%). Etwa 70% der zu Fuß zurückgelegten Wege in Kirchheim sind bis 1.000 Meter lang. Andererseits sind auch viele Kirchheimer zu Fuß (knapp 20% über 1.500 Meter) oder mit dem Fahrrad (ca. 35% über 1.500 Meter) über deutlich längere Entfernungen im Binnenverkehr unterwegs. Der Öffentliche Nahverkehr kommt ab einer Entfernung von 1.500 Meter zum Tragen. Über 50% der Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln führen über eine Distanz von über 1,5 km. Die Übersicht zeigt deutlich, wie die Bedeutung des Fußgängerverkehrs mit zunehmender Weglänge abnimmt und entsprechend dem Anteil der Fahrten mit dem PKW und dem ÖPNV zunimmt.

2.2 Rücklaufquoten

Alle Ergebnisse beruhen auf den Auswertungen der Haushaltsbefragung. Deren Rücklaufquoten sind in Abbildung 3 differenziert nach Verkehrszellen enthalten. Auf die gesamte Bevölkerung der Gemeinde Kirchheim bezogen beträgt die Rücklaufquote 20%, wobei zwischen den einzelnen Verkehrszellen durchaus Unterschiede bestehen. Einen Rücklauf von über 25% haben die Verkehrszellen 11 Kirchheim-

Bäumeviertel (40%), 19 Heimstetten-Dichterviertel (30%) sowie 10 Kirchheim-Flüsseviertel und 13 Heimstetten-Vogelsiedlung (25%). Eine besonders unterdurchschnittliche Rücklaufquote von weniger als 15% muss für die Verkehrszelle 1 Kirchheim-Marktplatz, 8 Kirchheim-Dorfstraße und 17 Heimstetten-Collegium festgestellt werden.

Die unten stehende Grafik zeigt die Rücklaufquoten vergleichbarer Haushaltsbefragungen aus den letzten Jahren.



2.3 Repräsentativität

Die Frage nach der Repräsentativität einer Haushaltsbefragung mit einer Rücklaufquote von 20% kann durchaus bejaht werden und soll anhand der Diagramme in Abbildung 4 noch weiter untermauert werden.

Die etwas überdurchschnittliche Antwortquote in der Altersgruppe zwischen ca. 65 und 75 Jahren ist nicht ungewöhnlich. Dies liegt häufig daran, dass es sich dabei um eine Bevölkerungsgruppe handelt, die meist bereits seit langem am Ort wohnt und sich deshalb mit diesem stark identifiziert. Die unterdurchschnittliche Antwortquote in der Altersgruppe zwischen 20 und 30 ist ebenfalls weit verbreitet, da viele Menschen in diesem Lebensabschnitt andere Prioritäten setzen als sich mit Problemen des städtischen Lebensumfeldes zu beschäftigen. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass in dieser Altersgruppe so manche Einwohner sich zum Zweck der Ausbildung oder Studium häufig auswärts aufhalten, auch wenn sie noch in Kirchheim gemeldet sind.

Alterszusammensetzung

Das Durchschnittsalter der Kirchheimer Bevölkerung der Haushaltsbefragung liegt bei 47,5 Jahren, laut Statistik liegt das

tatsächliche Durchschnittsalter in der gesamten Gemeinde Kirchheim bei 45,2 Jahren. Vergleicht man die Verteilung der Altersgruppen aus der Haushaltsbefragung mit der tatsächlichen Verteilung, so stimmen diese recht gut überein und bestätigen somit die Repräsentativität der Haushaltsbefragung (vgl. Abbildung 4).

Haushaltstypen

Nachdem die Rücklaufquote von 20% in absoluten Zahlen 1.185 Haushalten mit insgesamt ca. 2.830 Einwohnern entspricht, kann im Hinblick auf soziodemographische Merkmale zu Recht davon ausgegangen werden, dass eine genügend hinreichende Grundgesamtheit zur Auswertung vorliegt. Die Haushalte wurden in fünf verschiedene Typen unterteilt:

- Singles (unter 65 Jahren),
- Paare (mindestens einer unter 65 Jahren),
- Senioren (keiner unter 65 Jahren),
- Familien mit Kindern (mindestens eines unter 18 Jahren),
- Mehrgenerationenhaushalte (z.B. Familien mit ausschließlich erwachsenen Kindern bzw. mit Kindern unter 18 und gleichzeitig mind. einem weiteren Haushaltsmitglied über 65).

Inwieweit Deckungsgleichheit mit der Gesamtheit der Kirchheimer Haushalte besteht, kann hier nicht beantwortet werden, da es hierzu keine offiziellen Daten gibt, vor allem nicht auf der räumlichen Grundlage der hier verwendeten Verkehrszellen.

Etwa 45% der Befragten gaben an, berufstätig zu sein. Fast 35% der erfassten Haushaltsmitglieder leben in einem Seniorenhaushalt, ca. 25% in einem Familienhaushalt bzw. als Paare. Singles und Mehrgenerationenhaushalte sind nur zu maximal 10% vertreten. Über 45% der Haushalte bestehen aus Zweipersonenhaushalten. Die durchschnittliche Größe aller erfassten Haushalte beträgt 2,39 Personen/Haushalt.

Führerschein- und PKW-Besitz

Abbildung 5 gibt Auskunft über die Ausstattung der Haushalte mit Führerschein und PKW. Circa 5% der erfassten Haushalte verfügen über keinen PKW, fast 50% über ein Fahrzeug und immerhin fast 40% besitzen zwei PKW. Ca. 7% besitzen drei oder mehr PKW. Die Verknüpfung dieses Merkmals mit den Haushaltstypen führt zu der Erkenntnis, dass vor allem Einpersonenhaushalte und Seniorenhaushalte zu den Autolosen gehören.

Den höchsten Anteil an Dritt- und Viertwagen weisen die Mehrgenerationenhaushalte (ca. 20%) auf. Bei den Familien gibt es so gut wie keine Haushalte ohne PKW. Immerhin verfügen fast 65% der Paare und der Familienhaushalte über zwei oder mehr PKW.

Die Ausstattung der Bevölkerung mit einem PKW-Führerschein ist in den Altersgruppen, in denen die Phase der Erwerbsfähigkeit hineinfällt, sowohl bei Männern als auch bei Frauen nahezu 100%. Während bei den Männern über 75 Jahre fast 100% einen PKW Führerschein haben, liegt der Führerscheinbesitz bei den Frauen dieser Altersgruppe bei ca. 75%.

Die Verknüpfung der Merkmale Geschlecht, Alter und PKW-Besitz zeigt bereits einen stärkeren Unterschied. Bereits ab dem Alter von ca. 30 Jahren verfügen Männer in höherem Maße über einen eigenen PKW. In der Altersgruppe über 75 Jahren besitzen sogar noch rund 90% der Männer einen eigenen PKW, während es bei den Frauen ca. 40% sind. In der Altersgruppe bis 30 Jahre, verfügen unter 50% der Männer und Frauen über einen PKW.

Fahrradbesitz und ÖPNV-Zeitkartenbesitz

Die Auswertung zeigt (vgl. Abbildung 6), dass ca. 6% der Haushalte kein Fahrrad besitzen. Auf der anderen Seite sind in fast 35% der Haushalte 4 Fahrräder oder mehr vorhanden. Betrachtet man die Zahl der Fahrräder im Haushalt pro Kopf, so zeigt sich, dass knapp 20% der Haushalte weniger Fahrräder wie Haushaltsmitglieder haben. In über 80% der Haushalte steht jedem Haushaltsmitglied mindestens ein Fahrrad zur Verfügung.

Rund ein Drittel der in Schule oder Ausbildung befindlichen Befragten besitzen eine Zeitkarte für den ÖPNV, etwa 20% der Berufstätigen und immerhin noch ca. 18% bei den Befragten im Ruhestand. Für eine Kommune im Umland Münchens sind dies eher durchschnittliche Werte.

Sozioökonomische Merkmale

In Abbildung 7 wurden verschiedene sozioökonomische Merkmale nach Verkehrszellen ausgewertet. Ein hoher Anteil sich im Ruhestand befindlicher Personen bzw. über 65-Jährige konnten in der Verkehrszelle 7 „Kirchheim-Am Brunnen Nord“ und 20 „Heimstetten-Komponistenviertel“ ermittelt werden. Im Gegensatz dazu lässt sich in den Verkehrszellen 8 „Kirchheim-Dorfstraße“ und 17 „Heimstetten-Colleguim“ sowie in den Verkehrszellen 27 „Heimstetten-Sportpark“ und 29 „Heimstet-

ten-Sportlerviertel“, ein eher niedriger Anteil von über 65-Jährigen bzw. Ruheständlern feststellen.

Die Verkehrszelle, in der am häufigsten kein PKW vorhanden ist, ist die einwohnerstarke Zelle 7 „Kirchheim-Am Brunnen Nord“ sowie Zelle 28 „Heimstetten-Hauptstraße“. Zu den Verkehrszellen, die am häufigsten 2 oder mehr PKW angegeben haben, gehören 9 „Kirchheim-Hausen“, 13 „Heimstetten-Vogelsiedlung“, 19 „Heimstetten-Dichterviertel“, 20 „Heimstetten-Komponistenviertel“ und 29 „Heimstetten-Sportlerviertel“.

Der größte Anteil an ÖV-Zeitkartenbesitzer findet sich in Verkehrszelle 8 „Kirchheim-Dorfstraße“, 17 „Heimstetten-Collegium“, 27 „Heimstetten-Sportpark“ und 18 „Heimstetten-Dorf“.

Nicht alle Verkehrszellen enthalten genügend Haushalte, so dass die Aussagen zu den Zellen 4 „Kirchheim-GE-Ost“, 16 „Heimstetten-Schulzentrum“ und 1 „Kirchheim-Marktplatz“ nicht weiter beachtet werden sollten. Da die Grafiken vom Auswertungsprogramm automatisch erzeugt werden lassen sich diese Bilder nicht immer vermeiden.

2.4 Wegehäufigkeit

Abbildung 8 enthält die Auswertung der Haushaltsbefragung nach der Wegehäufigkeit und deren Zusammenhänge. Im Durchschnitt legte jeder der 2.830 Bewohner, die im Rücklauf der Haushaltsbefragung enthalten sind, 3,5 Wege zurück. Nur eine Minderheit von knapp 10% gab an, das Haus am Stichtag nicht verlassen zu haben. Am häufigsten legten die Bewohner Kirchheims 3-4 Wege zurück (ca. 32%). Ca. 3% der Befragten erwiesen sich als besonders mobil, da sie mehr als acht Wege am Stichtag zu Fuß oder mit einem Fahrzeug zurückgelegt hatten.

Eine Differenzierung nach dem Geschlecht bringt insofern Unterschiede, als dass die Frauen eher mehr Wege/Tag zurücklegten als die befragten Männer.

Wegehäufigkeit/PKW

Einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Wegehäufigkeit und PKW-Besitz kann man ebenfalls ablesen. Während etwa 50% der Frauen, die am Stichtag nicht unterwegs waren, über keinen eigenen PKW verfügen, sind es bei den hoch mobilen Frauen (mit mehr als acht Wegen) nur rund 10%.

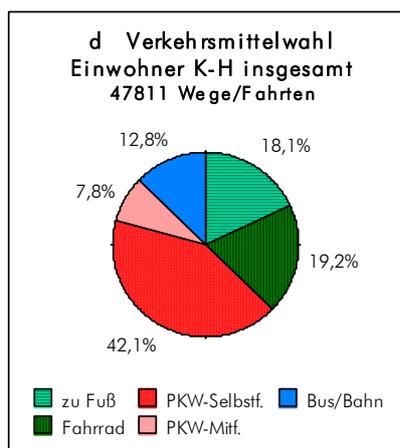
2.5 Verkehrsmittelwahl

In den Abbildungen 9 ist die Verkehrsmittelwahl für den Binnenverkehr und den Ziel-/Quellverkehr grafisch dargestellt. Die Tabelle zeigt die gesamte Mobilität der Bevölkerung von Kirchheim für den Stichtag. Die knapp 13.000 Einwohner (incl. Nebenwohnsitze) der Gemeinde Kirchheim legten am 22.09.2015 knapp 48.000 Wege und Fahrten zurück. Darin enthalten sind auch Ortsveränderungen, die die Bevölkerung außerhalb von Kirchheim, zum Beispiel innerhalb von Aschheim, Feldkirchen oder Poing oder auch zwischen diesen und anderen Orten zurückgelegt hat. Der Anteil dieser Wege ist jedoch verhältnismäßig gering.

Es ist jedoch auch möglich, dass diese Wege nicht von allen Befragten vollständig notiert wurden, da diese für die Thematik in Kirchheim eventuell als nicht bedeutend erachtet wurden.

Für die Gesamtheit der Bevölkerung sind die untersuchten Merkmale sicherlich repräsentativ. Durch die Differenzierung in insgesamt 32 Verkehrszellen mit zum Teil sehr unterschiedlicher Einwohnerzahl kann trotz des Rücklaufs von 20% nicht mit abschließender Sicherheit festgestellt werden, ob die Mobilität der Einwohner z. B. der Zelle 6 (Kirchheim-Am Brunnen Süd) exakt wiedergegeben wird.

Verkehrsmittelwahl innerhalb von Kirchheim



Rund 48.000 Wege und Fahrten hat die Bevölkerung aus Kirchheim am Stichtag insgesamt zurückgelegt. Davon entfallen ca. 23.300 Wege und Fahrten auf den Binnenverkehr. Etwa 21.900 Wege und Fahrten wurden zwischen Kirchheim und anderen Nachbargemeinden oder Nachbarlandkreisen zurückgelegt. Etwa 2.700 Wege und Fahrten tätigt die Bevölkerung außerhalb von Kirchheim.

Knapp 50% aller Fahrten und Wege legte die Bevölkerung somit im Binnenverkehr innerhalb Kirchheims sowie etwa 45% im Ziel-/Quellverkehr zurück. Etwa 5% der Wege und Fahrten wurden außerhalb des Gemeindegebiets getätigt.

Die fast 48.000 Wege und Fahrten wurden von der Kirchheimer Bevölkerung zu fast 50% mit dem PKW (als Selbstfahrer 42,1%, bzw. 7,8% als Mitfahrer) durchgeführt (vgl. Abbildung 8). Ca. 18% der Wege wurden als Fußgänger zurückgelegt, ca. 19% als Radfahrer und ca. 13% mit Bus und S-Bahn.

Betrachtet man die Verkehrsmittelwahl nach dem Geschlecht, kann man feststellen, dass Frauen häufiger zu Fuß gehen und

den ÖPNV benutzen sowie häufiger im PKW mitfahren.

Von den rund 23.300 Wegen und Fahrten im Binnenverkehr ausschließlich innerhalb von Kirchheim wurden rund 32% mit dem Fahrrad zurückgelegt, circa 33% zu Fuß, 5% als Beifahrer in einem PKW und etwa 26% als Selbstfahrer in einem PKW. Der Öffentliche Nahverkehr spielt im Binnenverkehr mit etwa 3% eine eher untergeordnete Rolle.

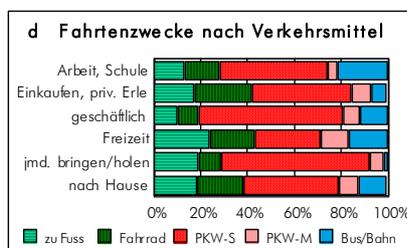
Betrachtet man die Beziehung zwischen der Verkehrsmittelwahl und der Verkehrsart, so wird deutlich, dass im Binnenverkehr die Nutzung der alternativen Verkehrsmittel überwiegt. Im Ziel-/Quellverkehr und außerhalb kommen der PKW und der ÖPNV am häufigsten zum Einsatz.

Untersucht man die Verkehrsmittelwahl und den Haushaltstyp, so zeigt sich, dass Familien und Senioren im Binnenverkehr am meisten zu Fuß gehen, dass Senioren am meisten mit dem Fahrrad fahren und das Singles am meisten den ÖPNV und den eigenen PKW benutzen. Den größten Anteil an PKW-Mitfahrern hat der Haushaltstyp „Familien“ und „Mehrgenerationenhaushalte“.

Verkehrsmittelwahl im überörtlichen Verkehr

Die Verkehrsabwicklung zwischen Kirchheim und den Nachbargemeinden und Nachbarlandkreisen, verläuft zu 70% als PKW-Selbstfahrer und PKW-Mitfahrer. Bei den Bus- und Bahnb Benutzern finden die Verkehrsbeziehungen vor allem, zwischen Kirchheim und außerhalb (20%) und nur außerhalb (40%) statt. Fußgänger und Radfahrer spielen mit 67% im Binnenverkehr von Kirchheim bereits eine bedeutende Rolle, die noch weiter ausgebaut werden sollte.

2.6 Fahrtzwecke



In Abbildung 10 ist ersichtlich, dass die häufigsten Fahrtzwecke neben „nach Hause fahren“ sich auf Einkaufen (incl. sonstiger privater Erledigungen wie Bank, Arzt usw.) und Arbeit/Schule beziehen. Erwartungsgemäß hat der Fahrtzweck Arbeit/Schule seinen Höhepunkt in den Morgenstunden zwischen 6:00 und 8:00 Uhr und spielt dann im weiteren Verlauf des Tages kaum mehr eine Rolle. Der Einkaufsverkehr verteilt sich über den ganzen Tag, seine Spitzenwerte erreicht er Vormittag zwischen 9:00 und 11:00 Uhr und am Nachmittag um 15:00 Uhr. Der Fahrtzweck „nach Hause“ erlangt seine Höchstwerte um die Mittagszeit (13:00 Uhr) und am Nachmittag zwischen 16:00 und 18:00 Uhr.

Betrachtet man die Fahrtenzwecke nach Verkehrsmittel, so fahren ca. 50% mit dem PKW zur Arbeit/Schule. Knapp 20% benutzen den ÖPNV, die übrigen knapp 30% das Fahrrad oder gehen zu Fuß. Hier spielt der Schülerverkehr natürlich eine entscheidende Rolle. Einkaufen und private Erledigungen werden zu ca. 17% zu Fuß, zu ca. 25% mit dem Fahrrad und zu etwa 50% mit dem PKW erledigt. Am seltensten wird der PKW beim Fahrtzweck „Freizeit“ benutzt (etwa 40%) hier wird am häufigsten zu Fuß gegangen oder Rad gefahren. Der PKW wird am häufigsten bei geschäftlichen Erledigungen eingesetzt (ca. 70%). Relativ gesehen ist dieses Fahrtenaufkommen aber gering.

Tageszeitliche Verteilung und Verkehrsmittelwahl

Die Benutzung des Fahrrads, von Bus/Bahn sowie das zu Fuß gehen, hat seinen Höhepunkt in der Früh von 6:00 – 8:00 Uhr und pendelt sich dann über den Tag gesehen gleichmäßig ein. Zwischen 16:00 und 18:00 Uhr ist bei diesen Verkehrsmitteln noch einmal ein weiterer Höhepunkt festzustellen, beim Fahrrad ist zusätzlich auch noch zur Mittagszeit von 13:00 – 14:00 Uhr eine Spitze auszumachen, die vermutlich zu großen Teilen dem Schülerverkehr zugeschrieben werden kann. Die Benutzung des PKW erreicht seinen absoluten Höhepunkt gegen 7:00 Uhr, geht über die Mittagszeit deutlich zurück um dann gegen 17:00 Uhr einen weiteren Spitzenwert zu erlangen (vgl. Abbildung 11).

2.7 Ziel-/Quellverkehrsbeziehungen

In Abbildung 12.1 ist die Struktur des überörtlichen Ziel-/Quellverkehrs aus den Ergebnissen aus der Haushaltsbefragung abgebildet. Insgesamt fanden am Erhebungstag 12.785 Wege und Fahrten im Ziel-/Quellverkehr der Kirchheimer Bevölkerung statt. 5.025 Kfz-Fahrten/24 Std., also knapp 40% der Fahrten, entfallen auf den Verkehr zwischen Kirchheim und München. Die Gegenrichtung ist dabei inbegriffen. Erwartungsgemäß besteht außerdem ein großer Verkehrsaustausch der Kirchheimer Bevölkerung mit den Nachbargemeinden Aschheim, Poing, Feldkirchen, Ismaning, Vaterstetten sowie auch mit Grasbrunn/Putzbrunn. Ca. 1.710 Kfz-Fahrten/24 Std. fanden am Erhebungstag zwischen Kirchheim und Aschheim statt, 1.110 Kfz/24 Std. waren zwischen Kirchheim und Poing unterwegs, 710 Kfz/24 Std. zwischen Kirchheim und Ismaning. Ziele bzw. Quelle in München sind vor allem die Stadtteile München-Riem/Messe (795 Kfz/24 Std.), München-Schwabing (640 Kfz/24 Std.), München-Südost (630

Kfz/24 Std.) und München-Bogenhausen (575 Kfz/24 Std.).

Verkehrsmittelwahl ÖPNV/Kfz
im Ziel-/Quellverkehr

Auf Grundlage der Haushaltsbefragung konnte die Verkehrsmittelwahl der Kirchheimer Bevölkerung differenziert nach Zielen, ausgewertet werden. Die Abbildung 12.2 zeigt, dass die Münchner Innenstadt, so wie Münchner Stadtteile in Südwest, Ost, West, Neuhausen, Schwabing, Riem/Messe und München ohne nähere Angabe, mehrheitlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln aufgesucht werden, wohingegen nach Aschheim, Feldkirchen, München-Südost, München Trudering/Perlach, Pliening, Poing, Vaterstetten, Haar und nach Markt Schwaben überwiegend mit dem Auto gefahren wird.

Ein Vergleich mit Einpendlern aus den Nachbargemeinden nach Kirchheim ist theoretisch anhand der Verkehrsbefragung aus dem Jahr 2004 zwar möglich, ist aber aufgrund der großen Zeitdifferenz nicht mehr sinnvoll.

2.8 Binnenverkehr

Die Abbildungen 13 und 14 enthalten für ausgewählte Verkehrszellen, differenziert ausgewertet nach Verkehrsmitteln, die jeweiligen Binnenverkehrsbeziehungen mit den übrigen Verkehrszellen im Ort. Hier ist nur der Binnenverkehr der Kirchheimer Bevölkerung enthalten. Auswärtige Einpendler, die sich innerhalb des Gemeindegebiets für eine Besorgung bewegen, sind hierin nicht enthalten. Im Anschluss sind einige Beispiele beschrieben.

Binnenverkehr „Räterzentrum“

Aus den Abbildungen 13.8 und 14.7 wird deutlich, dass die in Heimstetten gelegene Verkehrszelle „Räterzentrum“, das höchste Verkehrsaufkommen erzeugt. Etwa 1.700 Fahrrad-Fahrten, sowie 1.030 Kfz-Fahrten hatten am Stichtag Quelle oder Ziel im Räterzentrum. Beim Radverkehr (vgl. Abbildung 14.7) gab es viele Fahrten zu den einwohnerstarken Zellen, wie z.B. zur Zelle 13 „Vogelsiedlung“ (245 Radfahrer/24 Std.), Zelle 14 „Lindenviertel“ (200 Radfahrer/24 Std.), Zelle 18 „Dichterviertel“ (160 Radfahrer/24 Std.) oder Zelle 21 „Bergeviertel“ (110 Radfahrer/24 Std.). Größere Verflechtungen konnten aber auch mit weiter entfernten Zellen in Kirchheim, wie z.B. Zelle 6 „Am Brunnen Süd“, Zelle 7 „Am Brunnen-Nord“, Zelle 9 „Hausen“ sowie Zelle 2 „Erdinger Straße“ und Zelle 5 „Florianstraße“ ermittelt werden.

Beim Kfz-Verkehr (vgl. Abbildung 13.8) konnten besonders starke Verflechtungen mit den Zellen 29 „Sportlerviertel“, 18 „Dorf“, 9 „Hausen“, 10 „Flüsseviertel“, 5 „Florianstraße“ und

14 „Lindenviertel“ festgestellt werden.

Binnenverkehr „Schulzentrum“

Die Zelle 16 „Schulzentrum“ verursacht rund 800 Fahrrad-Fahrten/24 Std. (vgl. Abbildung 14.5) und 460 Kfz-Fahrten/24 Std. (vgl. Abbildung 13.6) im Binnenverkehr innerhalb des Gemeindegebiets von Kirchheim. Beim Radverkehr bestehen viele Verflechtungen mit den einwohnerstarken Verkehrszellen, wie z.B. Zelle 18 „Dorf“ (60 Radfahrer/24 Std.), Zelle 21 „Bergeviertel“ (65 Radfahrer/24 Std.) oder Zelle 13 „Vogelsiedlung“ (60 Radfahrer/24 Std.). Starke Beziehungen wurden aber auch mit den weiter entfernt gelegenen Zellen 9 „Hausen“ (100 Radfahrer/24 Std.) und 2 „Erdinger Straße“ (55 Radfahrer/24 Std.) ermittelt werden. Beim Kfz-Verkehr konnten die meisten Beziehungen mit der nahe gelegenen Zelle 25 „Räterzentrum“ und der weiter entfernt gelegenen Zelle 9 „Hausen“ festgestellt werden.

Binnenverkehr „Hausen“

Mit 730 Fahrradfahrten ist die einerseits dörflich andererseits durch Reihenhäuser geprägte Verkehrszelle 9 „Hausen“ zu einem erheblichen Teil am Fahrrad-Binnenverkehr (vgl. Abbildung 14.3) beteiligt. Verkehrsbeziehungen nach Hausen bestehen sowohl mit weiter entfernt liegenden Verkehrszellen in Heimstetten (Zelle 16 „Schulzentrum“, 100 Radfahrer/24 Std.; Zelle 25 „Räterzentrum“, 60 Radfahrer/24 Std.), wie aber auch mit benachbarten Zellen in Kirchheim (Zelle 7 „Am Brunnen-Nord“, 120 Radfahrer/24 Std.; Zelle 5 „Florianstraße“, 65 Radfahrer/24 Std.).

Auch beim Kfz-Verkehr (vgl. Abbildung 13.3) können intensive Verkehrsbeziehungen mit der Zelle 9 festgestellt werden. Hier spielen vor allem die nahe gelegenen Zellen eine Rolle (Zelle 5 „Florianstraße“, 160 Kfz-Fahrten/24 Std.; Zelle 3 „Lidl“, 75 Kfz-Fahrten/24 Std.; Zelle 1 „Marktplatz Kirchheim“, 50 Kfz-Fahrten/24 Std.). Größere Verflechtungen mit weiter entfernten Zellen in Heimstetten konnten auch ermittelt werden, wie z.B. mit der Zelle 25 „Räterzentrum“, 70 Kfz-Fahrten/24 Std. oder mit der Zelle 24 „Bahnhof“, 50 Kfz-Fahrten/24 Std.

Binnenverkehr „Flüsseviertel“

Die in Kirchheim gelegene Verkehrszelle 10 „Flüsseviertel“, besteht überwiegend aus Reihenhäusern. Dieses Gebiet erzeugt ca. 500 Kfz-Fahrten/24 Std. (vgl. Abbildung 13.4). Die Schwerpunkte der Verflechtungen liegen bei den Einkaufsstandorten „Aldi“ (85 Fahrten/24 Std.), „Bahnhof“ (85 Fahrten/24 Std.) und „Hallenbad“ (60 Fahrten/24 Std.).

- Binnenverkehr „Florianstraße“** Aus Abbildung 13.2 wird deutlich, dass die Verkehrszelle 5 „Florianstraße“, in der neben Wohnungen auch Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe sowie Sportanlagen angesiedelt sind, ein hohes Verkehrsaufkommen erzeugt. Ca. 975 Kfz-Fahrten/24 Std. hatten am Stichtag Quelle oder Ziel in der „Florianstraße“. Die Verflechtung mit den übrigen Zellen ist relativ gleichmäßig verteilt, die einwohnerstarken Zellen (z.B. 9 „Hausen“, 25 „Räterzentrum“ und 14 „Lindenviertel“) sowie die nahe gelegene Zelle 3 „Lidl“ und die Zelle 31 „Gewerbegebiet Süd“, sind besonders vertreten.
- Binnenverkehr „Lindenviertel“** Die Zelle 14 „Lindenviertel“, zeichnet sich durch Reihenhausbebauung aus und ist das größte Wohngebiet (1.140 Einwohner) in Kirchheim. Die stärksten Verflechtungen im Radverkehr (700 Radfahrer/24 Std., vgl. Abbildung 14.4) bestehen mit der südlich gelegenen Zelle 25 „Räterzentrum“ (200 Radfahrer/24 Std.) und dem Bahnhof (85 Radfahrer/24 Std.).
Im Kfz-Verkehr entstehen 525 Kfz-Fahrten/24 Std. Die Verflechtungen sind über das ganze Gemeindegebiet relativ gleichmäßig verteilt, die Zelle 25 „Räterzentrum“ (60 Kfz-Fahrten/24 Std.) und der Bahnhof (45 Kfz-Fahrten/24 Std.) sind besonders vertreten.
- Binnenverkehr „Lidl“** Die Verkehrszelle 3 („Lidl“, vgl. Abbildung 14.1) erzeugt einen Radfahr-Binnenverkehr von 535 Radfahrer/24 Std. In dieser Zelle sind diverse Gewerbe- und Einzelhandelsbetriebe angesiedelt, so dass der Verkehr zu großen Teilen durch Einkaufszielverkehr entsteht. Hier spielen beim Radverkehr vor allem die benachbarten Zellen in Heimstetten eine Rolle, wie z.B. Zelle 5 „Florianstraße“ mit 90 Radfahrer/24 Std., Zelle 2 „Erddinger Straße“ mit 55 Radfahrer/24 Std. und Zelle 9 „Hausen“ mit 55 Radfahrer/24 Std.). Eine starke Radfahrer-Beziehung mit 60 Radfahrer/24 Std. besteht auch mit der Zelle 14 „Lindenviertel“.
Beim Kfz-Verkehr erzeugt die Zelle 3 ein Binnenverkehrsaufkommen von 750 Kfz-Fahrten/24 Std. Die Verkehrsbeziehungen sind über das ganze Gemeindegebiet verteilt. Die intensivsten Verbindungen bestehen mit der Zelle 5 „Florianstraße“ (90 Kfz-Fahrten/24 Std.) sowie zu den einwohnerstarken Wohngebieten (Zelle 9 „Hausen“, 75 Kfz-Fahrten/24 Std., Zelle 14 „Lindenviertel“ 65 Kfz-Fahrten/24 Std. und Zelle 25 „Räterzentrum“ 40 Kfz-Fahrten/24 Std.).

Binnenverkehr „Am Brunnen Nord“

Die Zelle 7 („Am Brunnen Nord“, vgl. Abbildung 14.2) erzeugt einen Radfahrer-Binnenverkehr von 805 Radfahrer/24 Std., die sich überwiegend auf nahegelegene Zellen konzentrieren. Besonders starke Verflechtungen bestehen mit den einwohnerstarken Verkehrszellen, wie z.B. Zelle 5 („Florianstraße“, 130 Radfahrer/24 Std.), Zelle 9 („Hausen“, 120 Radfahrer/24 Std.) oder die weiter entfernt gelegene Zelle 25 („Räterzentrum“, 60 Radfahrer/24 Std.).

Binnenverkehr „Bahnhof“

Etwa 500 Fahrrad-Fahrten und 395 Kfz-Fahrten hatten am Stichtag Quelle oder Ziel am Bahnhof. Dabei dürfte es sich ausschließlich um S-Bahn-Pendler handeln. Besonders stark sind die Verflechtungen beim Radverkehr mit den Zellen 18 „Dichterviertel“ und 14 „Lindenviertel“. Die Verflechtungen im Kfz-Verkehr sind über das gesamte Gemeindegebiet verteilt.

Binnenverkehr „Gewerbegebiet Süd“

Die Verkehrszelle 26 „Gewerbegebiet-Süd“ (vgl. Abbildung 13.9) erzeugt einen Kfz-Binnenverkehr von 335 Kfz-Fahrten/24 Std. In dieser Zelle ist neben einem geringen Anteil von Wohnbebauung hauptsächlich Gewerbe und Büros angesiedelt, so dass der Verkehr zu großen Teilen durch Beschäftigte entsteht. Es bestehen enge Verkehrsverflechtungen mit den Zellen 5 „Florianstraße“, 10 „Flüsseviertel“, 16 „Schulzentrum“, 25 „Räterzentrum“ und 27 „Sportpark“.

Grundsätzlich muss auch darauf verwiesen werden, dass sich die Darstellungen 13 und 14 nur auf die Wohnbevölkerung der Gemeinde Kirchheim beziehen. Bürger aus Nachbargemeinden, die beispielsweise in Kirchheim arbeiten und während ihrer Mittagspause zum Einkaufen fahren, sind hier nicht mit ihrem Verkehrsaufkommen dargestellt, da sie in der Haushaltsbefragung nicht befragt wurden. Auch innerörtliche Fahrten von auswärtigen Lieferdiensten oder Handwerkern, die mehrere Ziele in Kirchheim ansteuerten, sind hier nicht dargestellt. Erfahrungsgemäß kann dieser Binnenverkehr der Auswärtigen nochmals bis zu 50% des Binnenverkehrs der Einwohner betragen.

2.9 Problemsicht der Bevölkerung

In zwei offenen Fragen konnte die Bevölkerung in der Haushaltsbefragung ihre Meinung zu den verkehrlichen Problemen und ihre Verbesserungsvorschläge äußern (vgl. Abbildung 15). Die größten verkehrlichen Probleme der Befragten sind in der Abbildung 16a zusammengestellt. Etwas über 40% der Befragten äußerten sich konkret zu verkehrlichen Problemen.

Fließender Verkehr

Zum größten Teil betrafen die Nennungen die Probleme, die im Fließenden Verkehr auftauchen, gefolgt von den Nennungen zum Fußgänger- und Radverkehr und ÖPNV. Das Thema Ruhender Verkehr wurde am seltensten genannt.

Allen voran werden hohe Verkehrsbelastungen, zu hohe Geschwindigkeiten, Nichteinhaltung von Geschwindigkeiten, fehlende Verkehrsberuhigung, fehlende Kreisverkehre, zu viel Durchgangsverkehr, schlechte Verkehrsregelungen, eine hohe Lkw- bzw. Busbelastung, fehlender Lärmschutz, eine fehlende Umgehung, zu schmale Straßen, Lärmbelästigung von der Autobahn sowie der „Mama-Taxi“-Verkehr durch Holen und Bringen von Schulkindern moniert.

Viele Problemthemen werden allgemein genannt, teilweise wird aber auch die Straße genau bezeichnet.

Als Straßen mit hoher Verkehrsbelastung werden explizit der Heimstettener Moosweg, die St 2082, die Hauptstraße und die Münchner Straße genannt.

Viele der Befragten, die sich über zu hohe Geschwindigkeiten beschwerten, nannten auch hier wieder der Heimstettener Moosweg, die Hauptstraße, die Münchner Straße und die Zugspitzstraße.

Bei Angaben zur Nichteinhaltung von Geschwindigkeiten (Tempoüberschreitungen) wurden meistens keine Ortsangaben gemacht, einige Straßen wurden aber doch öfter erwähnt: Florianstraße, Heimstettener Moosweg, Hauptstraße oder Poinger Straße.

Mit dem fehlenden Kreisverkehr ist fast ausschließlich das „Kirchheimer Ei“, also der Kreuzungspunkt Heimstettener Moosweg/St 2082 gemeint.

Eine fehlende Verkehrsberuhigung wurde häufig im Heimstettener Moosweg und in der Heimstettner Straße angegeben. Auch die Münchner Straße findet Erwähnung.

Unter dem Punkt „Sonstiges“ sind verschiedene nicht so häufig genannte Probleme zusammengefasst, wie z.B. störender Pflasterbelag, fehlende Straßenbeleuchtung, fehlende Fahrbahnmarkierungen, störende Abbiegeverbote sowie Sichtprobleme wegen Bäumen und Hecken.

Ruhender Verkehr

Das Thema Parken spielt bei der Kirchheimer Bevölkerung

eine nicht ganz so große Rolle. Das Hauptproblem der Bevölkerung beim ruhenden Verkehr sind zu wenige Parkplätze und dass alles zugeparkt ist. Weitere Themen sind auch die Behinderung des fließenden Verkehrs durch parkende Fahrzeuge aber auch die Sichtbehinderungen, die durch parkende Fahrzeuge entstehen. An Falschparkern sowie dauerhaft abgestellten Lkw, Lieferwägen, Anhängern oder Wohnmobilen empören sich auch einige Kirchheimer. Auch hier beinhaltet „Sontiges“ Nennungen, die nur selten vorkamen. Dazu gehören z.B. zu wenige Behindertenparkplätze, zu wenige Anwohnerparkplätze, zu wenige Parkplätze für Lkw oder auch schlecht markierte Parkplätze.

Fußgänger und Radfahrer

Beim Fußgänger- und Radverkehr wurden in erster Linie fehlende Radwege und fehlende Fuß- und Radwege-Verbindungen bemängelt, aber es wurden auch der schlechte Zustand der Fuß- und Radwege und gefährliche Bereiche für Fußgänger und Radfahrer sowie fehlende Schülerlotsen aufgezeigt.

Fehlende Radwege bzw. fehlende Fahrradverbindungen werden hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Heimstettener Moosweg und mit Hausen genannt. Fehlende oder ungenügende Radwege werden auch noch in der Münchner Straße, der Gruberstraße, Am Sportpark, in der Heimstettner Straße sowie zum Bahnhof und zum Heimstettner See bemängelt. Weiterhin gibt es Nennungen wie mangelhafte bzw. fehlende Gehwege, fehlende Querungshilfen wie Zebrastreifen oder Fußgängerampeln, disziplinelose Radfahrer, zu geparkte Fuß- und Radwege, fehlende Fahrradständer, fehlende Beschilderung oder auch ungünstige Ampelschaltungen für Fußgänger und Radfahrer.

ÖPNV

Der ÖPNV ist in Kirchheim das drittwichtigste Thema. Die häufigsten Nennungen beziehen sich auf den ungenügenden Takt der S-Bahn, die ungünstigen Zoneneinteilungen, fehlende Regionalbuslinien, ungünstige Linienverläufe, zu teure Tarife, häufige Verspätungen und Ausfälle sowie zu wenig Angebote abends und am Wochenende.

2.10 Vorschläge der Bevölkerung

Knapp 40% der Befragten machten Angaben zu Verbesserungsvorschlägen. In der Abbildung 16.2 sind diese Verbesserungsvorschläge der Kirchheimer Bevölkerung dargestellt. Wie auch schon bei den Problemen, so geht es auch bei den Ver-

besserungsvorschlägen neben dem fließenden Verkehr größtenteils um den Fußgänger- und Radverkehr und den ÖPNV.

Fließender Verkehr Beim Fließenden Verkehr wird der Wunsch nach Tempolimits am häufigsten geäußert. Dem Problem der zu hohen Geschwindigkeiten bzw. der Nichteinhaltung von Geschwindigkeitsbegrenzungen wollen also viele Kirchheimer mit mehr Verkehrsüberwachung und der Einführung von Tempolimits entgegenwirken. Weitere Vorschläge sind der Bau von Kreisverkehren, die Errichtung von Lärmschutzmaßnahmen, die Erneuerung von Straßenbelägen, der Bau von Umgehungen oder andere Verkehrsentlastungen, Änderung von Vorfahrtsregelungen sowie Durchfahrverbote für Lkw.

Sehr kontrovers wird die Situation in der Heimstettner Straße bewertet. Eine beträchtliche Anzahl der Befragten fordern die Öffnung der Heimstettner Straße, etwa halb so viele sind absolut dagegen (vgl. auch Kapitel 4 Zitate).

Der Wunsch nach einem Tempolimit wird am häufigsten im Heimstettener Moosweg, in der Heimstettner Straße, Hauptstraße, Münchner Straße und auf der A99 geäußert. Geschwindigkeitskontrollen werden meistens nicht näher örtlich bezeichnet, besondere Erwähnung fanden der Heimstettener Moosweg, die Hauptstraße, die Münchner Straße, die Poinger Straße, die Räterstraße sowie an den Schulen.

Ruhender Verkehr Zum ruhenden Verkehr äußern sich die Kirchheimer insofern, dass sie sich mehr Parkplätze bzw. andernorts mehr Park- und Halteverbote wünschen. Weiterhin werden eine häufigere Kontrolle des ruhenden Verkehrs, die Verdrängung von Dauerparkern aber auch Parkverbote für Lkw und Lieferwagen gefordert.

Fußgänger- und Radverkehr Entsprechend dem beim Fußgänger und Radverkehr aufgezeigten Problem der fehlenden Radwege, steht bei den Verbesserungsvorschlägen für den Fußgänger- und Radverkehr der Wunsch nach dem Ausbau bzw. Neubau von Fuß- und Radwegen im Vordergrund. Der Ausbau von Fuß- und Radwegeverbindungen, die Einrichtung von Zebrastreifen und die Schulwegsicherheit stehen an nächster Stelle. Auch andere Wünsche wurden noch formuliert: die Sanierung von Oberflächen, allgemein die Einrichtung von sicheren Querungshilfen oder auch Fußgängerdruckampeln oder Unterführungen, der Bau bzw. die Verbreiterung von Gehwegen, die Beleuchtung

von Fuß- und Radwegen, Fuß- und Radwegabsenkungen, das Aufmalen von Radwegefurten, die Freigabe von Fußwegen für Radfahrer, die Beschilderung von Fuß- und Radwegen, der behindertengerechte Ausbau sowie die Räumung von Fuß- und Radwegen im Winter.

Der Punkt „Sonstiges“ beinhaltet Vorschläge wie z.B. die Ampelschaltung für Radfahrer verbessern, Fahrradstraße einrichten oder auch die Überwachung von Fahrradabstellplätzen am Bahnhof.

ÖPNV Auch im Bereich des ÖPNV wurden Verbesserungsvorschläge gemacht. Die Befragten wünschen sich vor allem die Verdichtung des Taktverkehrs der S-Bahn auf 10 Minuten, sowie eine Veränderung der Zoneneinteilung zu Gunsten von Kirchheim. Zudem werden mehr direktere Verbindungen, Veränderungen im Linienvorlauf, eine bessere Instandhaltung und Modernisierung der S-Bahnhaltestelle, ein Rufbus oder AST, mehr Haltestellen oder auch allgemein mehr Busverbindungen aber auch und mehr Angebote am Abend und am Wochenende.

2.11 Verortung der Verkehrsprobleme und Vorschläge

Der Abbildung 17.1 kann die Verortung der wesentlichen Verkehrsprobleme entnommen werden. Am Heimstettener Moosweg werden vorrangig fehlende Fuß- und Radwege, die zu hohe Verkehrsbelastung, zu hohe Geschwindigkeiten, der fehlende Kreisverkehr an der St 2082 bzw. die gefährliche Situation am „Kirchheimer Ei“, Fahrbahnverengungen, eine fehlende Verkehrsberuhigung, Behinderungen durch parkende Fahrzeuge sowie fehlende Querungshilfen und störender Schleichverkehr. Unter „Sonstiges“ ist wiederum eine Vielzahl von Nennungen zusammengefasst, die sich auf den Heimstettener Moosweg beziehen.

In der Münchner Straße werden die hohe Verkehrsbelastung, die zu schmale Straße, die Gefährlichkeit für Radfahrer, Probleme beim Parken, ungenügende Radwege, zu hohe Geschwindigkeiten sowie die fehlende Verkehrsberuhigung bemängelt.

Die St 2082 wird vor allem im Zusammenhang mit hohen Verkehrsbelastungen und einem fehlenden Kreisverkehr genannt. Die St 2082 wird als sehr gefährlich für Radfahrer eingeschätzt, obendrein werden zu hohe Geschwindigkeiten und ein fehlender Lärmschutz beanstandet.

Verortung der Verbesserungsvorschläge

Die meisten Verbesserungsvorschläge (vgl. Abbildung 17.2) beziehen sich auf den Heimstettener Moosweg. Die Wünsche der Bevölkerung reichen vom Bau von Fuß- und Radwegen und vom Bau eines Kreisverkehrs bis hin zur Einführung eines Tempolimits und von Geschwindigkeitskontrollen. Bessere Verkehrsregelungen bzw. Parkregelungen, die Einrichtung einer Querungshilfe, die Verbesserung der Situation am „Kirchheimer Ei“ sowie die Beseitigung von Fahrbahneinengungen werden außerdem vorgeschlagen.

In der Münchner Straße sind den Befragten vor allem die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrer und mehr Verkehrsberuhigung ein Anliegen. Weiterhin werden eine Änderung der Parkregelungen sowie Geschwindigkeitskontrollen gewünscht. Weitere Anregungen sind unter „Sonstiges“ zusammengefasst.

An der St 2082 sind den Befragten vor allem der Bau eines Kreisverkehrs, Verkehrsberuhigung, der Bau einer Querungshilfe, mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer sowie die Einrichtung einer Ampel ein Bedürfnis. Zusätzliche Vorschläge finden sich unter „Sonstiges“.

3. Zusammenfassung

Fasst man die Problemsicht und die Verbesserungsvorschläge der Bevölkerung zusammen, so ergeben sich ein paar klare Punkte, die im Vordergrund stehen.

Am vordringlichsten beschäftigt die Kirchheimer Bürger der Heimstettener Moosweg und in diesem Zusammenhang der Kreuzungspunkt mit der St 2082, das „Kirchheimer Ei“.

Vorherrschende Themen sind fehlende Radwege bzw. fehlende Fahrradverbindungen, der fehlende 10-Minuten-Takt und die ungünstige Zoneneinteilung sowie auch hohe Verkehrsbelastungen und zu hohe Geschwindigkeiten.

Dem Wunsch nach mehr Radwegen wird bei den Verbesserungsvorschlägen Ausdruck verliehen. Den hohen Verkehrsbelastungen und zu hohen Geschwindigkeiten wollen viele Kirchheimer mit Tempolimits und Geschwindigkeitskontrollen entgegenwirken. Ein weiteres wichtiges Thema ist die der Heimstettener Straße. Hier gehen die Meinungen auseinander, ob die Straße geöffnet werden soll oder nicht. Die Nichtbefürworter fürchten vor allem um die Schulwegsicherheit.

4. Zitate

Im Folgenden sind einige ausgewählte Zitate der Kirchheimer Bevölkerung zusammengestellt, die einen guten Überblick über die Meinungen der Bürger geben. Die Zitate sind nach Themen sortiert und wortwörtlich aus den Fragebögen übernommen.

4.1 Problemthemen und Vorschläge fließender Verkehr

Hohe Verkehrsbelastung /
Stau / Durchgangsverkehr

- „Leichtere Anbindung an A99 morgens immer Stau vor der Verkehrsinsel Staatsstraße, nur eine Straße zwischen Heimst. + Kirchh. ist zu wenig!“
- „Zu viel LKW-Verkehr in der Hauptstraße sowie Baufahrzeuge und und und...“
- „Der Stau in der Früh an den Feldern Richtung Kreisverkehr ist oft zeitraubend und nervig. Eine Verbesserung wäre auch wenn die S-Bahnunterführung Richtung Gewerbegebiet breiter wäre, so dass immer beide Richtungen fahren können.“
- „Zuviel Verkehr am H. Moosweg, zulange Wartezeiten am Moosweg Kreisel.“
- „Heimstettner Moosweg eine Zumutung als Zubringer zur Autobahn und eine Schande als Entree nach Kirchheim/Heimstetten.“
- „Umfahrung, wegen Stau Überlastung auf der Autobahn / Messezeiten.“
- „Kreuzung Hauptstraße / Heimstettner Straße bei Schulbetrieb starke Staubildung zum abbiegen.“
- „Fehlende Beschleunigungsspuren zur Bundesstrasse bei Heimstettner Straße erzeugen Stau in der Früh.“
- „Zu viele Durchfahrten von Autos und Lkws.“
- „Autoverkehr zur Schule GyKi muss dringend geregelt werden, Zufahrt zum GyKi und Grundschule begrenzen.“
- „Zugspitzstraße durch Bus und Schwerlastverkehr total überlastet. Die Schulkinder sind sehr gefährdet.“

Gefährlich

- „Spielstraßen sind momentan sehr gefährlich, da sie zum schnellen Fahren animieren > breite Straßen, keine „Hindernisse“, keine Übersicht bei Kurven > was, wer spielt hinter der Kurve?“

Straße zu schmal, Fahrbahnverengungen

- „Einige Verengungen (z.B. Heimstettner Moosweg) gehen mir zu weit.“

- „Die Straßeneinbuchtungen zur Verkehrsberuhigung sind höchst gefährlich für Radfahrer!!!!(Heimstetten). Besser eine „Smiley“-Ampel! am Ortseingang.“
 - „Kreuzung Hauptstraße/Heimstettner Straße zu Schulbeginn/Berufsverkehr sehr unübersichtliche Situation.“
 - „Linienführung d. Busses durch zu enge Straßen (Kreuzung Bahnhofstraße-Zugspitzstraße> Bus benötigt alle 4 Fahrbahnen! (incl. Fußweg!!).“
- Zu hohe Geschwindigkeit
- „Viel zu schnelles fahren – Tempo 30-Zone wird kaum beachtet (auch tw. in der Rosenstraße).“
 - „Geschwindigkeit im Ort!! Die wenigsten halten sich an 30Km/h in der Hauptstraße!!!, mehr Kontrollen.“
 - „Eltern fahren morgens gestresst ihre Kinder viel zu schnell zum Kindergarten St. Elisabeth.“
 - „Zu schnelles Fahren auf der Münchner Straße“
 - „Überhöhte Geschwindigkeit in der Gruberstraße.“
- Fehlende Ampel/ungünstige Ampelschaltung
- „Übergang Münchner Straße Ecke Heimstettner Straße Blumentöpfe> Sichteinschränkung Ampel fehlt!“
- Lärm
- „Weiterhin hoher Lärmpegel durch A99 nördlich der Staatsstraße (Bereich Heimstettner Moosweg – Hausen.“
 - „Geschwindigkeitsbegrenzung am Heimstettner Moosweg, da die Straße von den Autofahrern nicht als innerorts angesehen wird!!! Die Lärmbelästigung ist viel höher als die von der Autobahn.“
- Öffnung Heimstettner Straße: JA / NEIN
- „Öffnung der Heimstettner Straße zw. Dorf + Schulen.“
 - „Öffnung Heimstettner Straße nur ab Kollegium Richtung Kirchheim, da hier Lärmschutz vorhanden.“
 - „Endlich die Heimstettner Straße öffnen (seit 36 Jahren warten wir schon Darauf)-natürlich verkehrsberuhigt.“
 - „Die Durchfahrt am Gymnasium könnte endlich gebaut werden.“
 - „Fertigbau der Heimstettner Straße und Öffnung für den gesamten Verkehr.“
 - „Kein Durchgang der Heimstettner Straße Grund: Lädt ein als Durchgangsverkehr von Poing zur Autobahn.“
 - „Keine Öffnung der Heimstettner Straße für PKW wegen Gefährdung der Schüler. Durch Gymnasium Neubau wer-

- den beide Schulteile durch eine stark frequentierte Straße getrennt.“
- „Öffnung der Heimstettner Straße: über die Räterstraße fahren zu müssen ist auch gefährlich für die vielen Fußgänger.“
 - „Öffnung der Heimstettner Straße muss verhindert werden (Schulen, Seniorenheim).“
 - „Ich bin gegen die Öffnung der Straße vom Gymnasium zum Kollegium: Gefahr für Schüler u. allgemein Fußgänger. Der Verkehr würde direkt in die Ortsmitte von Heimstetten geleitet.“
- Sonstiges
- „Ausfahrt-Beschilderung für Kirchheim von der A99 kommend irritierend und sehr gefährlich.“
 - „Straßenmarkierung in der Kurve zu Taubenstraße.“
- Vorschläge fließender Verkehr
- Umgehung/Verkehrsführung bauen/ändern
- „Gerechte Verteilung der Verkehrsbelastung in der Gemeinde, z.B. in Bezug neue Ortsmitte.“
 - „Moosweg-Kirchheimer Ei: Veränderung der derzeitigen Verkehrsführung.“
 - „Umgehung Ost fehlt
 - „Heimstettner Moosweg als allgemeine Durchgangsstrasse ABSCHAFFEN – ggf. Einbahnregelung.“
 - „Vorfahrt achten für Eltern, die von den Schulen kommen, damit Berufstätige eine Chance haben aus dem Ort zu kommen und vielleicht gehen die Eltern dann auch zu Fuß, wenn sie den von Ihnen verursachten Stau selbst zu spüren bekommen und nicht alle anderen.“
 - „Die Änderung der Vorfahrtsregelung in der „Bajuwarenstraße“ hat viele Unfälle zur Folge. Wer hatte sich denn das ausgedacht?“
 - „Fahrbahnverengungen in Ausfallstraßen sind unsinnig und sollten zurückgebaut werden.“
 - Kirchheimer „Ei“ bitte ausbauen, da in dieser Form ein gefährlicher Knotenpunkt.“
 - „Umgehung Ost fehlt.“
 - „Es muss einfacher und schneller gehen, den Ort zu „verlassen“.“

Verkehrsberuhigung, Verkehrsüberwachung

- „Umgehungsstraße v. Lindenviertel in Richtung Poing bauen.“
- „Radarkontrolle in der Poinger Straße weil die Autofahrer die 30 km/h nicht respektieren.“
- „Häufigere Verkehrskontrollen in der Hauptstraße wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen zu unterschiedlichen Zeiten (auch Berufsverkehr).“
- „30er Zone für Heimstettner Moosweg.“
- „Bodenwellen o.ä. in der Caramanicostraße da hier die Anwohner kein Schritttempo fahren und die Spielstraße berücksichtigen.“
- „30er Zone komplett zwischen Kirchheim + Heimstetten (Heimstettner Straße).“
- „Zone 30 am Heimstettner Moosweg Höhe Paty / Caramanico Straße, wir haben kleine Kinder, die nicht überfahren werden sollen.“
- „Straßen (z.B. Schorsch-Meier) mit „Hindernissen“ versehen.“
- „Bauliche Maßnahmen auf Spielstraßen um Geschwindigkeit der Autofahrer zu reduzieren.“
- „Keine weiteren Einschränkungen für den Autoverkehr (aktueller Ausbau Tempo 30 in Ordnung)
- „Mehr Verkehrskontrollen in Hauptstraße (es wird nicht 30 gefahren).“
- „Fester Blitzer auf der Münchner Straße auf Stellen für Temposünder.“
- „Ggf. öfter mal auf der Straße zum Fidschi blitzen lassen – v.a. im Sommer gibt es dort manchmal richtige Wettrennen von einigen Vollpfosten mit entsprechenden Autos.“
- „Sperrung der Zufahrt zum Gymi für Eltern die ihre Kinder persönlich und einzeln vor der Gymi-Türe abliefern; Infoabende f. Eltern zum Thema „Selbständigkeit > Selbstvertrauen der Kinder“, „mehr Bewegung im Alltag (z.B. auf dem Schulweg)“, „Zeitplanung u. Eigenorganisation.“
- „Stau zur Staatsstraße beseitigen.“
- „Durchgangsverkehr von Poinger bzw. Vaterstetten stoppen.“

Staubeseitigung / Durchgangsverkehr

- | | |
|-------------------------------------|---|
| Lärmschutz | <ul style="list-style-type: none"> • „Lärmschutz A99 weiter ausbauen.“ • „Weiterbau der Lärmschutzwand A99 in Richtung Anschlussstelle Aschheim!!!“ • „Ausbau der Lärmschutzwände zu Autobahnen und Bahnstrecke (Güterzüge Nachts sehr laut).“ |
| Querungshilfen verbessern
Ampeln | <ul style="list-style-type: none"> • „Mehr Ampelschaltung nach Nutzung Bodenschleife.“ • „Ampelschaltung von Autobahn > Kirchheim verbessern.“ |
| Sonstiges | <ul style="list-style-type: none"> • „Straßen-Aufpflasterungen in der Gruber Straße sind zu extrem! Kreuzung mit Maria-Glaslstraße Richtung Herzstraße ruiniert das Auto! Das muss flacher werden.“ • „Der Mittelstreifen auf der Autobahnbrücke von Kirchheim nach Aschheim ist bei Dunkelheit und Regen nicht mehr erkennbar.“ • „Asphaltierung des Hausener Grenzwegs.“ • „Straßen-Sanierung Martin-Luther-Straße.“ • „Hinweisschilder für Reißverschlussverkehr („Kirchheimer Ei“).“ |

4.2 Problemthemen und Vorschläge ruhender Verkehr

- | | |
|---|--|
| Behinderung durch parkende
Fahrzeuge | <ul style="list-style-type: none"> • „Ein einziger Stop-and-go- fahren wg. parkenden Autos, Verengungen etc.“ • „Zu viele Autos parken auf der Straße, z.B. Räterstraße/ Heimstettner Straße, dadurch zu viel Stop-and-go- zu Stoßzeiten.“ • „Das Parken auf der Straße und das Parken von langen Fahrzeugen auf kurzen Parkplätzen hat stark zugenommen.“ • „Parksituation: Heimstettner Moosweg, Weißenfelder Straße sind meist zugeparkt.“ • „Parksituation im Schlehenring z.B. beim Zebrastreifen.“ • „Als Fahrradfahrer oder Fußgänger muss man Angst haben, von den LKW'S übersehen zu werden (Parken alle auf den Fußweg.“ |
| Zu wenige Parkplätze | <ul style="list-style-type: none"> • „Enormes Parkplatzproblem Schlehenring.“ |
| Alles zugeparkt / Dauerparker | <ul style="list-style-type: none"> • „Verbesserung der Überheinerstraße – LKW Parkverbot – überprüfen, Nachts stehen da die LKW bis Mittags Motoren laufen Nachts.“ • „immer weniger Parkplätze im Wohnbereich durch Dauer- |

parker (Wohnmobile, Oldtimer).“

- „Zu wenige Parkplätze, da die wenigen von Langzeitparker belegt werden (Wohnmobile ,Anhänger).“
- „Ortsteil Heimstetten: Die ganze Hauptstraße ist von Mo-Sa Mittag zugeparkt.“
- „Von Hauptstraße abzweigend Heimstettner Moosweg links und rechts zugeparkt.“
- „Das extreme Zuparken im Kreuzungsbereich Am Brunnen Ecke Westendstraße, vor der Zahnarztpraxis.“
- „Alle Einfahrten von der Münchner Straße aus sind bis fast um die Kurve voll mit Autos. Es ist wirklich brand gefährlich.“

Vorschläge ruhender Verkehr

Parkverbote

- „Parkverbote einführen auf unübersichtliche Stelle z.B. vor den Übergang der Dr. Johann-Decker-Straße in Herman Hesse-Straße auf der rechten Seite der Dr.J.-Decker-Straße“
- „Generelles Parkverbot Heimstettner Moosweg.“
- „Halteverbote an Zebrastreifen.“
- „Halteverbote am Fahrbahnrand bes. Räterstraße kennzeichnen.“
- „Parkverbot am Heimstettner Moosweg, Straßenverengungen dort rückbauen.“

Kontrolle ruhender Verkehr

- „Sanktionierung von Zuparken der Rettungswege (Schlehenring).“
- „Parkverbotsschilder anbringen und kontrollieren.“

Kostenloses Parken/Anwohnerparken/Dauerparker

- „Ausgewiesene Parkplätze für Wohnmobile außerhalb der Wohngebiete, v.a. bei gewerblicher Vermietung.“
- „Mehr öffentliche Parkplätze.“
- „Mehr Parkplätze am Schlehenring.“
- „Bessere Regelung zur Abstellung von Wohnwägen, Wohnmobilen.“
- „Am Gymnasium Kirchheim: Schaffung v. Stellflächen, ggf. Bau eines Parkhauses mit der Möglichkeit f. Anwohner einen Stellplatz zu kaufen.“
- „Parkerlaubnis ausschließlich für PKW entlang des

- Sonstiges
- Heimstettner Moosweg.“
- „Parkplätze in der Nähe ausweisen.“
 - „Aufruf, dass die Mitbürger ihre Garagen entrümpeln und ihre Autos dort einstellen.“
 - „Bitte an Garagenbesitzer, auch in Sommermonaten ihre Pkws in die Garage zu fahren.“

4.3 Problemthemen und Vorschläge Fuß-/Radverkehr

Fehlende Radwege und Zufahrten

- „Fehlende Radweg in der Poinger Straße bis zur Hauptstraße.“
- „Radweg nach Poing ohne ZigZag und nach Kirchheim.“
- „Fehlender Radlweg DIREKT nach Hausen ü. „Ei“.“
- „Kein guter Radlweg unter S-Bahn Unterführung zur Kletterhalle, Kinder können/mögen nicht allein zum eigentlich nahen Sportangebot fahren.“
- „Keine Verbindung per Fahrrad von Heimstettener Moosweg nach Kirchheim und Hausen, großer Umweg zu Fuß oder mit Rad.“
- „Keine Fahrradwege, die einfach „nahtlos“ in einer Straße enden.“
- „Deutlicher Radweg entlang der Martin-Luther-Straße (Grundschule!).“
- „Münchner Straße viel zu eng gebaut; Fahrradweg für Kinder ungeeignet! (neuer Abschnitt), sehr gefährlich, da die Autos auf dem Fahrradweg ausweichen müssen.“
- „Fehlender Radweg zum Sportpark.“

Fehlende Gehwege

- „Fehlender Fußweg Heimstettener Moosweg Richtung Hausen.“
- „Wann wird endlich der Fußgängerweg am Heimstettener Moosweg durchgehend gebaut.“

F+R Wege Beläge / Beleuchtung/Beschilderung

- „Beleuchteter Radweg zum See (Heimstetten):“
- „Beleuchtung des Rad/Fußwegs zum Heimstettener See fehlt.“
- „Es kommt immer wieder zu Zwischenfällen auf Gehwege mit Radfahrer, da die Wege nicht ausreichend beschildert sind z.B. Bajuwarenstraße und Hauptstraße hier lieber ein Schild zuviel als zuwenig.“
- „Fahrbahnbelag Gruber Straße entlang Silva-GS für Rad-

fahrer miserabel.“

- „Beleuchtung fehlt am Fahrradständer Heimstetten Nord!!!.“
- „In Kirchheim-Mitte ungeeignete Plattenbeläge für Alte u. Gehbehinderte.“
- „Das Kleinsteinpflaster am Pfarrer-Casper-Mayr-Platz ist sehr holprig und uneben – neu pflastern mit besseren Unterbau.“

Vorschläge Geh-/Radwege

Radweg bauen/sanieren

- „Gesicherte Fahrradwege (wichtig für Kinder).“
- „Erweiterung Fahrradnetz.“
- „Fahrradwege könnten noch ausgebaut werden.“
- „Fuß und Radweg Heimstettener Moosweg nach Kirchheim.“
- „Mehr / bessere Radwege bauen.“
- „Mehr ausgewiesene Fahrradwege, die sich von der Straße baulich absetzen.“
- „Radwege ausschließlich für Radfahrer mit Anschluß an S-Bahn und das Münchner Radwegenetz.“
- „An den Radwegen an den Überfahrten von der Straße zum Radweg die Bordsteine besser absenken, damit die zu hohen Kanten vermieden werden.“
- „Sicherer Fahrradweg zum Sportpark. Viele Kinder!., gefährliche Kreuzung.“

Mehr Sicherheit/Rücksicht

- „Mehr Sicherheit für Kinder.“
- „Mehr Sicherheit für die Schüler zwischen Heimstetten und Feldkirchen die 30 Zone wird kaum beachtet!“
- „Fahrradwege ausbauen – REZ Fahrradweg (Räterstraße) sicherer gestalten.“
- „Der „neue“ Radweg an der Münchner Straße ist gefährlich, weil die PKWs regelmäßig über den Radweg fahren.“

Querungshilfen/Unterführungen

- „Über- oder Unterführungen bauen.“
- „Gute, breite Unter/Überführung über die S-Bahn, die gut für Radler / Radler befahrbar ist.“
- „Bau einer Fußgänger- Fahrradbrücke über Heimstettener Moosweg vs. St 2082.“

- „Räterstraße/Bayuwarenstraße mit Ampel sichern.“
 - Ampel oder Zebrastreifen an der Kreuzung Hauptstraße/ Kapelle/Bürgerhaus.“
 - „Kreisverkehr Heimstettner Moosweg!!, hier muss ich in der Früh mit 2 Kinder zur S-Bahn!“
 - „Am Übergang Münchner Straße/Heimstettner Straße befindet sich „nur“ eine Insel. Die Blumentöpfe versperren Kindern/Autofahrern die Sicht, besser wäre hier eine Ampel aufzustellen. Vielen Dank!“
- Bessere Beleuchtung, Fahrradständer
- „Wege mit niedrigen Lampen ausleuchten, statt hohe Laternen, die in Bäumen verschwinden.“
 - „Mehr „ernsthafte“ Radabstellplätze (z.B. Bügel) am Gymnasium.“
 - „Bessere Beleuchtung von Heimstetten Zugspitzstraße zum Sportpark.“

4.4 Problemthemen und Vorschläge ÖPNV

- Takt / Tarife
- „Es verärgert mich, dass ab Lindenviertel ein anderes Tarifgebiet für öffentl. Verkehrsmittel besteht.“
 - „Ich hätte gerne, dass für S-Bahn gleiche Zone gilt wie in Feldkirchen.“
 - „Vergünstigung der S-Bahn bis Heimstetten! (Feldkirchen – Heimstetten = +2Streifen).“
 - „S2 fährt nur alle 20 min, alle anderen Strecken in 10 min Takt! Außerdem fahren gegen Nacht zu wenige öffentliche Verkehrsmittel zurück nach Heimstetten.“
 - „MVV 4 Streifen bis München-Mitte ist zu viel!, deshalb viele Fahrten nach Feldkirchen um 2 Streifen zu sparen.“
 - „Morgens keine Möglichkeit, Busverbindung, da Schichtdienst ab 6.00h Dienstanfang, daher auf Auto angewiesen.“
- Sonstiges
- „Behindertengerechter Bahnsteig direkt am S-Bahnhof.“
 - „Die Fahrräder an der S-Bahnstation werden häufig beschädigt, gestohlen.“
 - „Die meisten Straßen sind für den aktuellen Busverkehr zu schmal, kleiner Busse einsetzen.“
 - „Pünktlichkeit der S-Bahn, dann könnte man öfter mit d. MVV fahren.“

Vorschläge ÖPNV

- Direktverbindungen einführen
- „Bus-Heimstetten-Ismaning (wegen Flughafen S8).“
 - „Express-Linie zur U-Bahn
 - „ÖPNV ausbauen um direkte und damit zeitlich kürzere Wege zu haben.“
 - „Schnellere Busverbindung nach Riem anbieten.“
 - „Gute und schnelle Verbindung zur Münchner Innenstadt und nach Vaterstetten/Haar.“

Takt einführen

- „10-Minuten-Takt.“
- „Gute Anbindung + hohe Taktrate bei öffentl. Nahverkehr.“
- „Es wäre schön wenn der 10 Min. Takt auch im Winter besteht (Bus 263).“
- „Nach Möglichkeit 10-Minutentakt S-Bahn und Bus zur S-Bahn.“
- „Da mit öffentlichen MVV unterwegs, wäre es schon auch morgens ab 5.00 mit Bus fahren zu können.“

4.5 Sonstiges

- „Besserer Wetterschutz am S-Bahnhof + genügend Plätze die diesen Schutz bieten (Dach & Windschutz).“
- „Überdachung des gesamten Bahnsteigs der S-Bahn.“
- „Mich stört es, dass der schöne Ortskern von Kirchheim durch das Durchfahren der Autos getrübt wird.“
- „Danke für den Fuß, -und Radweg in der Münchner Straße.“
- „Der Zebrastreifen bei der Eisdielen Fontana ist super! Vielen Dank. Leider ignorieren ihn zu viele selbst die Busfahrer die die Strecke mehrfach täglich fahren.“
- „Rechtzeitige Info über Verkehrsänderung – Info im Gemeindeblatt (mit Skizze).“
- „Bessere Einkaufsmöglichkeiten im Ortsteil Kirchheim (Supermarkt mit großem! Angebot).“
- „Rathaus soll wie seit 30 Jahren geplant zwischen Kirchheim und Heimstetten gebaut werden (südlich der Staatsstraße).“
- „Wir bedauern sehr keine Mitsprache vor dem Umbau (Münchner Straße) zu haben als direkte Anwohner > viele

Nachteile jetzt für uns, einzig die Fahrradwege sind gut.“

- „Hundebesitzer sollten ihre Hunde anleinen damit die Radfahrer nicht gefährdet sind besonders zwischen Heimstetten und H-See.“

4.6 Verortung von Problemen und Vorschlägen

Münchner Straße

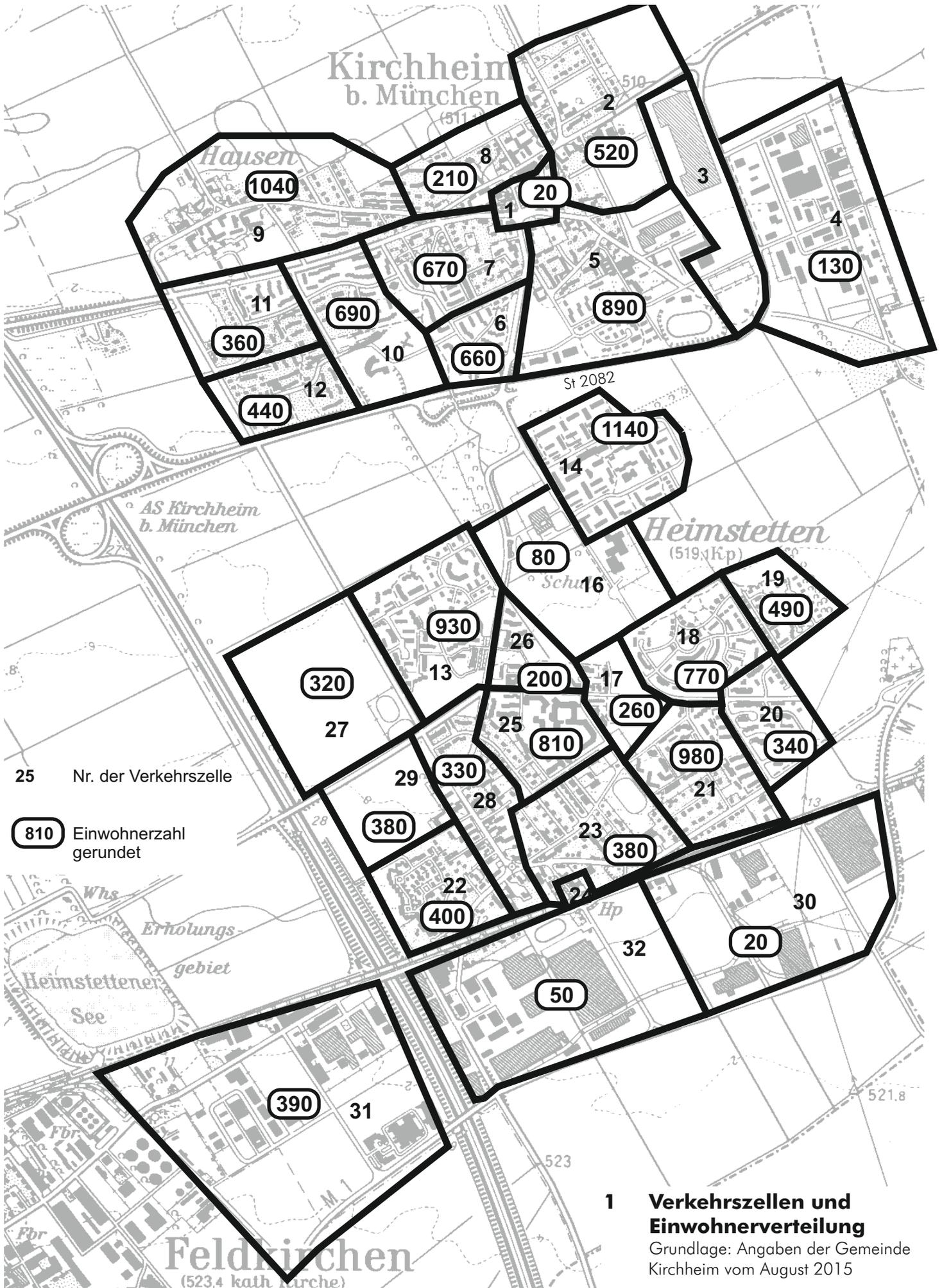
- „Was soll ein Radweg, der nur auf der Münchner Straße ausgewiesen wurde? Danach fahre ich übergangslos wieder auf einer Hauptverkehrsstraße.“
- „Auch finde ich den neuen Radfahrweg Münchner Straße sehr gefährlich – Autos+Busse müssen darauf ausweichen, weil die Fahrbahn zu eng ist.“
- „Situation in der Münchner Straße mit neuen „Fahrradwegen“ nicht gut gelöst (Fahrbahn für PKW zu eng.“
- „Neuer Radweg Münchner Straße zu gefährlich. Richtung Dorf parkende Auto, Kfz-Fahrspur zu eng.“
- „Im Zuge des Neubaus der Münchner Straße wurden im Bereich der Bushäuschen (Am Brunnen) zwar Gehsteigabsenkungen geschaffen, jedoch keine Überquerungshilfen für Fußgänger.“
- „Radweg Münchner Straße nicht optimal.“
- „Neue Münchner Straße – Markierung katastrophal.“
- Wir bedauern sehr keine Mitsprache vor dem Umbau (Münchner Straße) zu haben als direkte Anwohner > viele Nachteile jetzt für uns, einzig die Fahrradwege sind gut.“

St 2082

- Übergang Staatsstraße sowohl als Autofahrer als auch Fahrradfahrer morgens viel zu gefährlich.“
- „Kreuzung Heimst. Moosweg / Staatsstraße viel Verkehr, viel zu schnelles Fahren von der Staatsstraße aus (= Sehr gefährlich).“
- „Fahrradweg z. Überqueren der St 2082 am Moosweg mit nicht so steiler Rampe wie „am Brunnen“.
- „Fahrrad-/Fußgängerbrücke St 2082 – Heimstettner Moosweg.“
- „Das „Oval“ an der Staatsstraße der extreme LKW-Verkehr auf der Staatsstraße viele versuchen über die Staatsstraße dem Autobahnkreuz Ost zu entgehen.“
- „Heimstettener Moosweg / Staatsstraße müsste endlich etwas geschehen, an dieser Kreuzung ist der Verkehr am

- Morgen und Abend katastrophal.“
- Heimstettener Moosweg
- „Auffahrt zur Staatsstraße von Heimstettener Moosweg aus Richtung erding fahren alle schneller als 50 km/h!“
 - „Lange Staus am Kreisverkehr Heimstettener Moosweg zur Staatsstraße 2082.“
 - „Am Zebrastreifen am Heimstettner Moosweg wird oft nicht angehalten.“
 - „Leider überqueren immer noch zu viele Familien den Kreisverkehr welcher extrem gefährlich ist (zu Fuß o. Fahrrad). Ein auffälliges Hinweisschild würde vielleicht helfen, dass mehr die kleine Brücke nach/von Kirchheim nutzen.“
 - „Kreisverkehr am Heimstettener Moosweg – zu klein man kommt deshalb schlecht von Nebenstraßen rein.“
 - „Zu schnelles Fahren am Heimstettener Moosweg. Viel zu breite Straße!, Verführt zum Rasen!!“
 - „Zuviel Verkehr am H. Moosweg und zulange Wartezeiten am H. Moosweg Kreisel.“
 - „Fehlender Radweg nach Heimstetten. Moosweg Radweg unterbrochen – Unfallgefahr!, seit Jahren!“
 - „Viel zu schnelles Fahren im Heimstettener Mooswegs und Räterstraße.“
 - „Verengungen (aus Stein) am Heimstettener Moosweg finde ich suboptimal, da man schlecht zu zweit die Engstelle passieren kann.“
 - „Stark gestiegener Verkehr Heimstettener Moosweg auch St 2082.“
- „Kircheimer Ei“
- Kircheimer Ei: „Fehlender Radweg direkt nach Hausen übers Ei.“
 - „Kirchheimer Ei bei Staatsstraße / Heimstettner Moosweg schwierig zu fahren, Stoppschilder in der Mitte überflüssig, führen zu gefährlichen abbremsen bei guten Lücken und dadurch Nutzung von kleineren Lücken.“
 - „Kirchheimer-Ei ist in der Früh im Berufsverkehr ein Wahnsinn.“
 - „Stop-Schilder am Kreisverkehr Heimstettner Moosweg / ST2082 sind überflüssig. Zur Berufsverkehrszeit muss man sowieso halten und alles staut sich und zu anderen Zeiten ist Stelle einsichtig und Stop überflüssig.“

- „Verkehrinsel zu echtem Kreisverkehr ausbauen > flüssiger Verkehr.“
- „Richtiger Kreisverkehr.“
- „Lösung für den Kreisverkehr am Heimstettener Moosweg finden.“
- „Kreisverkehr vergrößern, direkte Fahrspuren am Kreisverkehr, wenn man vom Heimstettener Moosweg kommt.“

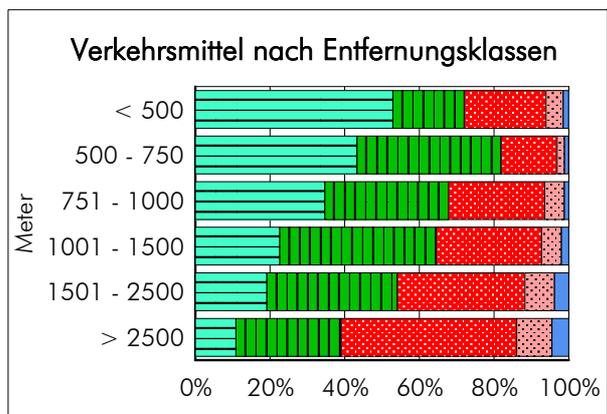
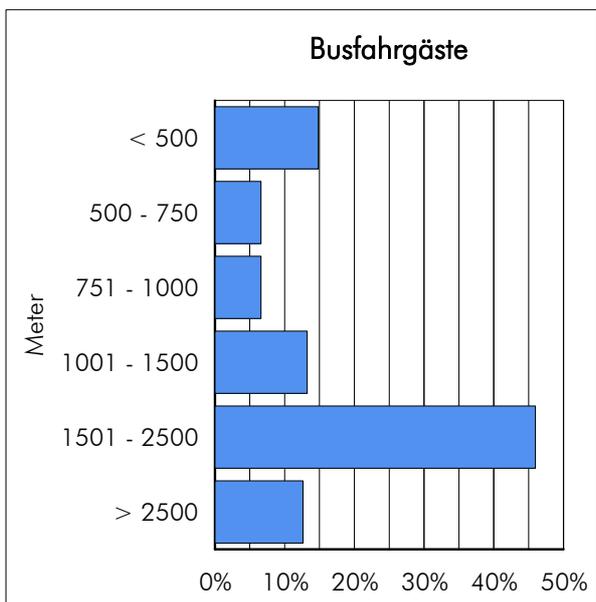
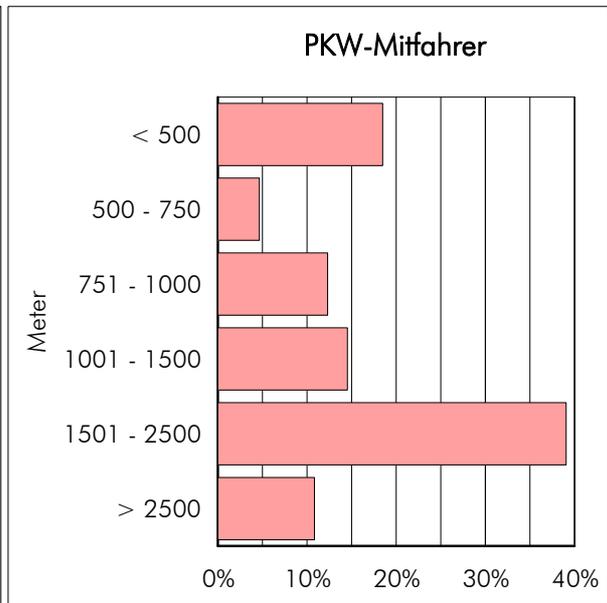
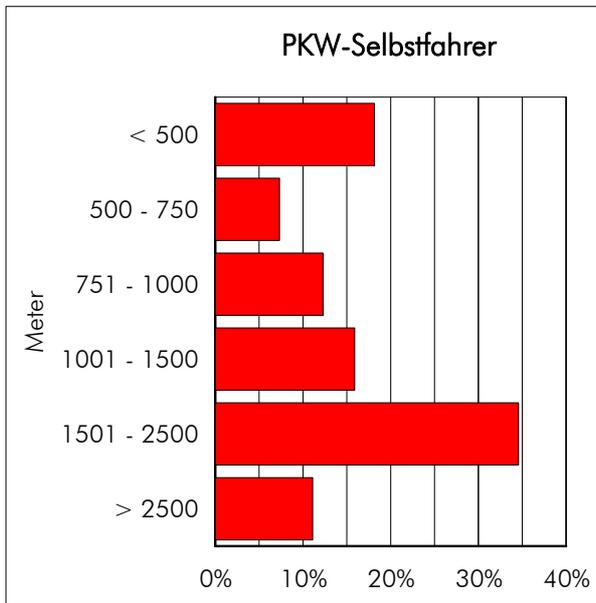
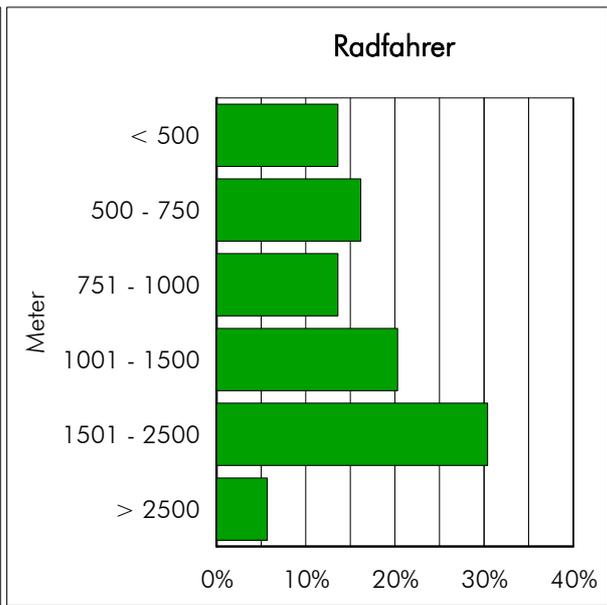
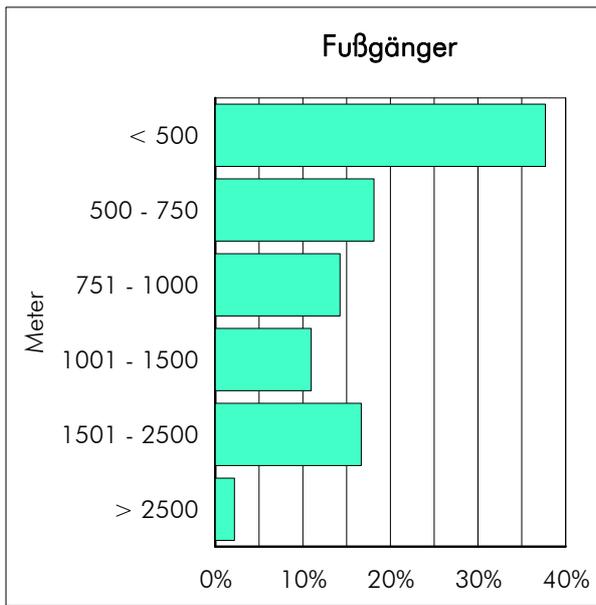


25 Nr. der Verkehrszelle

810 Einwohnerzahl gerundet

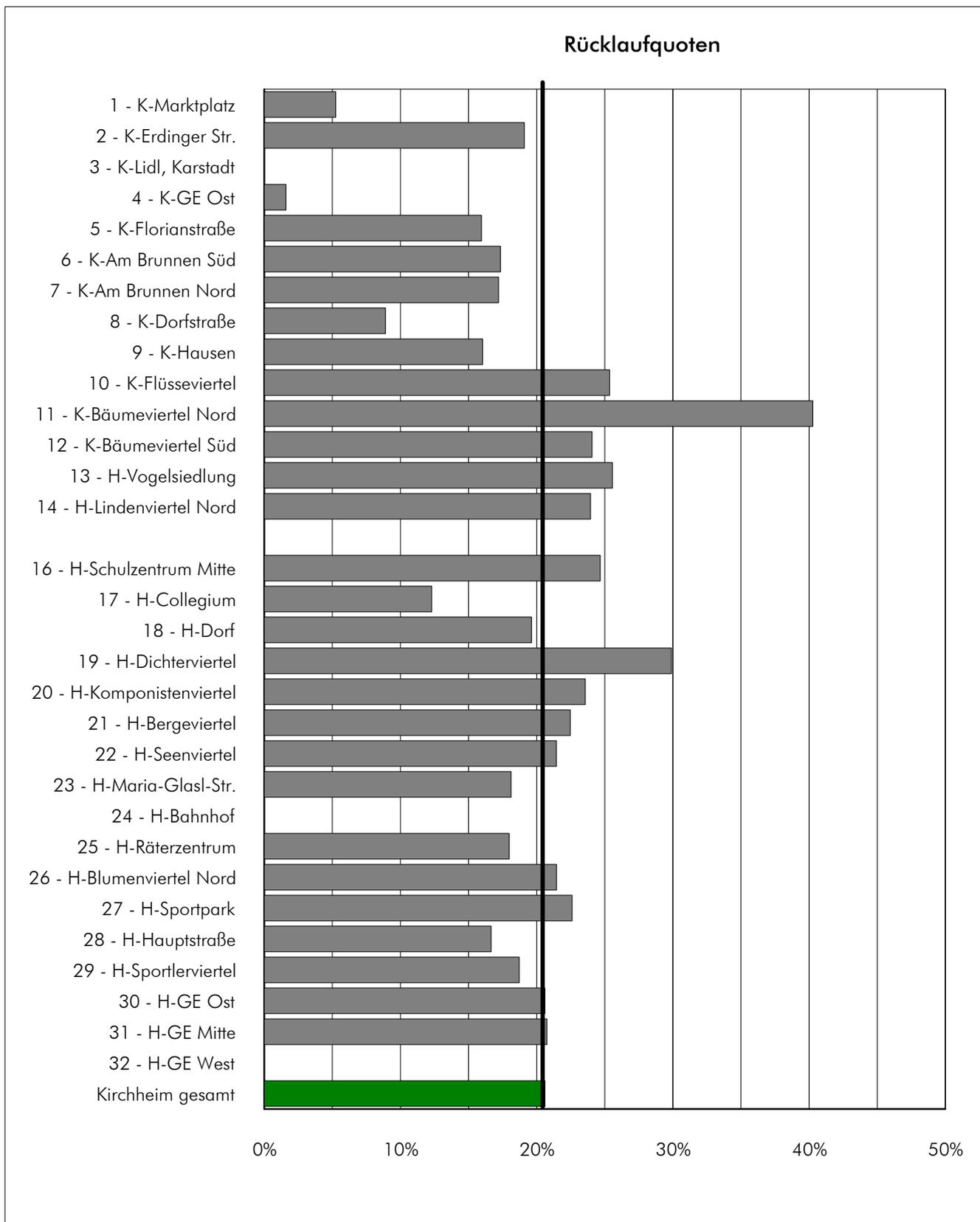
1 Verkehrszellen und Einwohnerverteilung

Grundlage: Angaben der Gemeinde Kirchheim vom August 2015



2 Fahrtweiten im Binnenverkehr

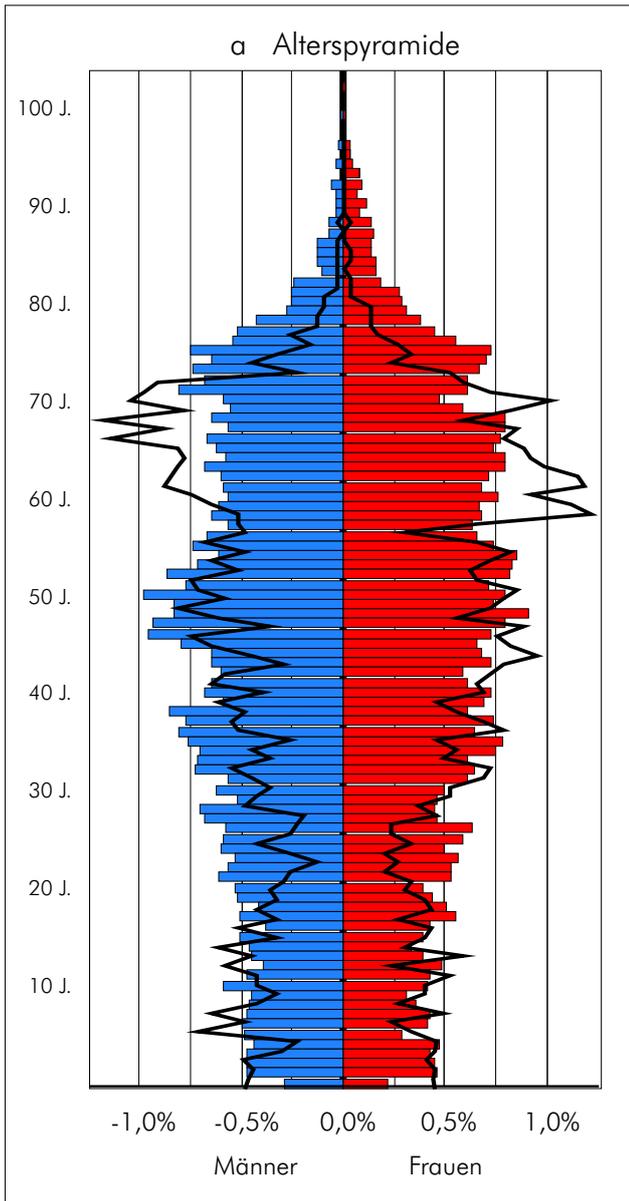
Grundlage: Haushaltsbefragung von 22.09.2015



In einigen Verkehrszellen gibt es keine Bewohner, daher ist der Rücklauf dort gleich Null.

Die Zelleneinteilung ist auch in Abb. 3 enthalten.

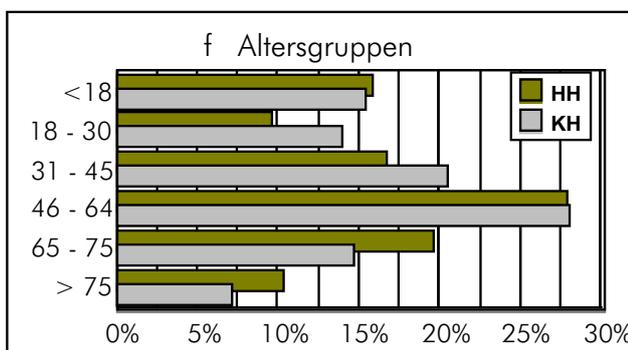
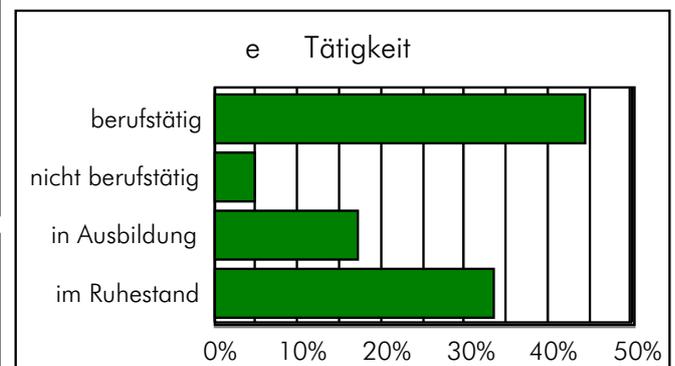
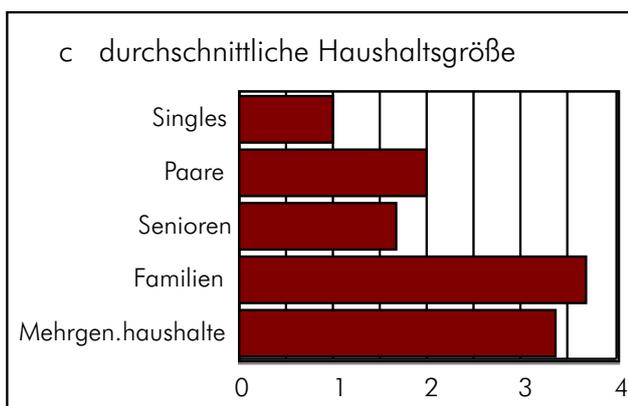
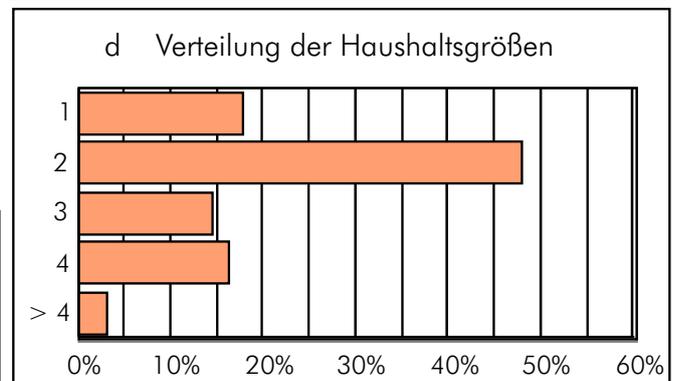
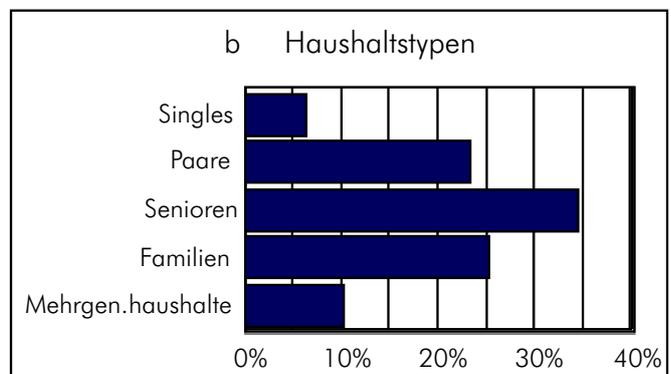
3 Haushaltsbefragung - Rücklaufquoten -



zu a: Die Balken stellen die Verteilung insgesamt in Kirchheim dar, die Linien beziehen sich auf den Rücklauf aus der Haushaltsbefragung.

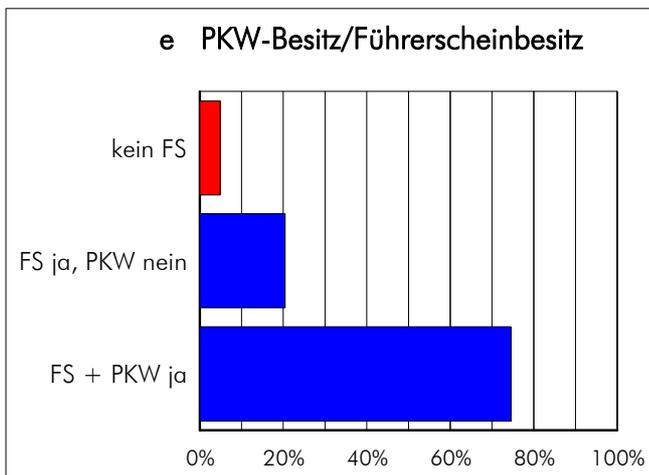
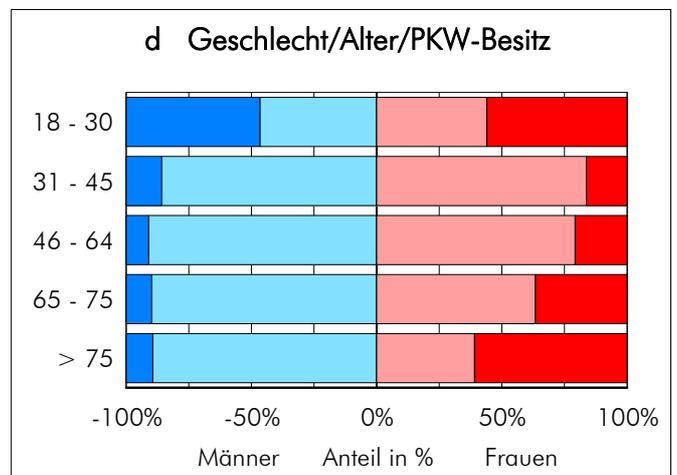
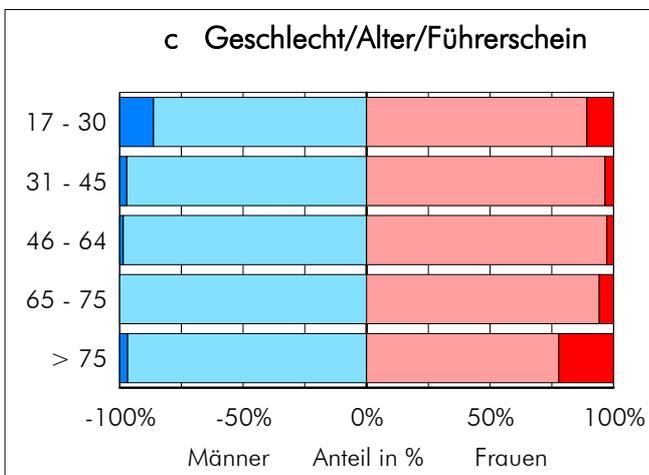
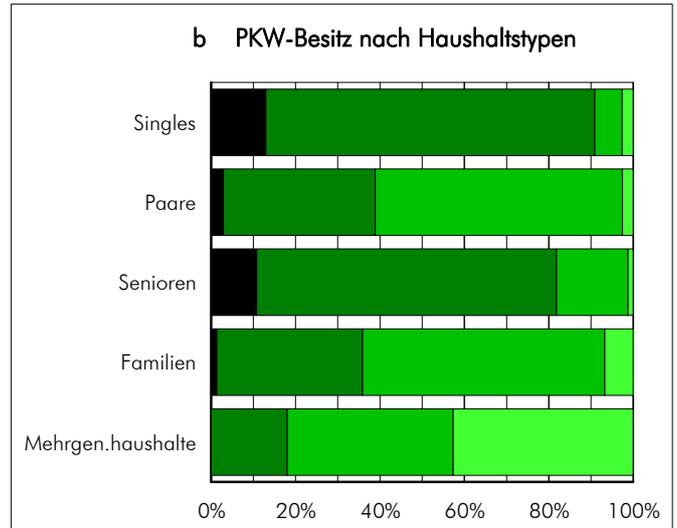
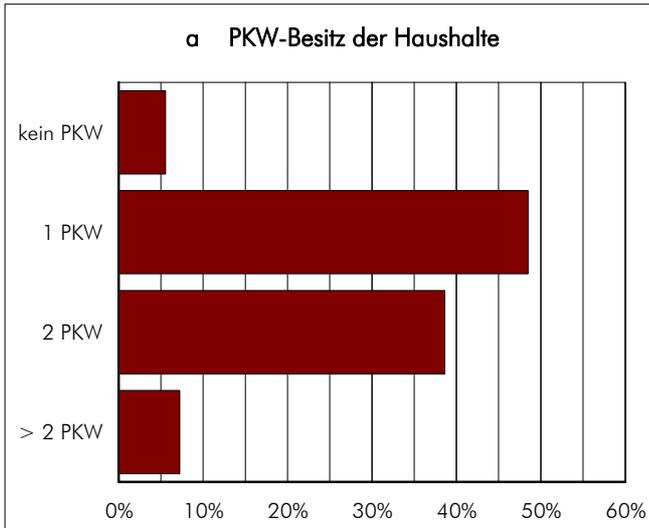
zu b: Als Seniorenhaushalte wurden alle definiert, in denen jedes Haushaltsmitglied mindestens 65 Jahre alt ist. Mehrgenerationenhaushalte können Familien mit erwachsenen Kindern sein oder auch mit Kindern unter 18 und gleichzeitig mindestens einem Haushaltsmitglied über 65. Eine exakte Grenzziehung ist nicht immer möglich, da es sich z. B. Bei einem Zweipersonenhaushalt im Alter von 50 und 30 auch um Mutter und Sohn handeln kann. Singles über 65 wurden den Senioren zugeordnet.

zu d: die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt 2,39 Personen.



4 Haushaltsbefragung - Repräsentativität -

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015



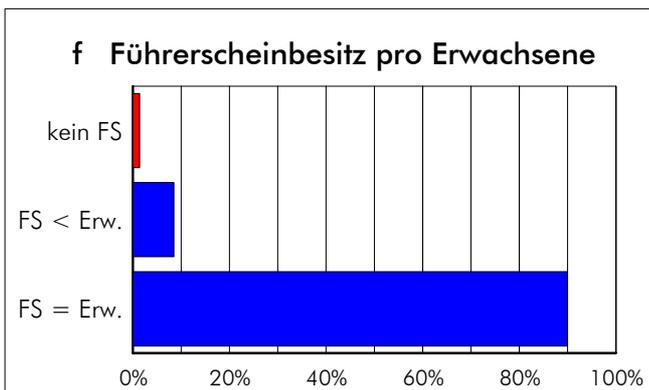
zu b: kein PKW 2 PKW
 1 PKW > 2 PKW

zu c: PKW bzw. FS vorhanden PKW bzw. FS vorhanden

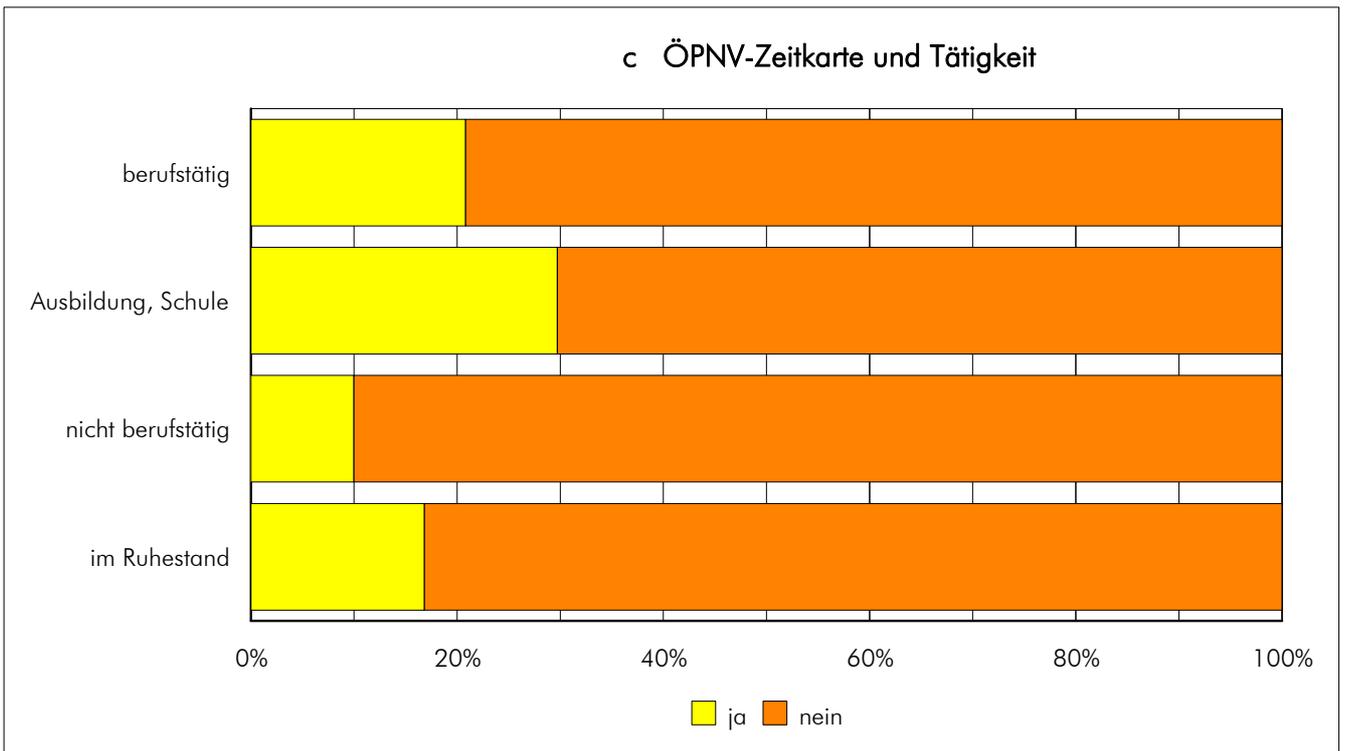
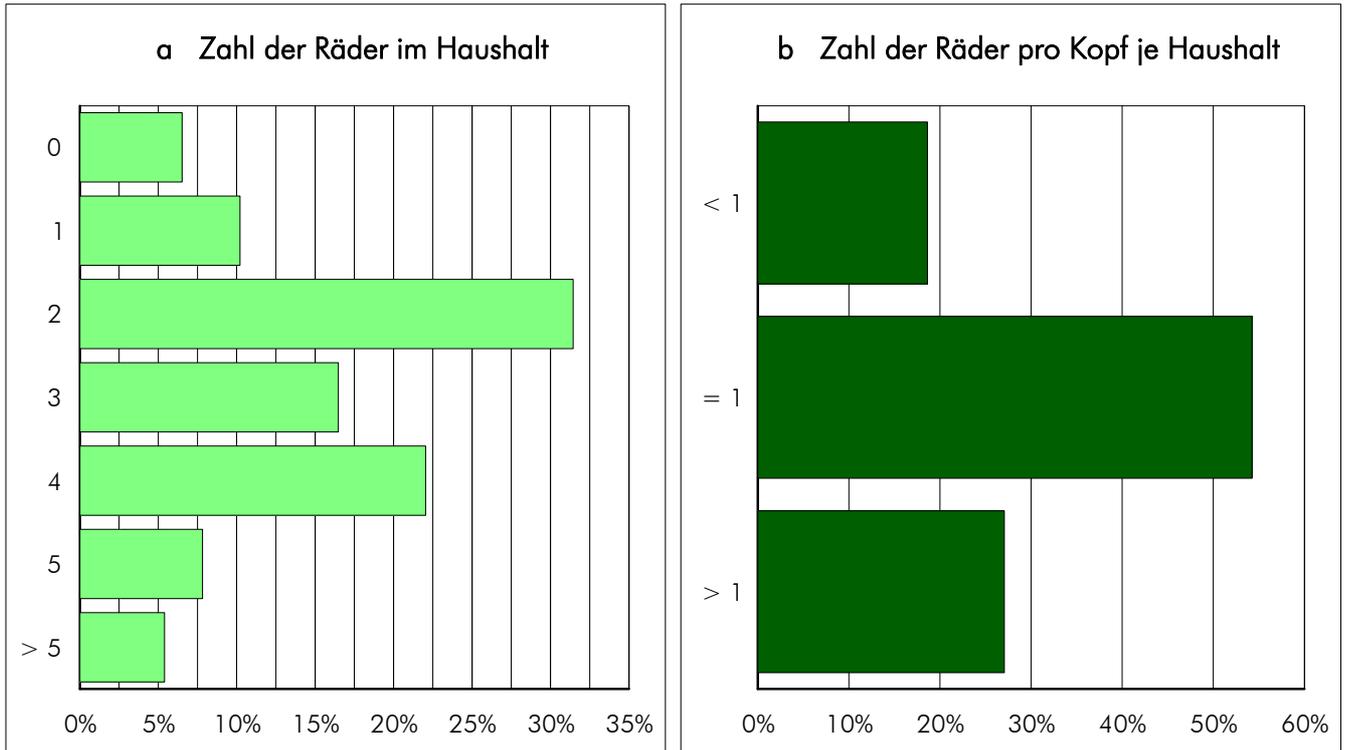
und d: kein PKW bzw. FS vorhanden kein PKW bzw. FS vorhanden

zu e: hier sind nur Personen ab 18 Jahren einbezogen worden

zu f: nur in wenigen Haushalten hat überhaupt niemand oder zumindest nicht jeder einen Führerschein, meistens hat jeder Erwachsene eine Fahrerlaubnis.



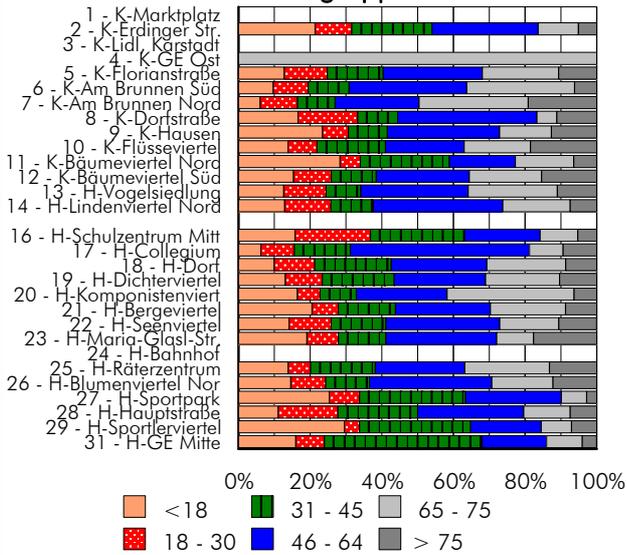
5 Haushaltsbefragung - PKW-Verfügbarkeit -



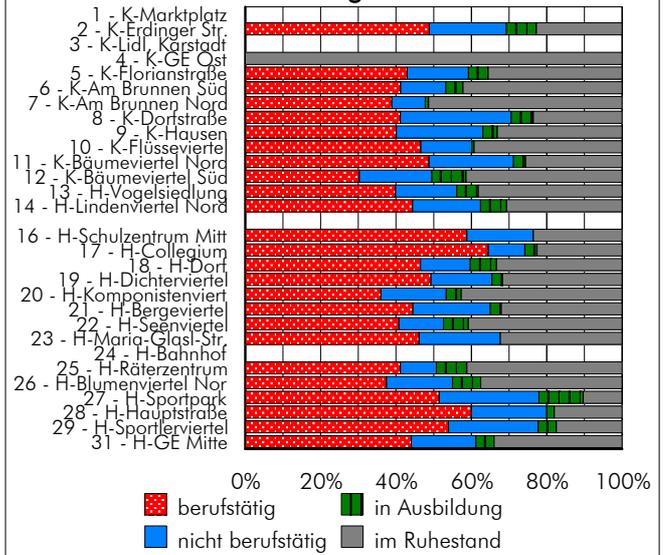
6 Haushaltsbefragung - Fahrradbesitz und ÖPNV-Zeitkartenbesitz -

Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 22.09.2015

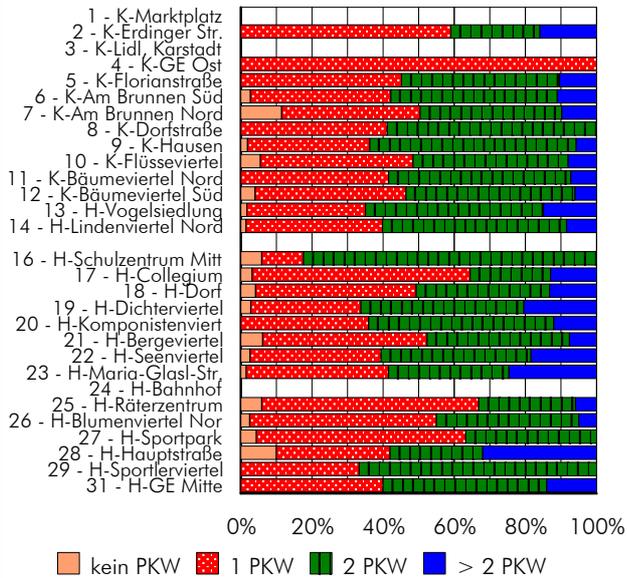
a Altersgruppen/Verkehrszellen



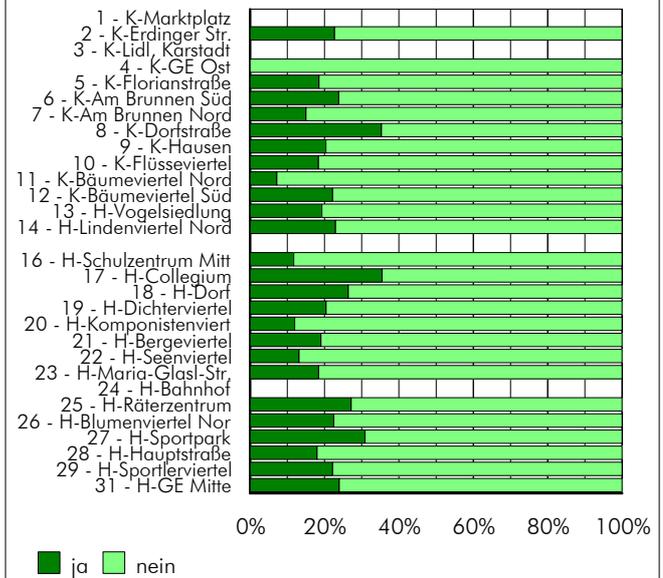
b Tätigkeit/Verkehrszellen



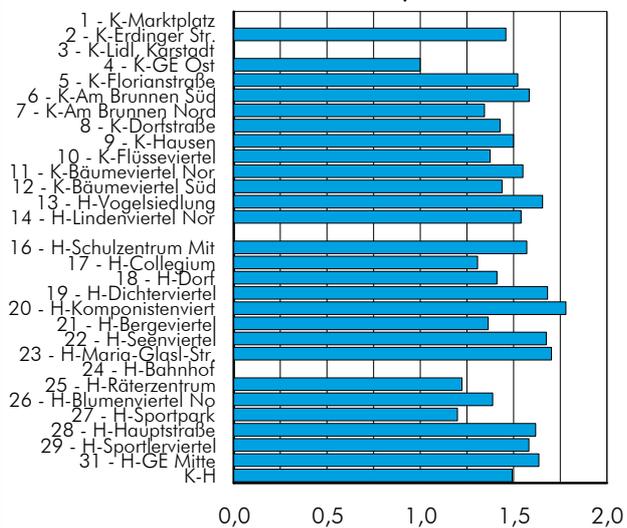
c PKW-Besitz/Verkehrszellen



e ÖV-Zeitkarte/Verkehrszellen

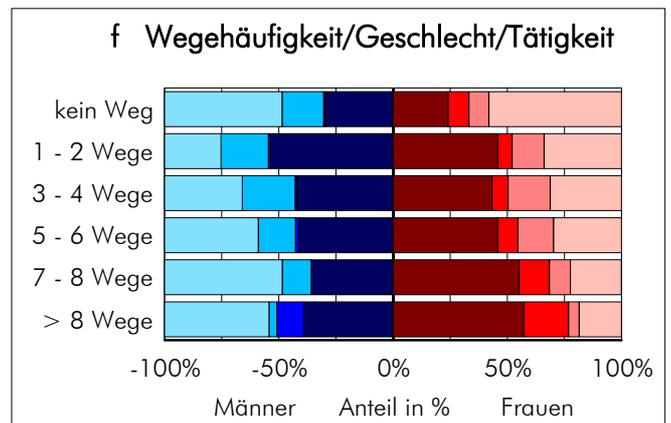
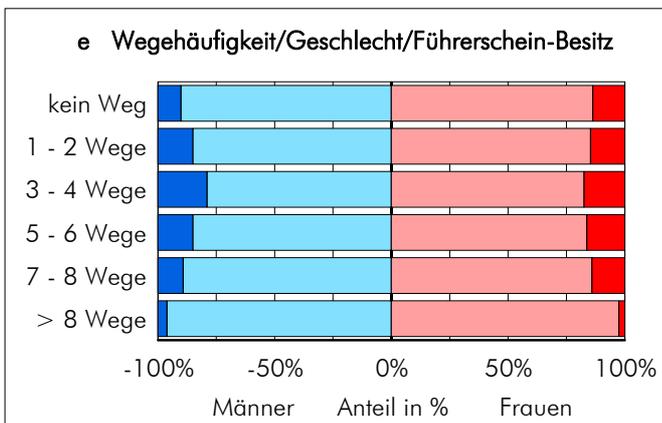
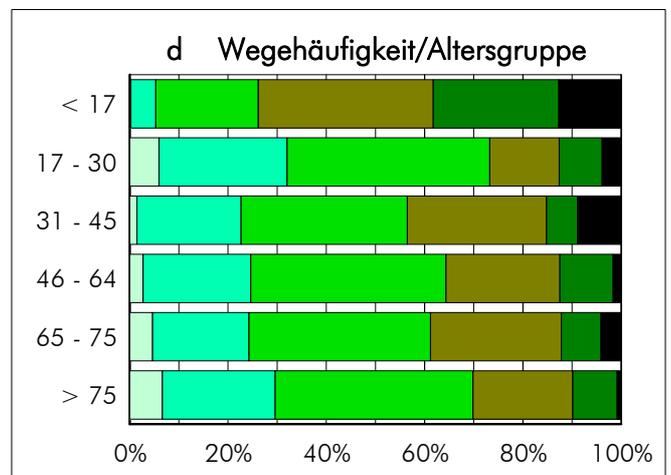
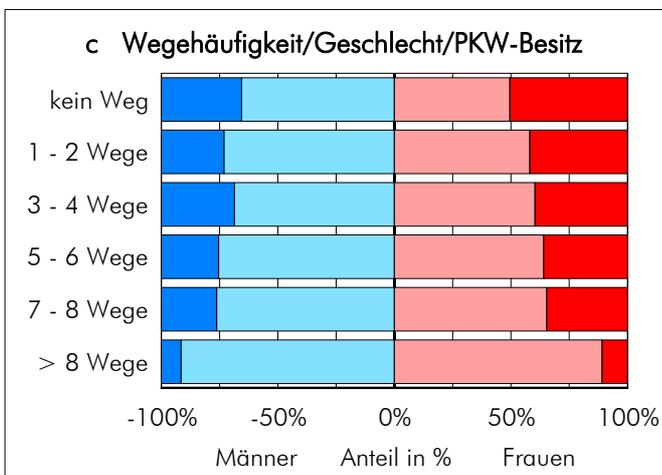
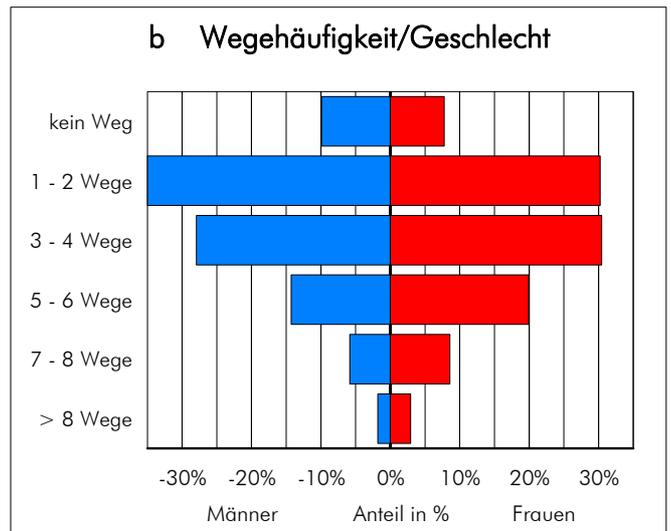
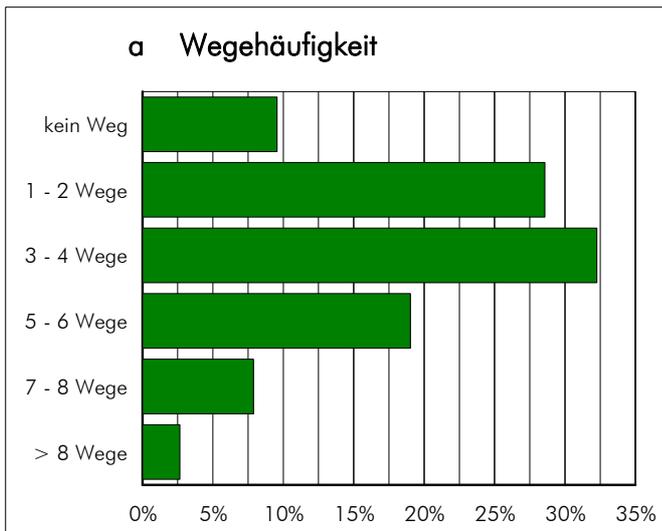


d PKW/Haushalt



**7 Haushaltsbefragung
- Sozioökonomische Merkmale
nach Verkehrszellen -**

Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 22.09.2015



zu c dunkelblau bzw. -rot
und e: hellblau bzw. -rot

kein PKW bzw. FS vorhanden, bei c nur Führerscheinbesitzer ausgewertet
PKW bzw. FS vorhanden

zu a: die mittlere Wegehäufigkeit beträgt 3,5 Wege bzw. Fahrten/Kopf und Tag

zu d:

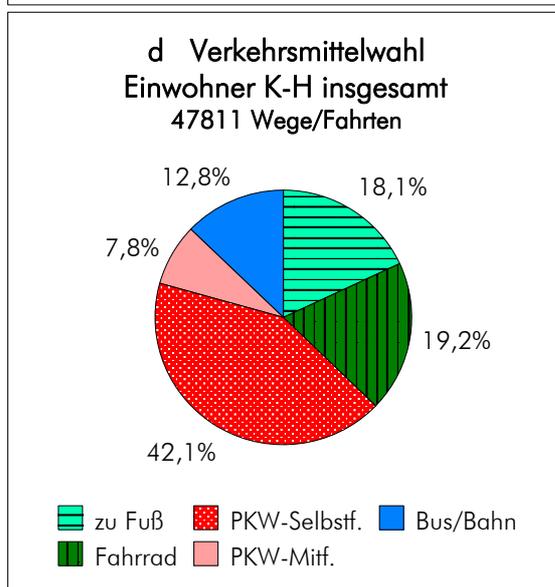
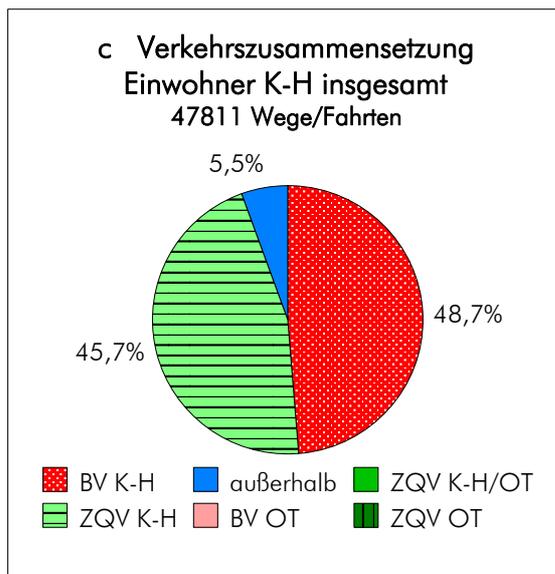
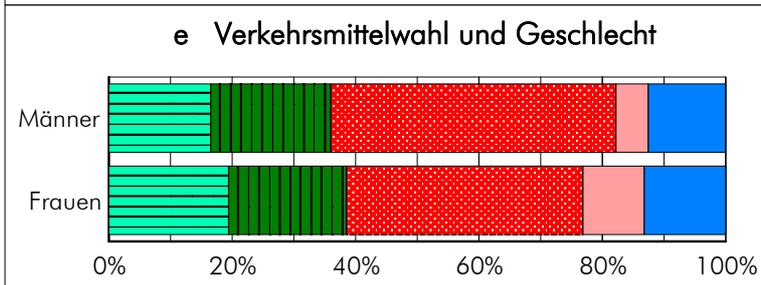
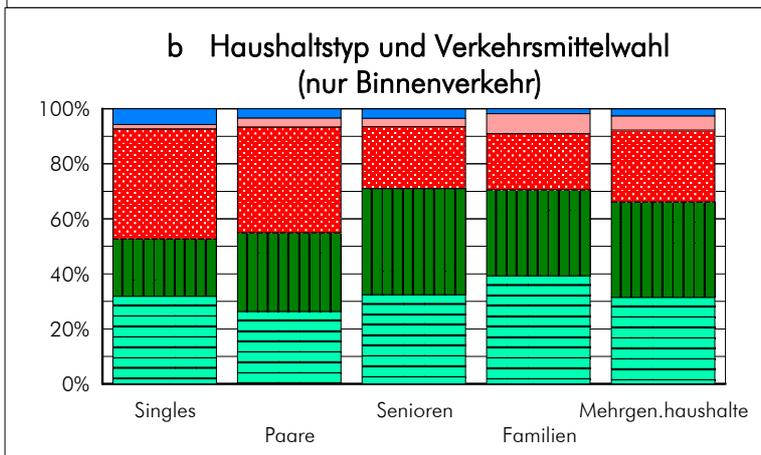
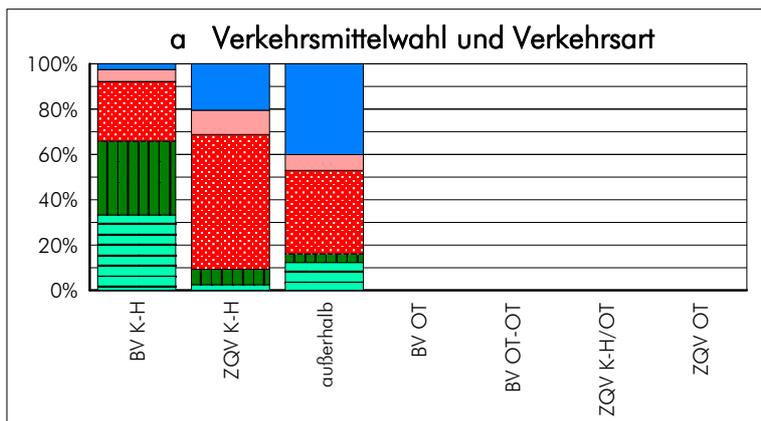
kein Weg	5 - 6 Wege
1 - 2 Wege	7 - 8 Wege
3 - 4 Wege	> 8 Wege

zu f:

berufstätig	berufstätig
nicht berufst.	nicht berufst.
Ausbildung	Ausbildung
Ruhestand	Ruhestand

8 Haushaltsbefragung - Wegehäufigkeit -

Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 22.09.2015



	zu Fuß	Fahrrad	PKW-Selbstf.	PKW-Miff.	Bus/Bahn	alle
BV K-H	7.760	7.580	6.133	1.232	590	23.294
ZQV K-H	552	1.483	13.019	2.335	4.477	21.866
außerhalb	325	102	977	185	1.061	2.650
BV OT	0	0	0	0	0	0
BV OT-OT	0	0	0	0	0	0
ZQV K-H/OT	0	0	0	0	0	0
ZQV OT	0	0	0	0	0	0
gesamt	8.637	9.165	20.129	3.752	6.128	47.811

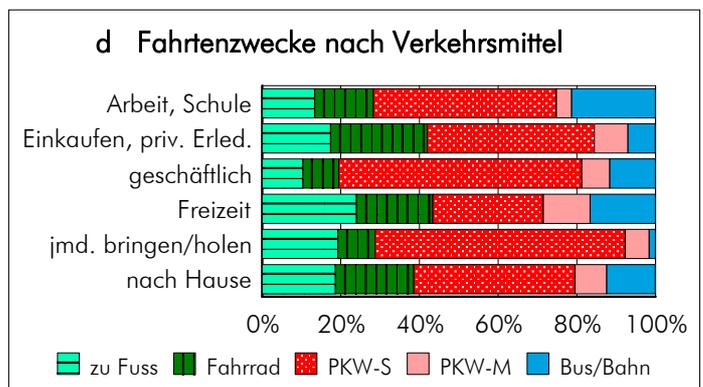
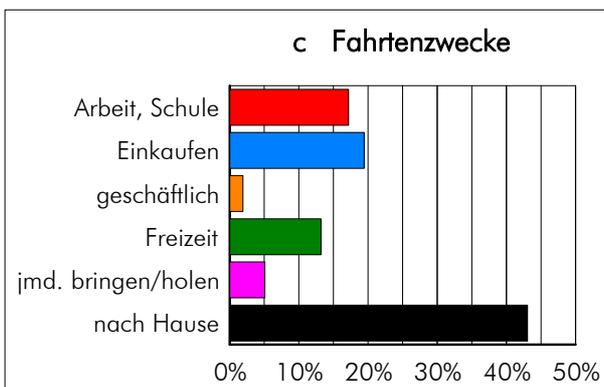
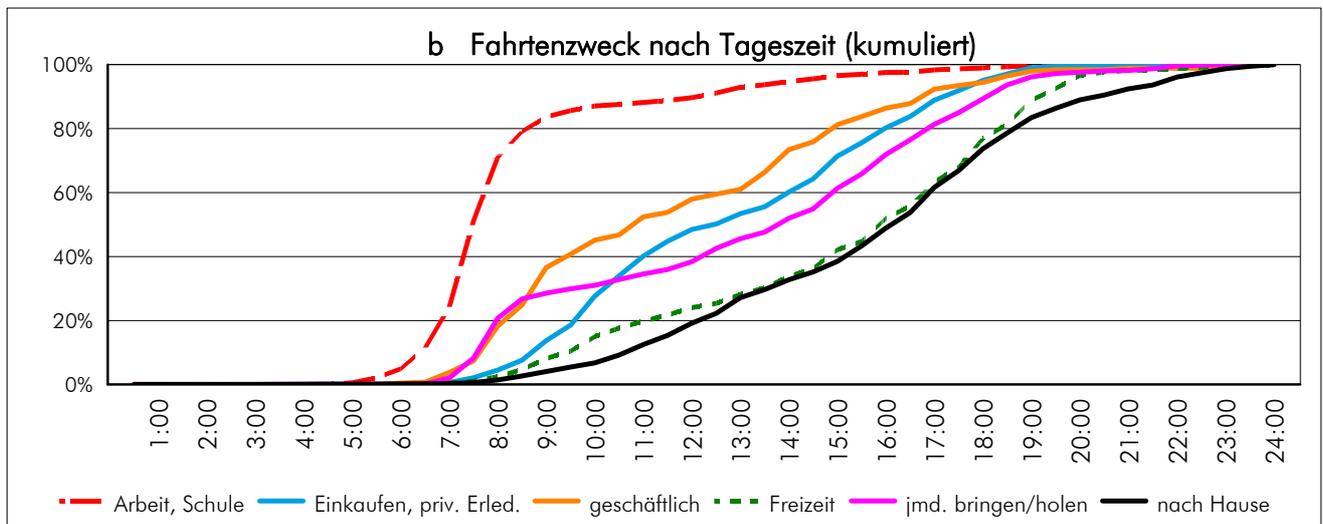
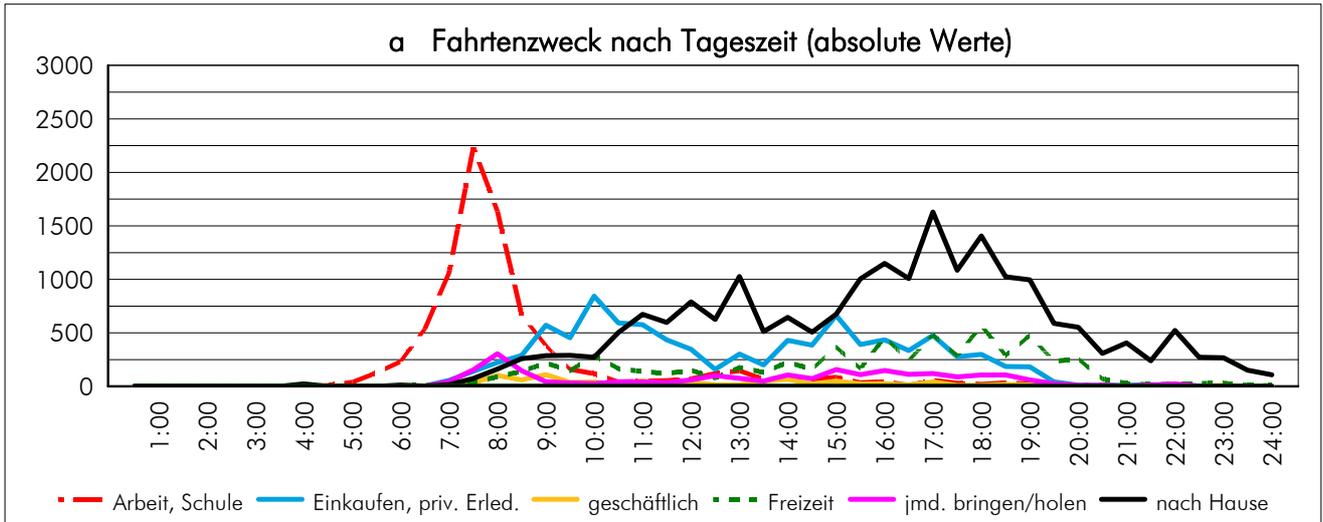
zu a, b und e:
Legende wie in d
Zahlen in Wegen bzw. Fahrten/24 Std.

zu a und c:

- BV = Binnenverkehr
- ZQV = Ziel-/Quellverkehr (über Gem.grenze hinaus)
- OT = Ortsteile
- BV OT-OT = zwischen den Ortsteilen
- BV OT = innerhalb der jew. Ortsteile

9 Haushaltsbefragung - Verkehrsmittelwahl -

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.09.2015



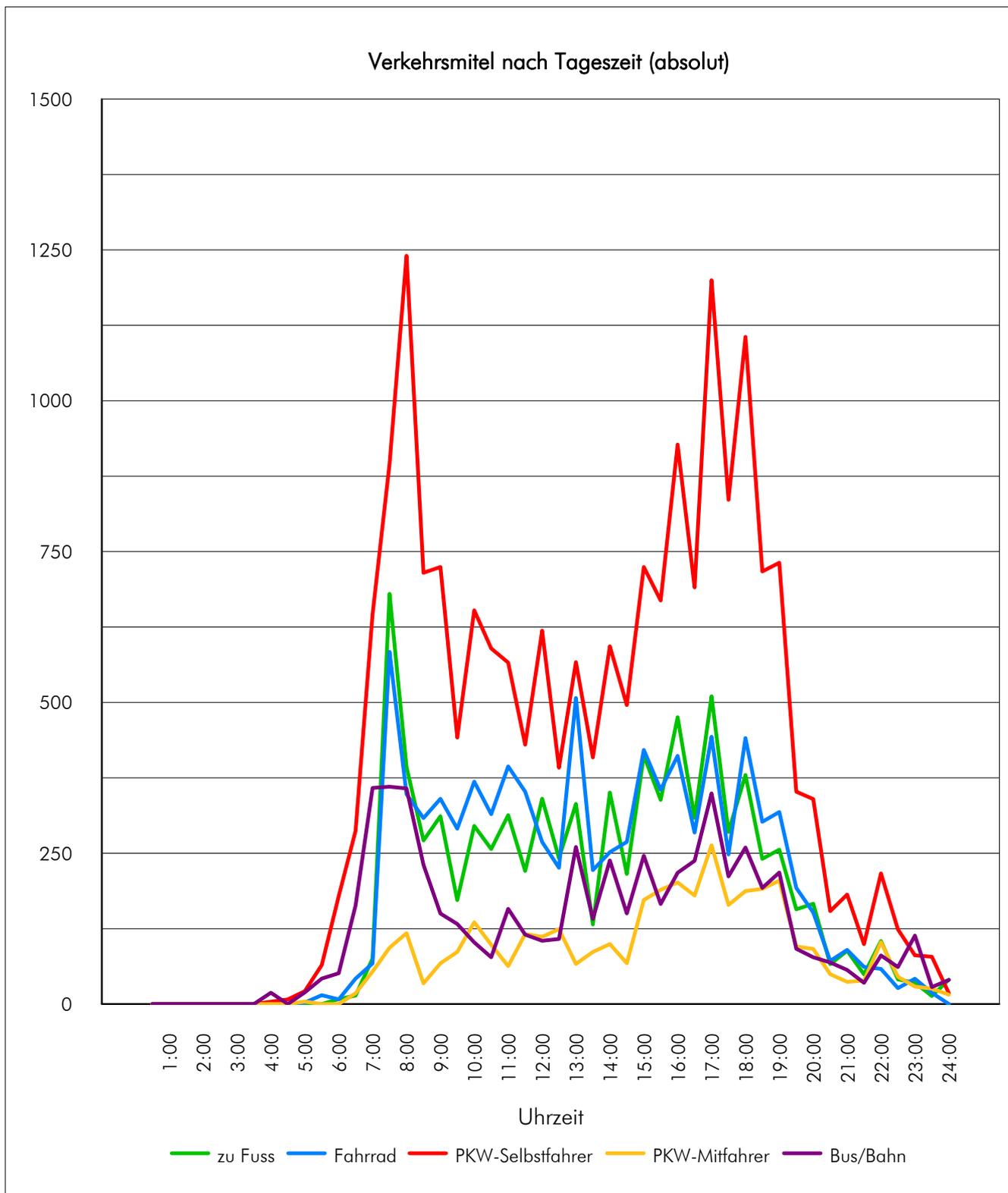
Fahrtenzweck	Wege und Fahrten nach Verkehrsmittel und Fahrtenzweck					Gesamt
	zu Fuss	Fahrrad	PKW-S	PKW-M	Bus/Bahn	
Arbeit, Schule	1.083	1.211	3.777	315	1.727	8.114
Einkaufen, priv. Erled.	1.620	2.287	3.954	795	651	9.307
geschäftlich	96	85	575	66	108	931
Freizeit	1.505	1.218	1.762	747	1.042	6.274
jmd. bringen/holen	472	233	1.558	150	38	2.451
nach Hause	3.817	4.081	8.393	1.656	2.532	20.479
GESAMT	8.594	9.115	20.020	3.729	6.098	47.556

Anmerkung: geringe Rundungsfehler wegen Hochrechnungsfaktoren möglich

nicht bei allen Wegangaben war der Fahrtenzweck angegeben.

10 Haushaltsbefragung - Fahrtenzwecke -

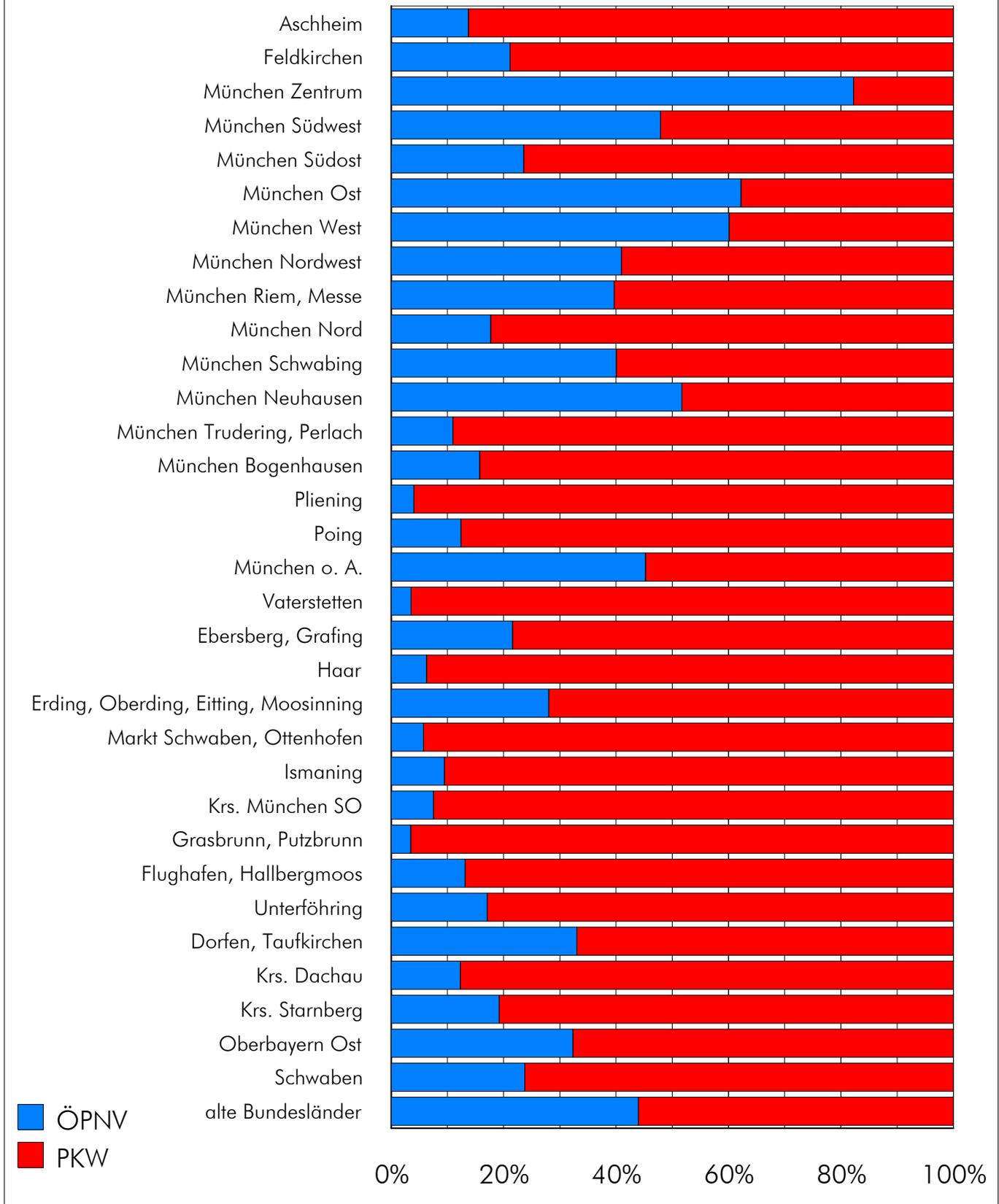
Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.09.2015



**11 Haushaltsbefragung
- tageszeitliche Verteilung
und Verkehrsmittelwahl -**

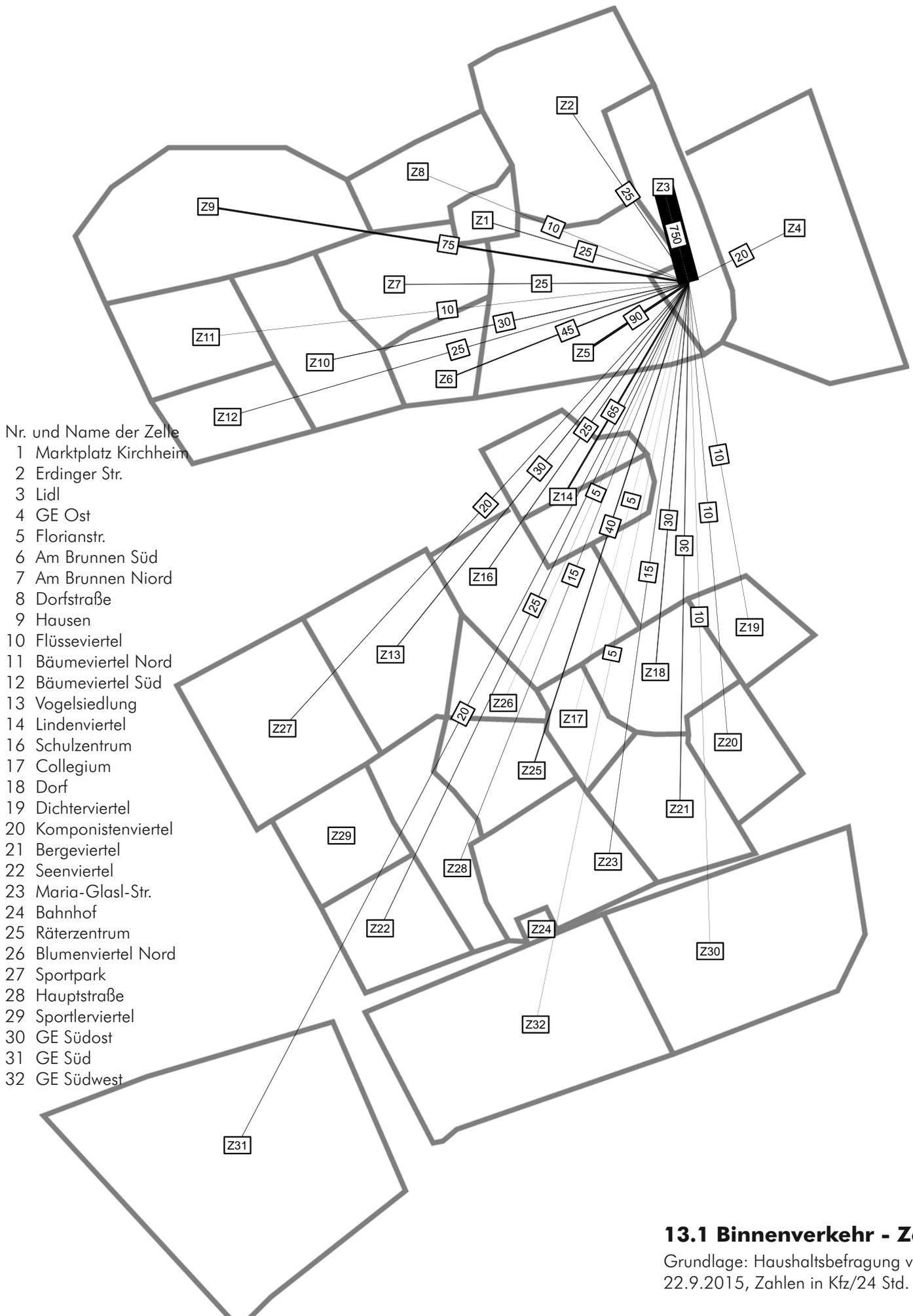
Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 22.09.2015

Verkehrsmittelwahl im Ziel-/Quellverkehr der Kirchheimer Bevölkerung



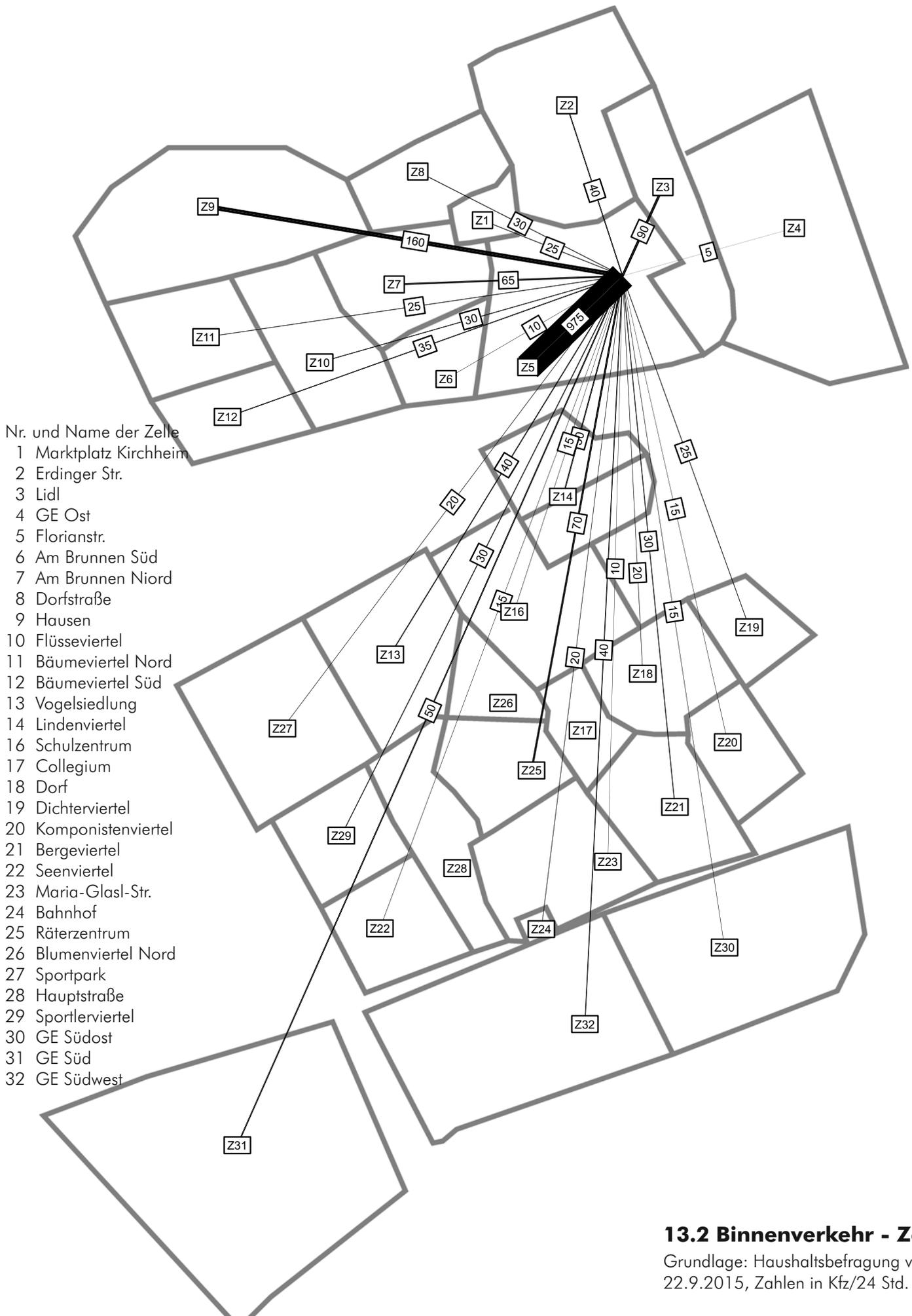
Zahlen in Fahrten/24 Std.

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.09.2015



13.1 Binnenverkehr - Zelle 3

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015, Zahlen in Kfz/24 Std.



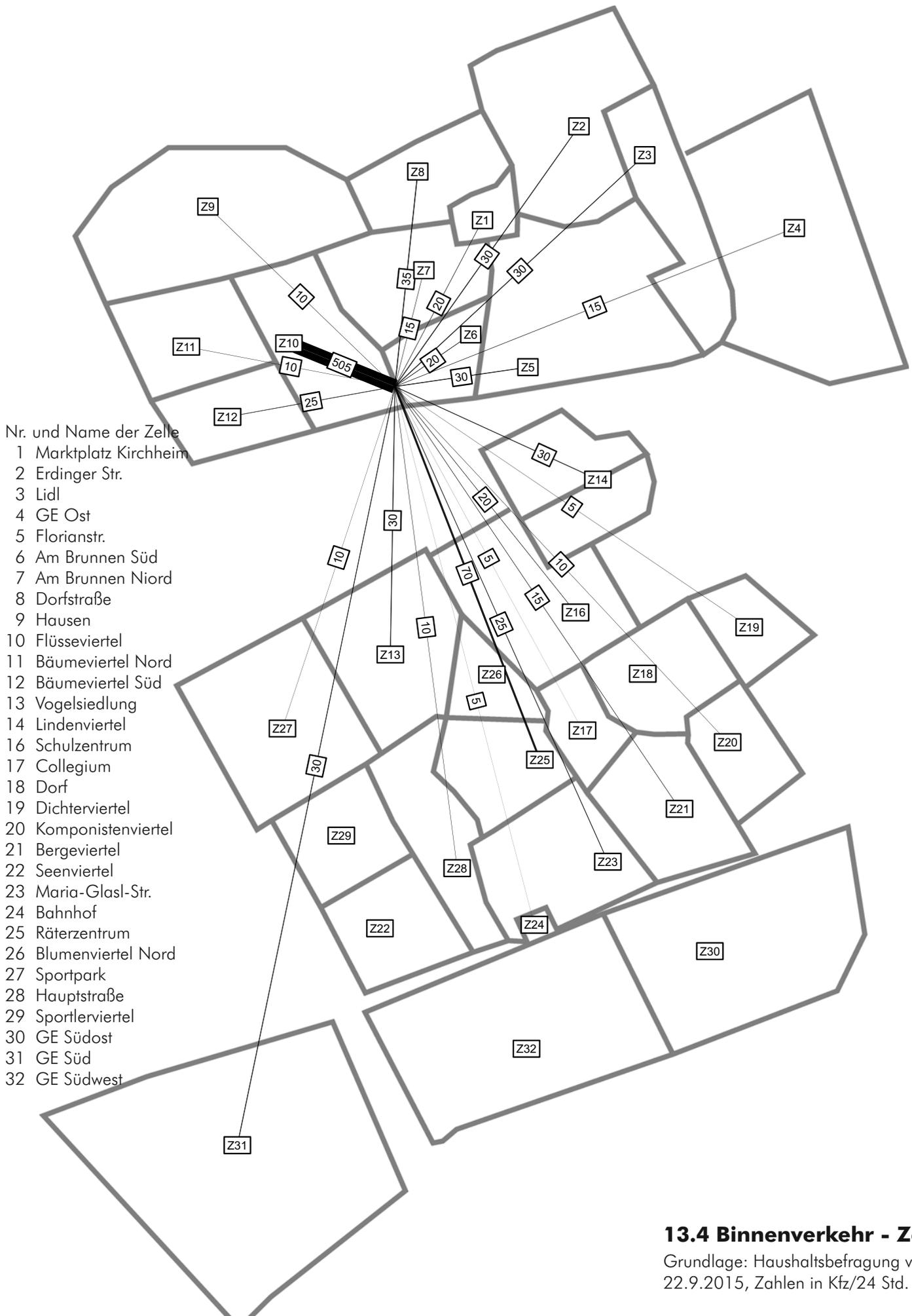
13.2 Binnenverkehr - Zelle 5

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015, Zahlen in Kfz/24 Std.



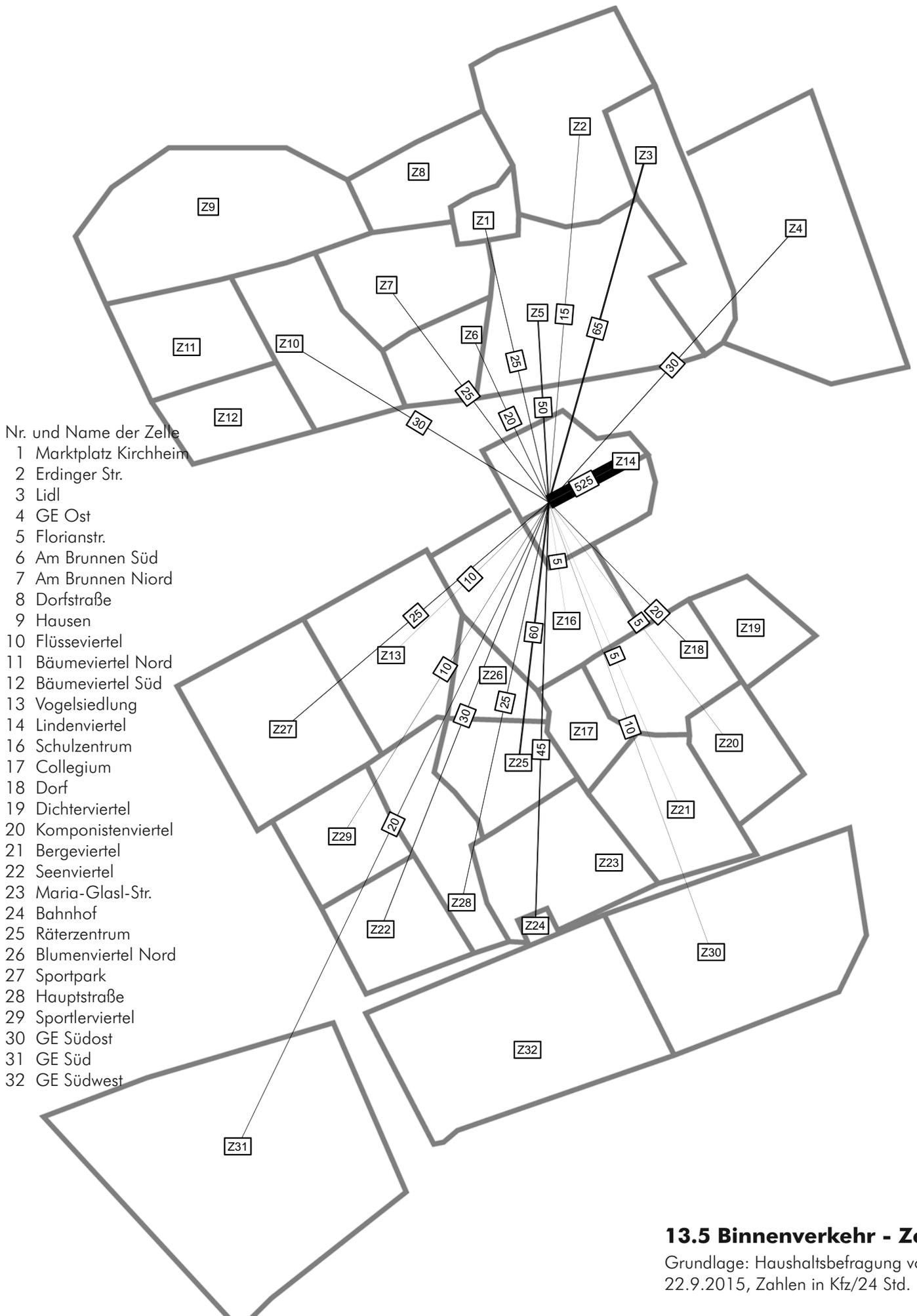
13.3 Binnenverkehr - Zelle 9

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015, Zahlen in Kfz/24 Std.



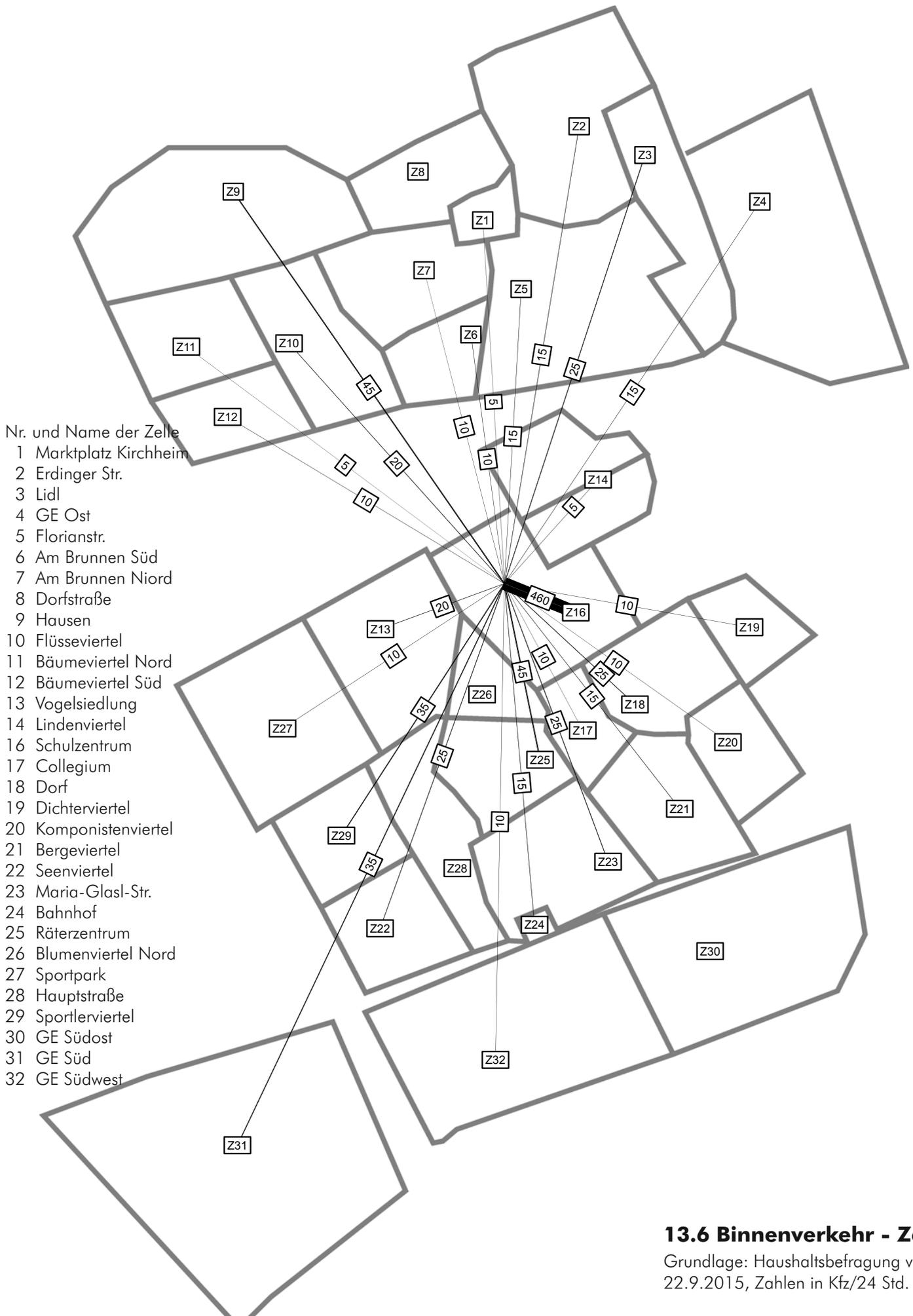
13.4 Binnenverkehr - Zelle 10

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015, Zahlen in Kfz/24 Std.



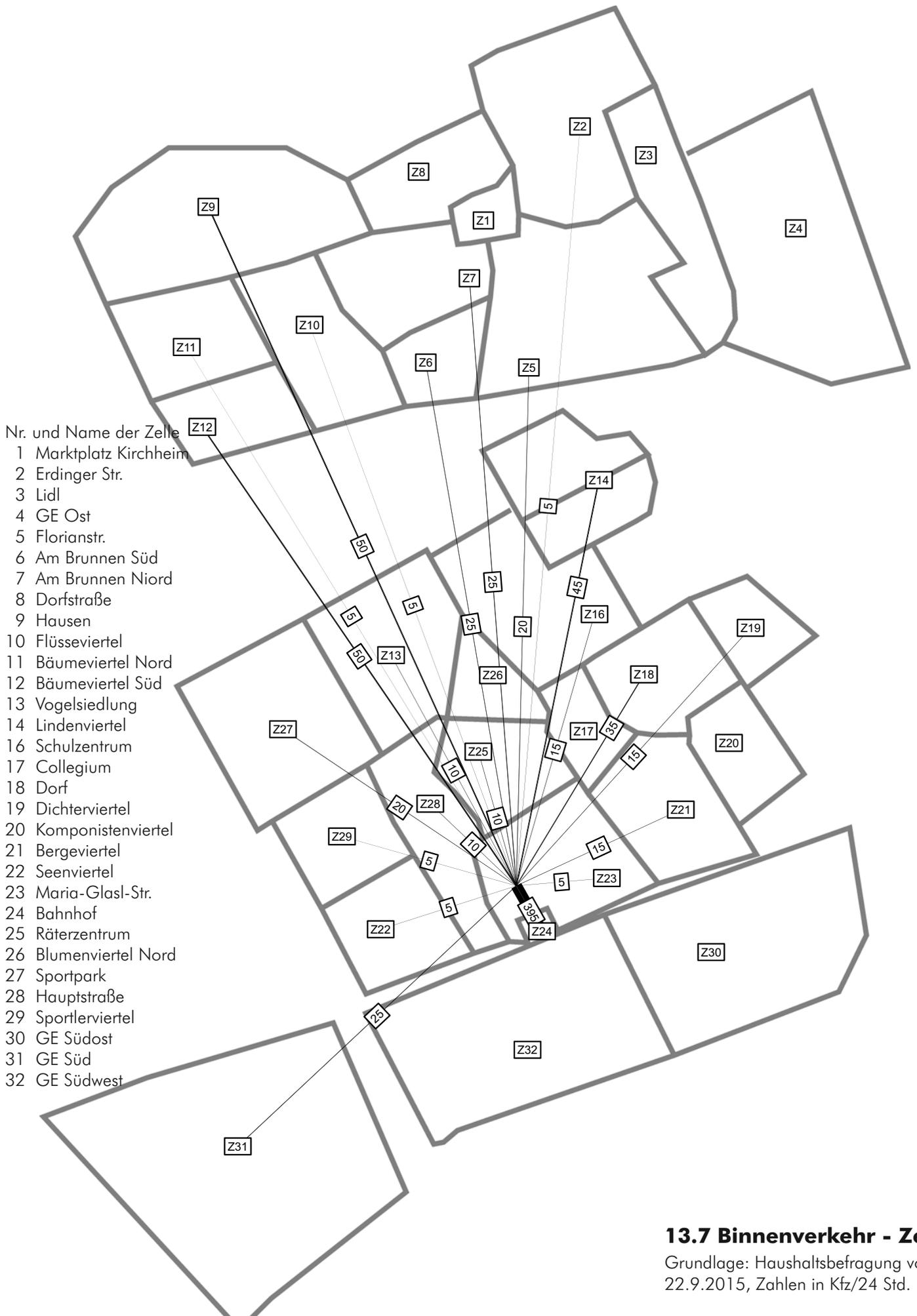
13.5 Binnenverkehr - Zelle 14

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015, Zahlen in Kfz/24 Std.



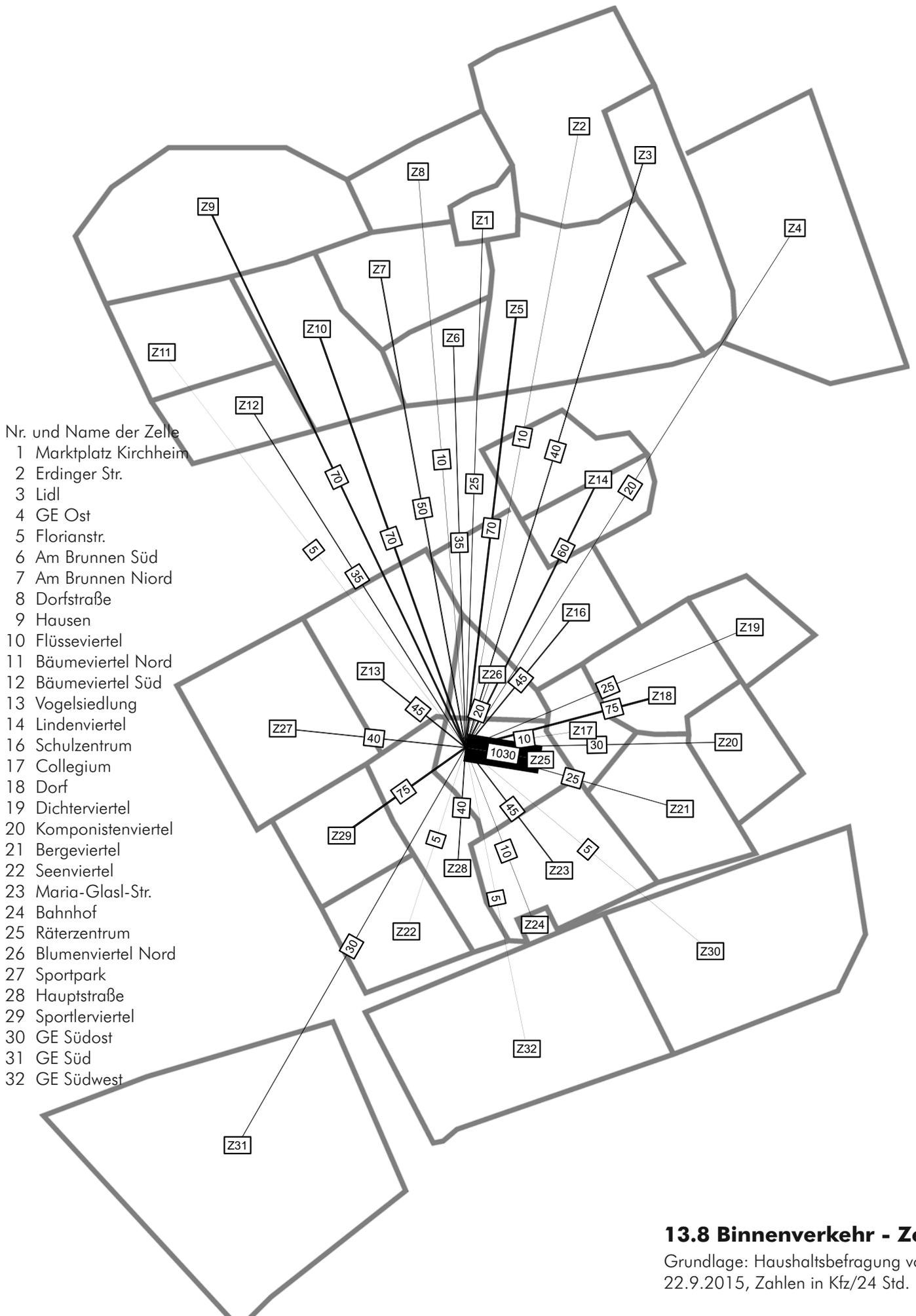
13.6 Binnenverkehr - Zelle 16

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015, Zahlen in Kfz/24 Std.



13.7 Binnenverkehr - Zelle 24

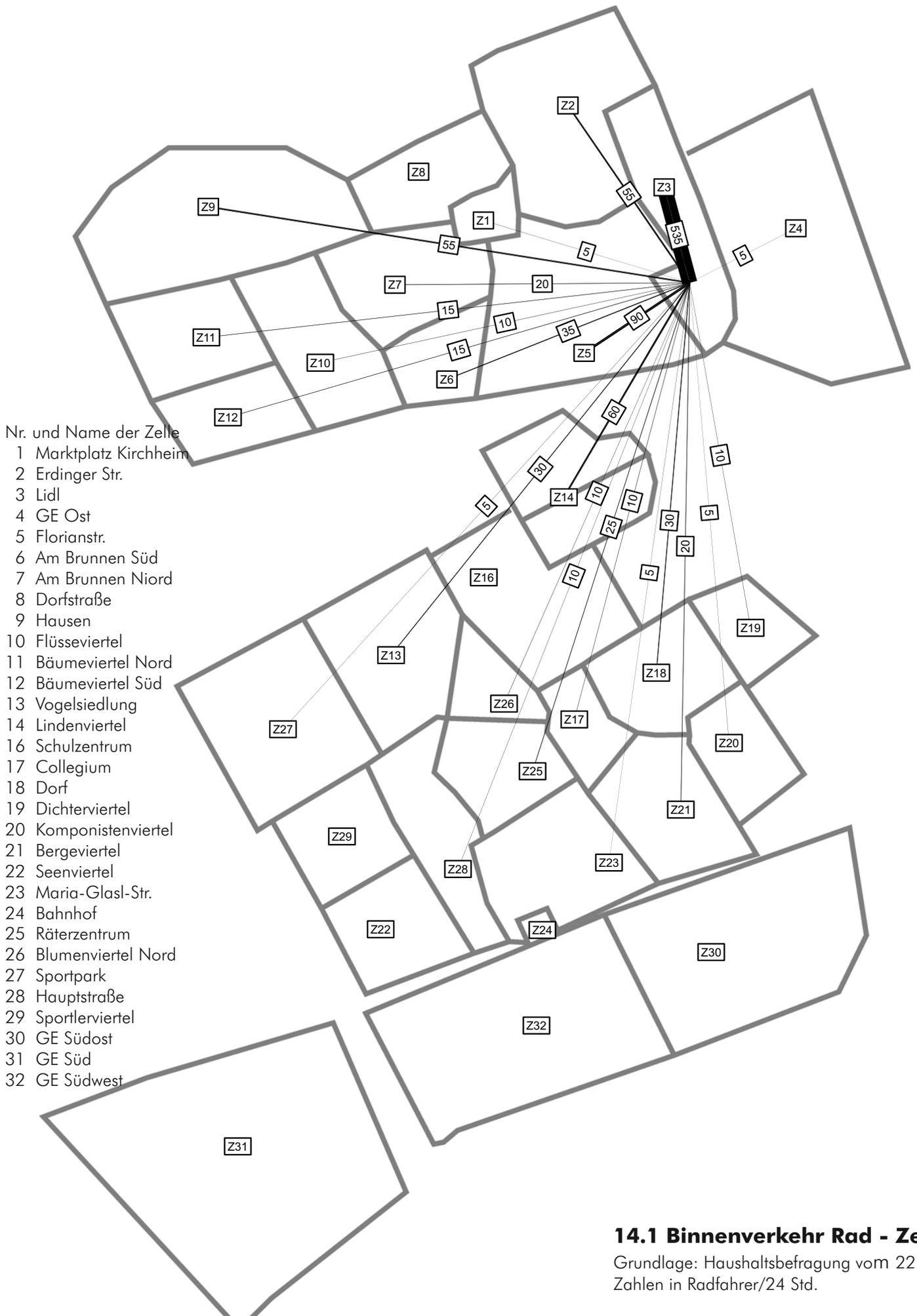
Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015, Zahlen in Kfz/24 Std.



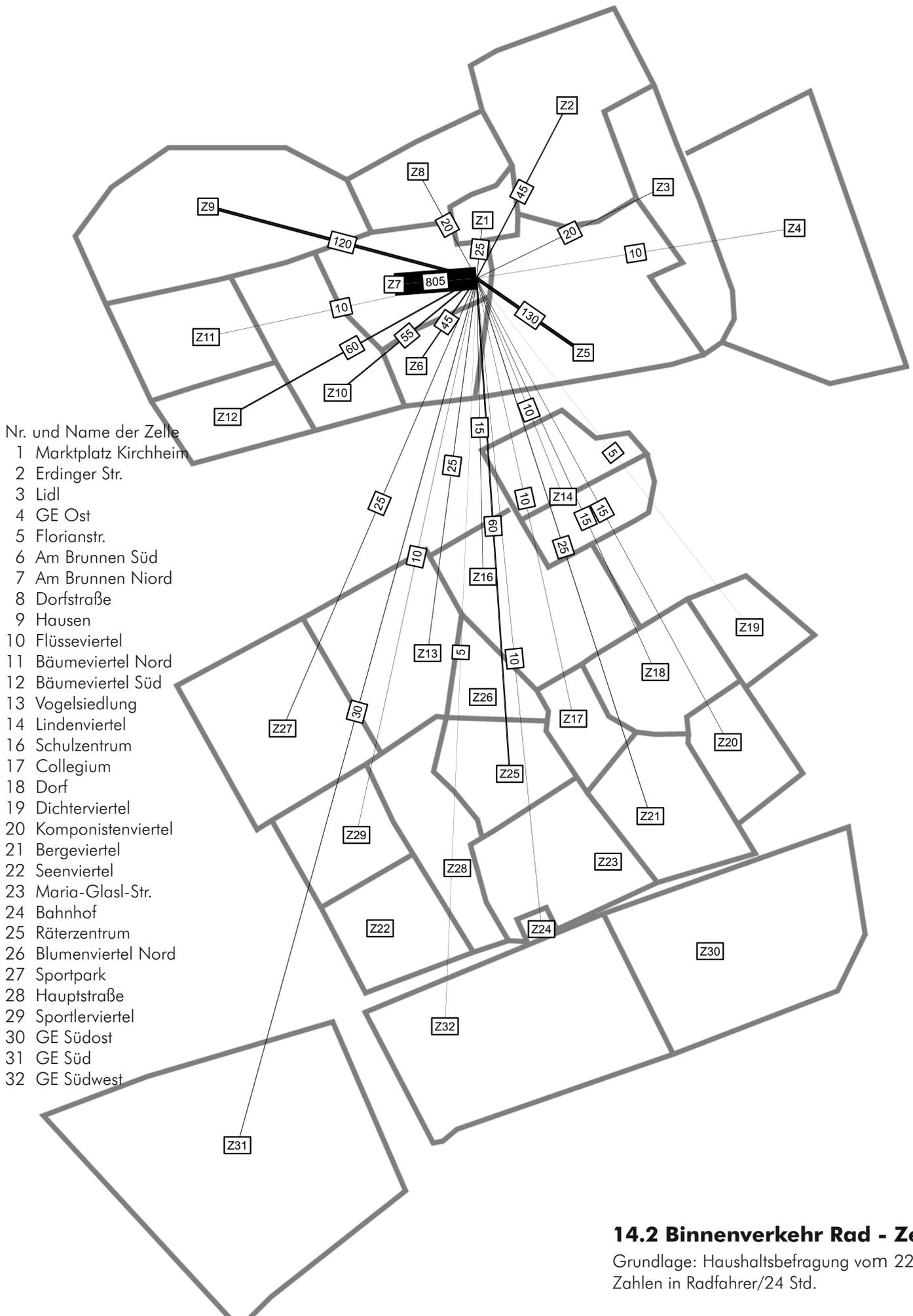
13.8 Binnenverkehr - Zelle 25

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015, Zahlen in Kfz/24 Std.

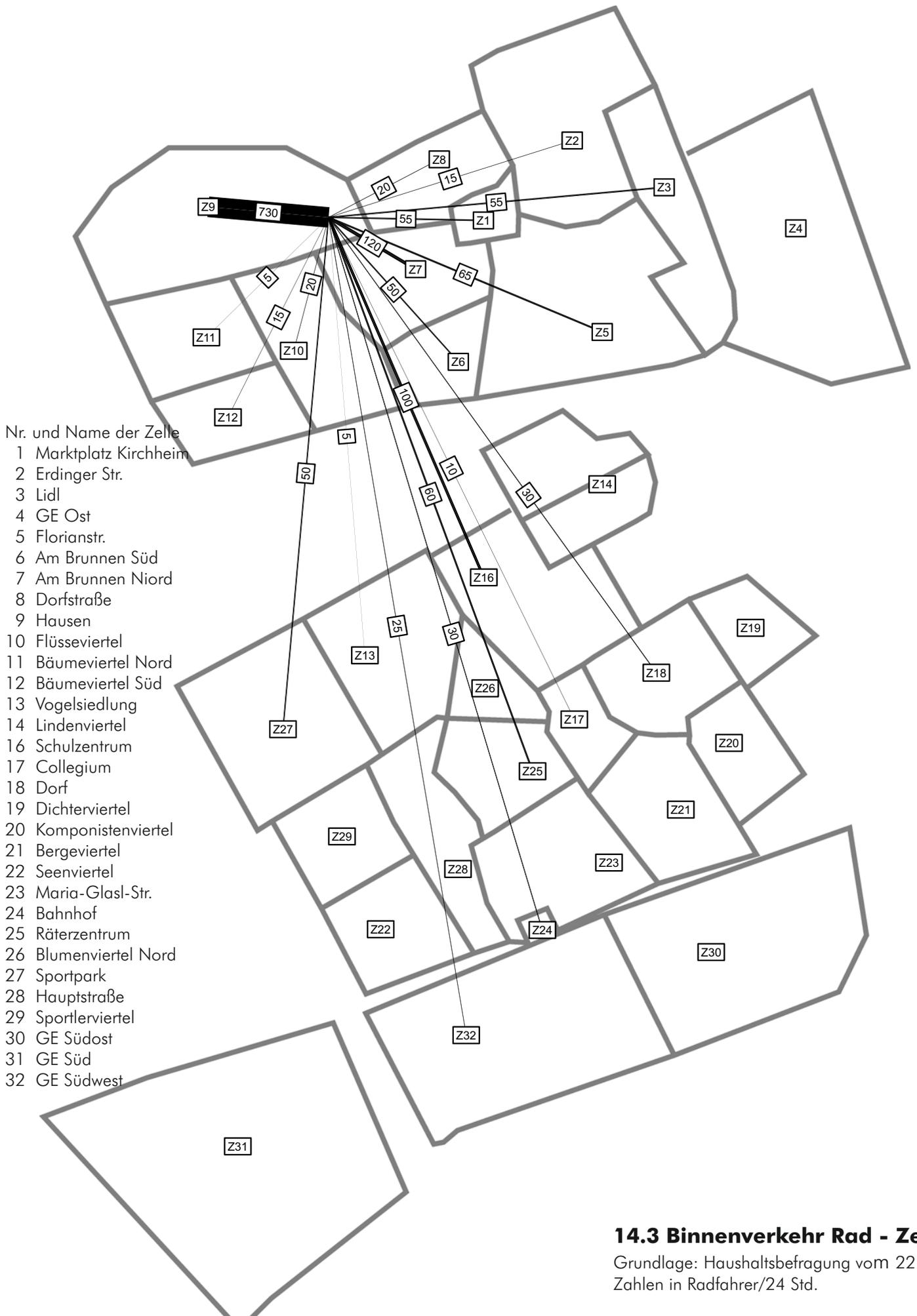




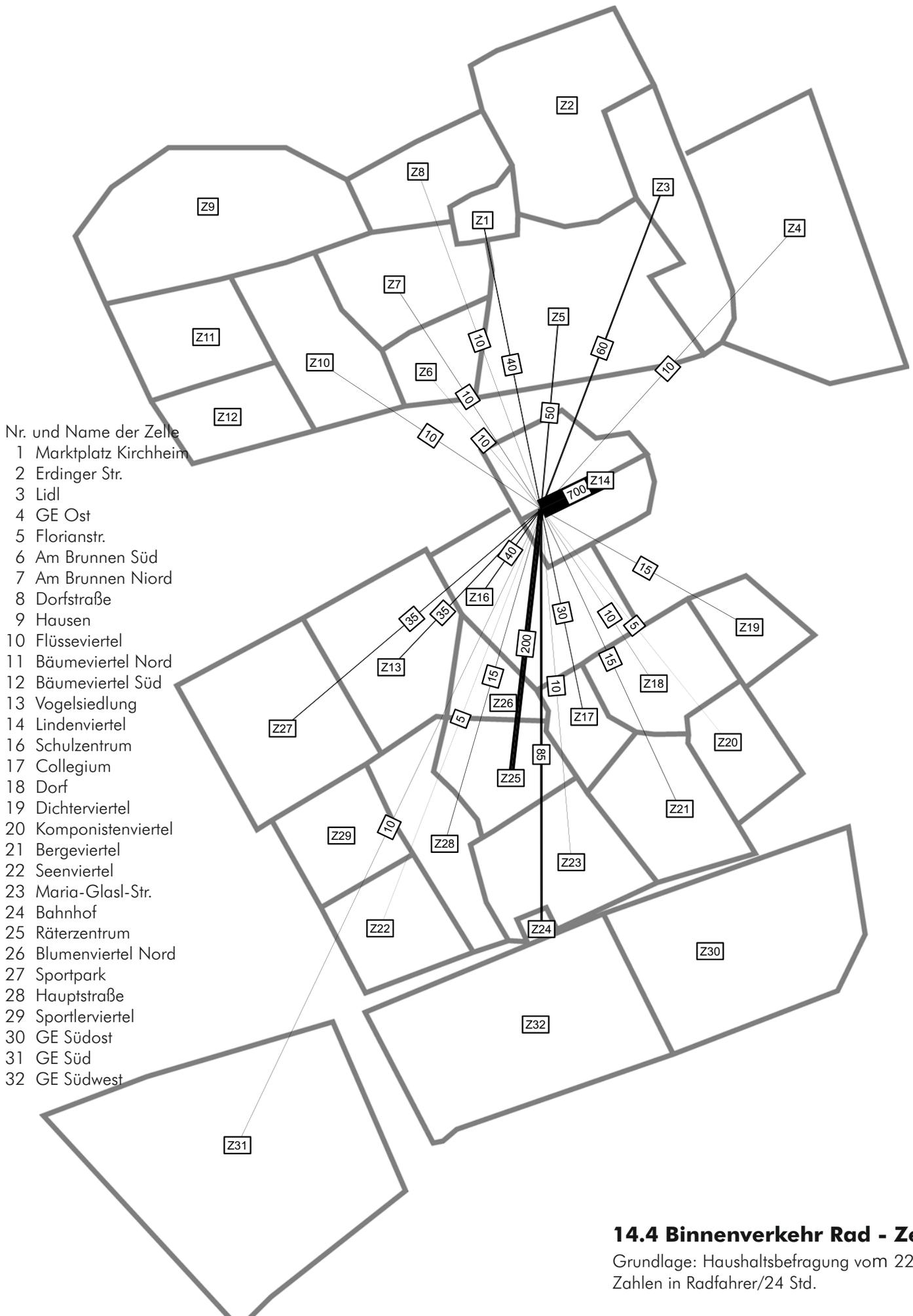
14.1 Binnenverkehr Rad - Zelle 3
 Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015,
 Zahlen in Radfahrer/24 Std.



14.2 Binnenverkehr Rad - Zelle 7
 Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015,
 Zahlen in Radfahrer/24 Std.

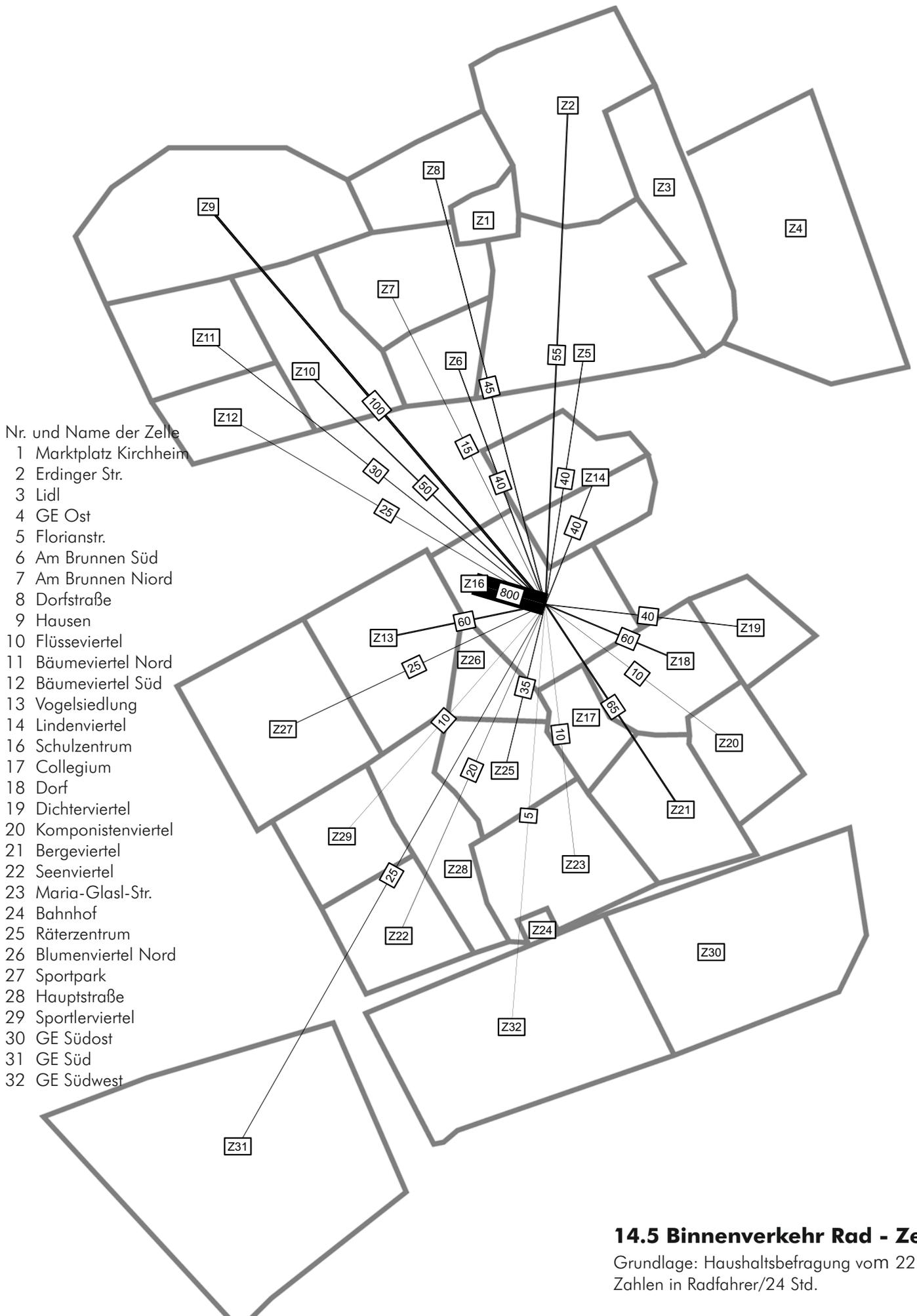


14.3 Binnenverkehr Rad - Zelle 9
 Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015,
 Zahlen in Radfahrer/24 Std.



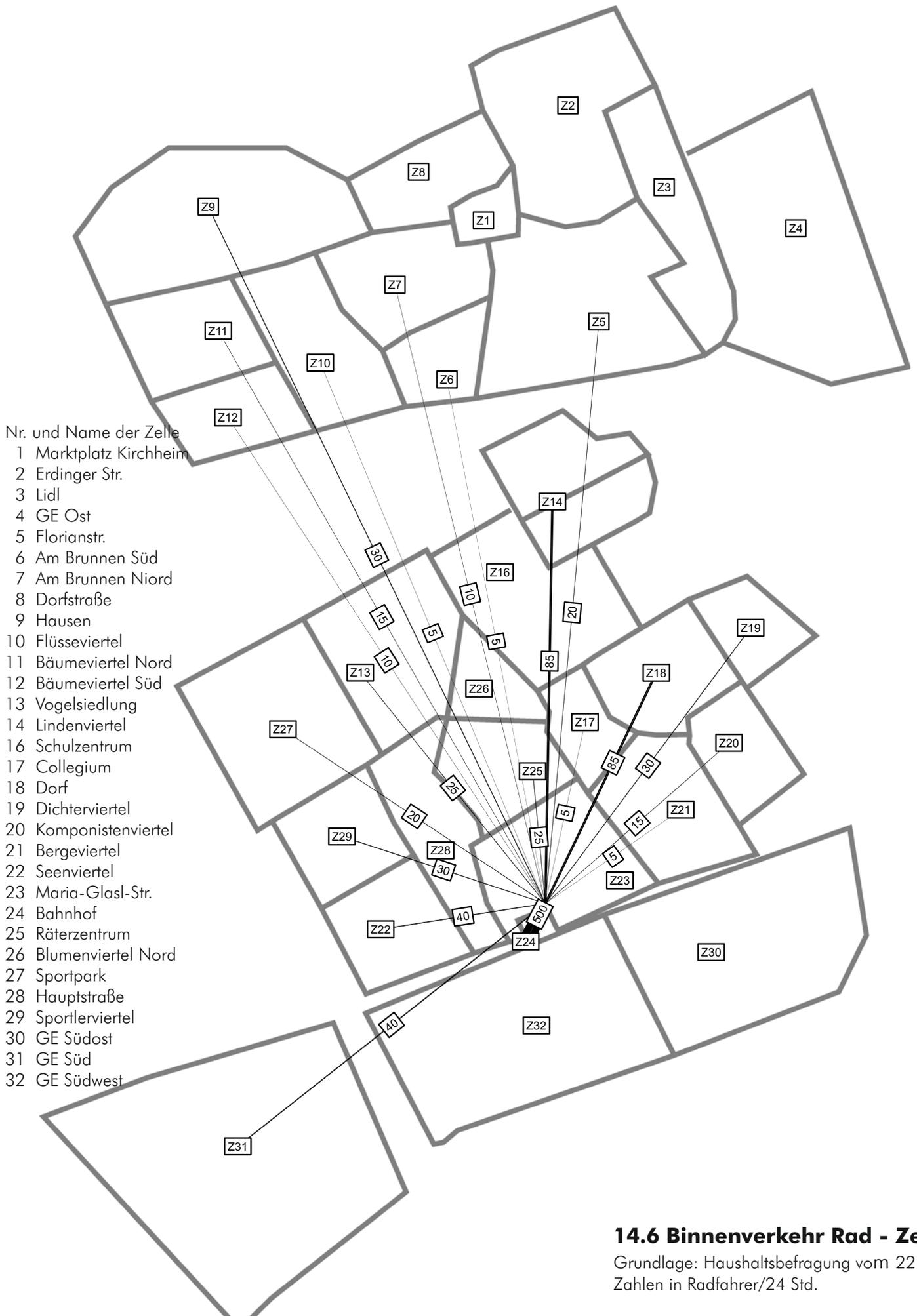
14.4 Binnenverkehr Rad - Zelle 14

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015, Zahlen in Radfahrer/24 Std.



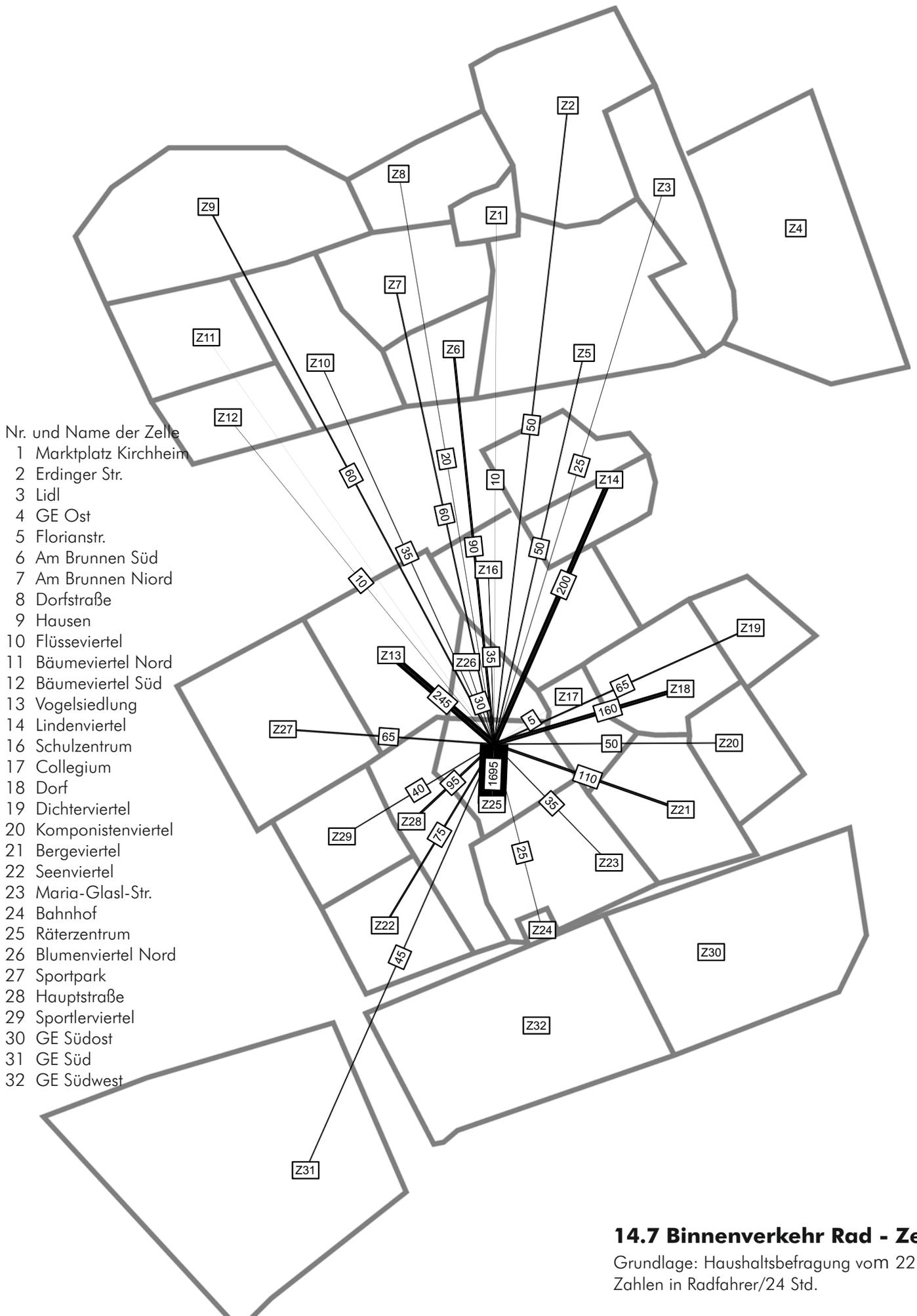
14.5 Binnenverkehr Rad - Zelle 16

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015, Zahlen in Radfahrer/24 Std.

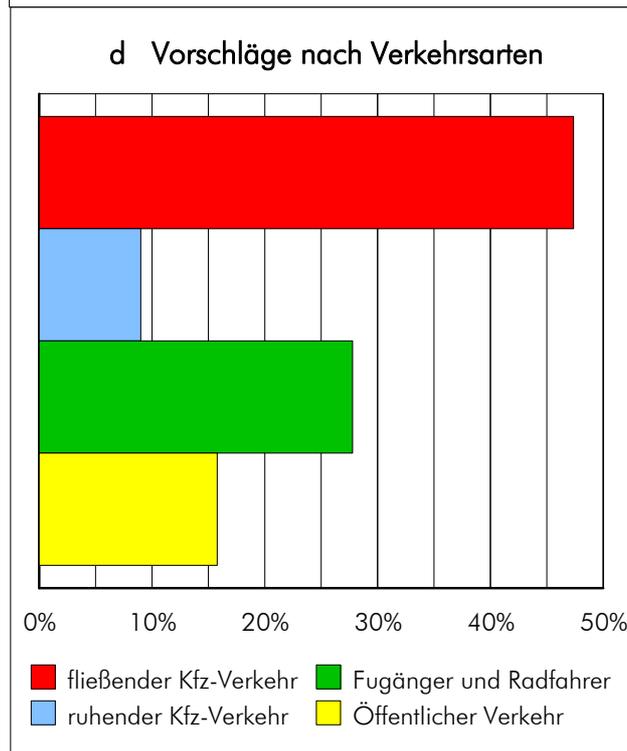
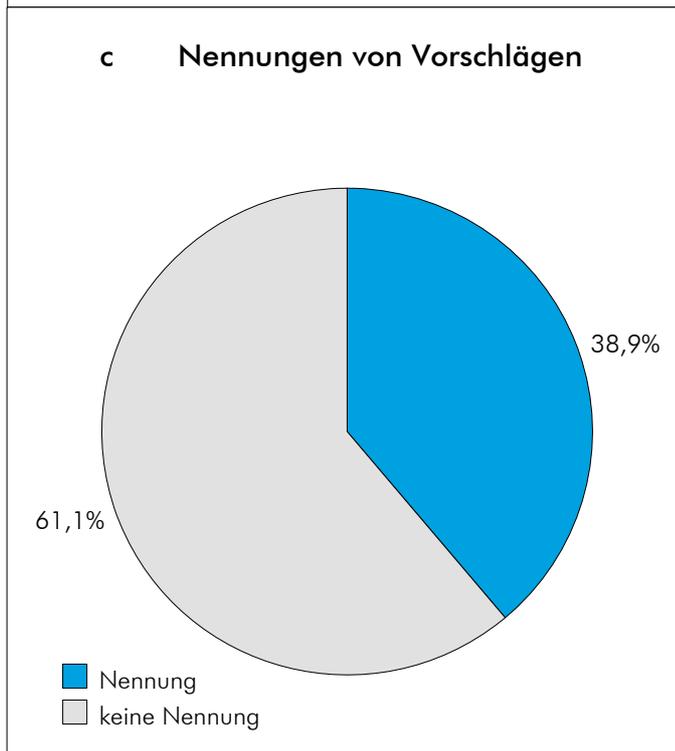
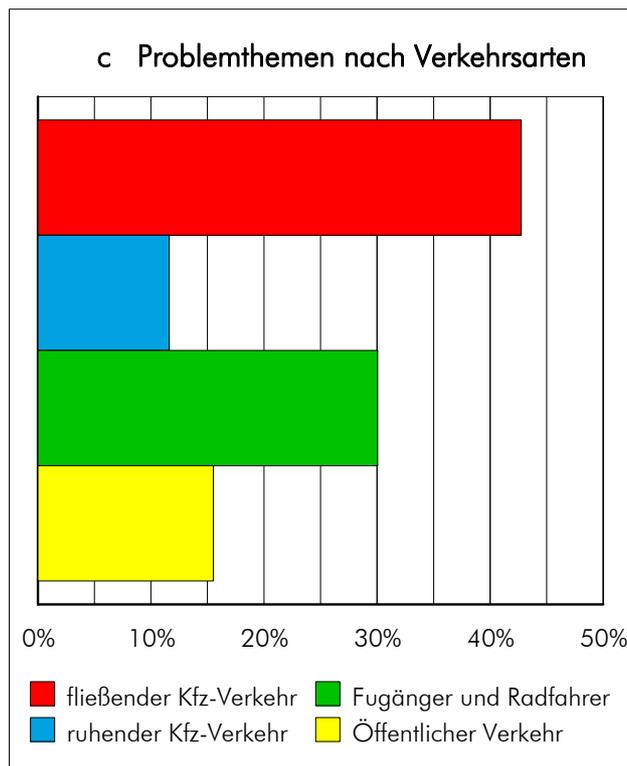
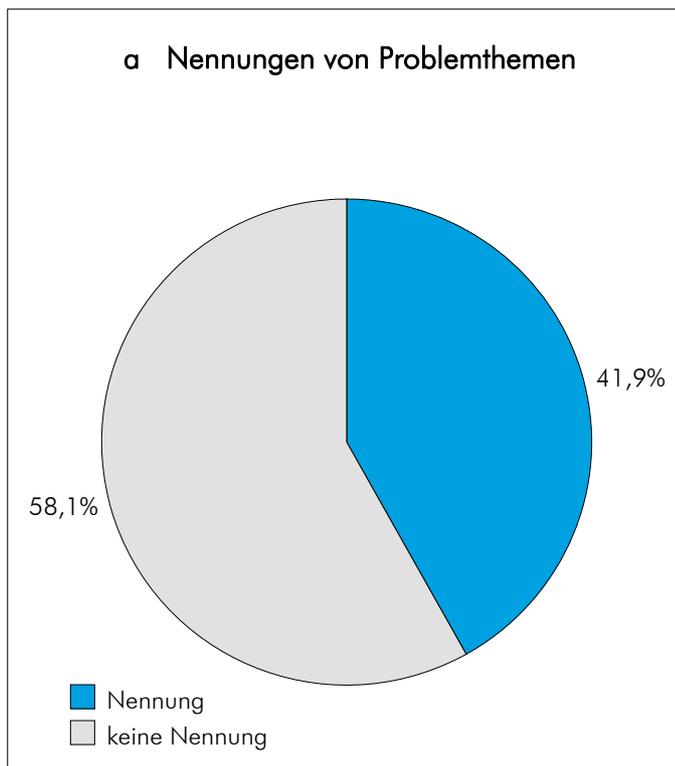


14.6 Binnenverkehr Rad - Zelle 24

Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015, Zahlen in Radfahrer/24 Std.



14.7 Binnenverkehr Rad - Zelle 25
 Grundlage: Haushaltsbefragung vom 22.9.2015,
 Zahlen in Radfahrer/24 Std.

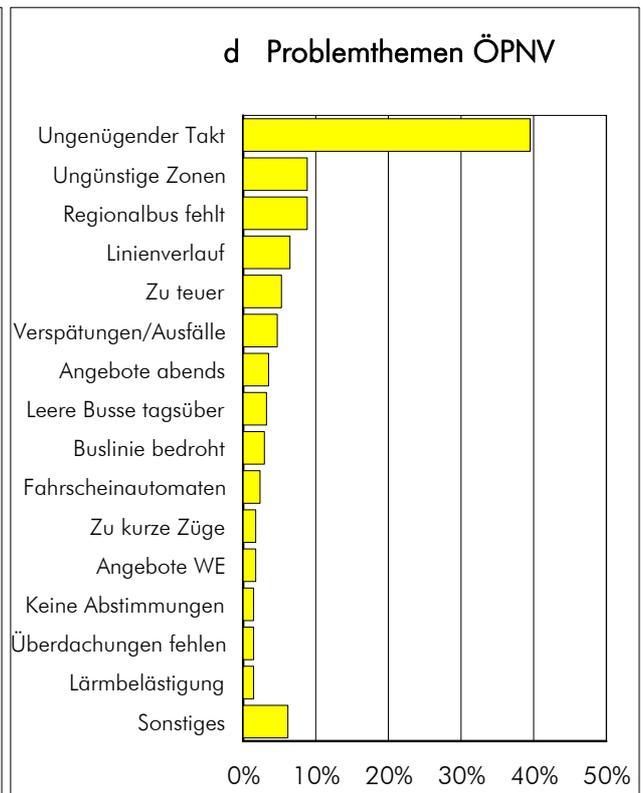
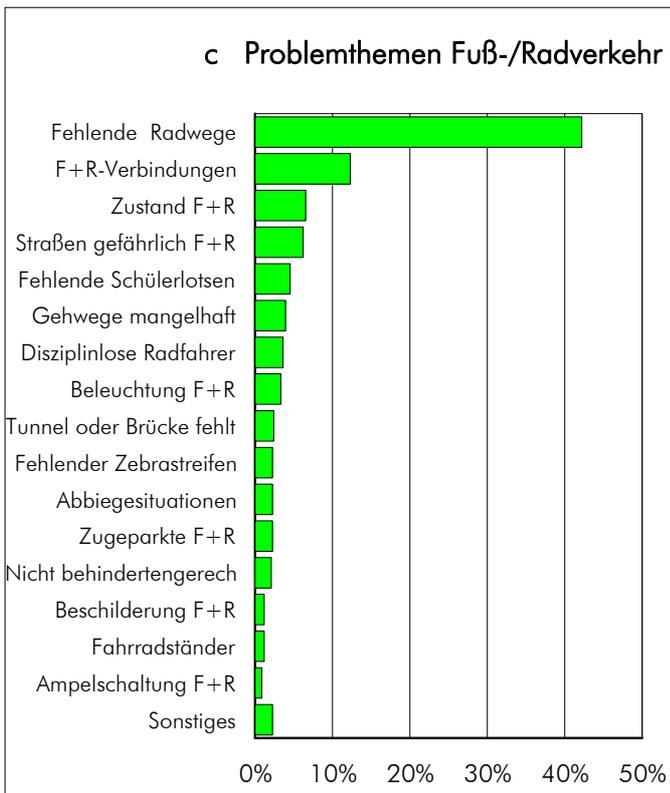
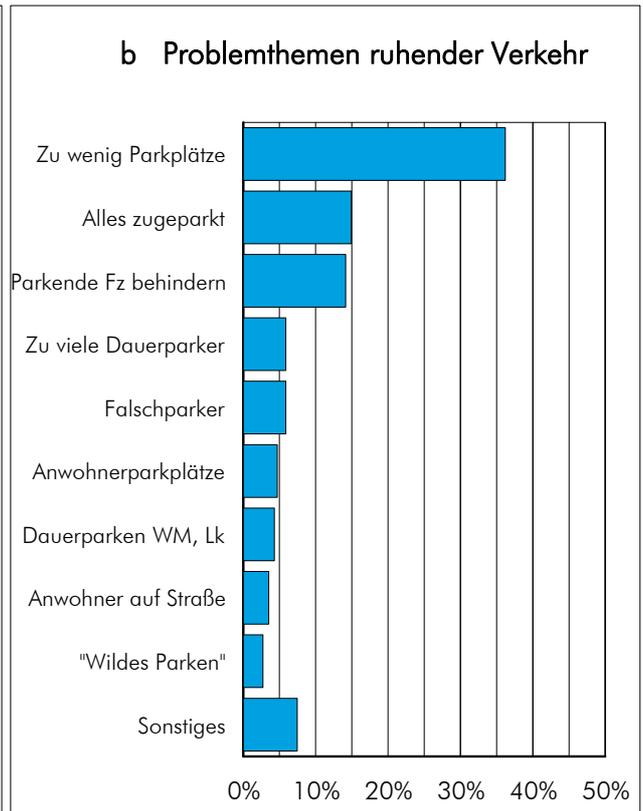
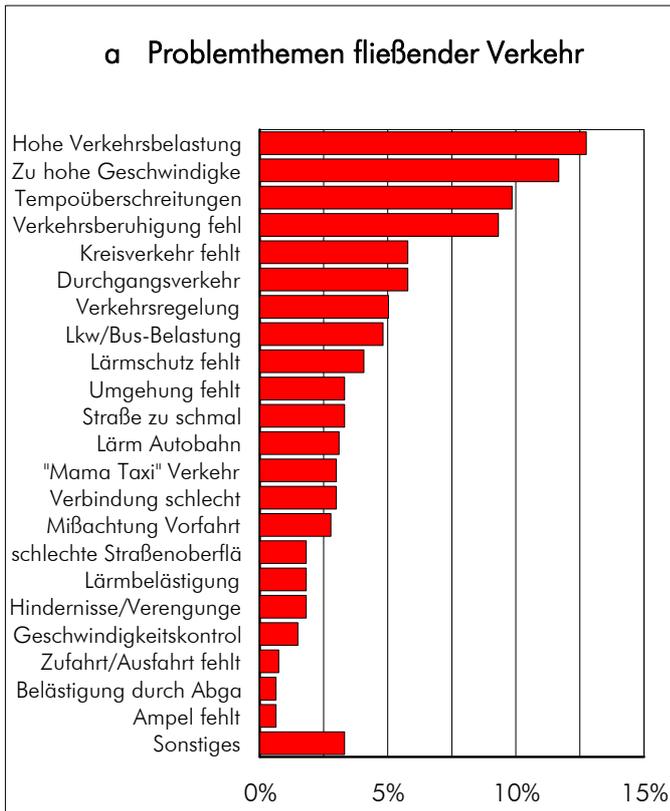


zu a, c: es wird auf die Gesamtzahl der Personen ab 6 Jahren Bezug genommen, die im Rücklauf enthalten sind und die Angaben hierzu gemacht haben.

zu b, d: die Summe kann mehr als 100% betragen, da Mehrfachnennungen möglich waren.

**15 Haushaltsbefragung
- Nennung von Problemen und
Vorschlägen nach Themen -**

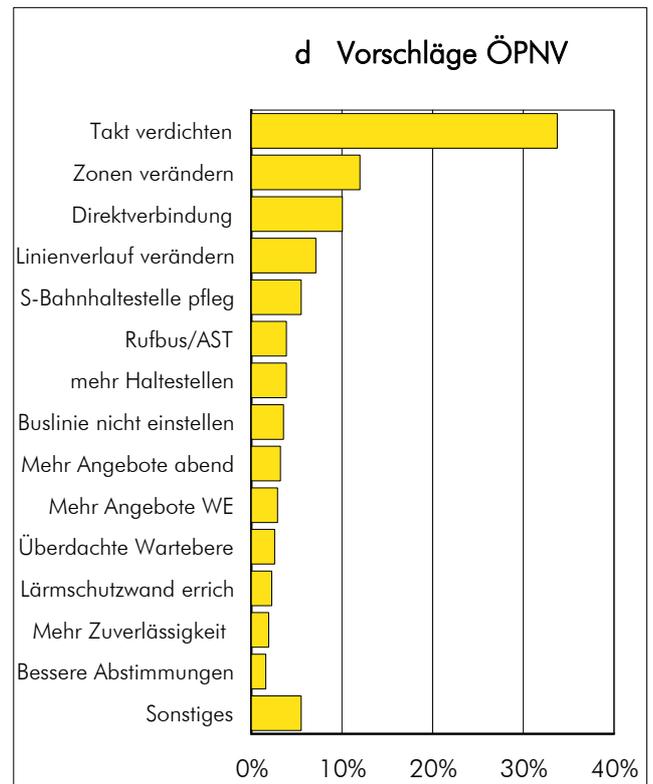
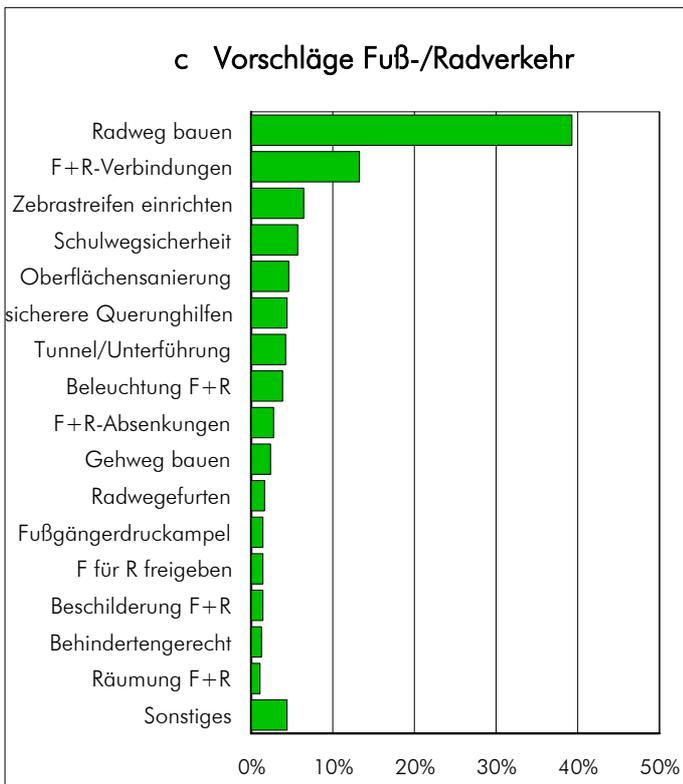
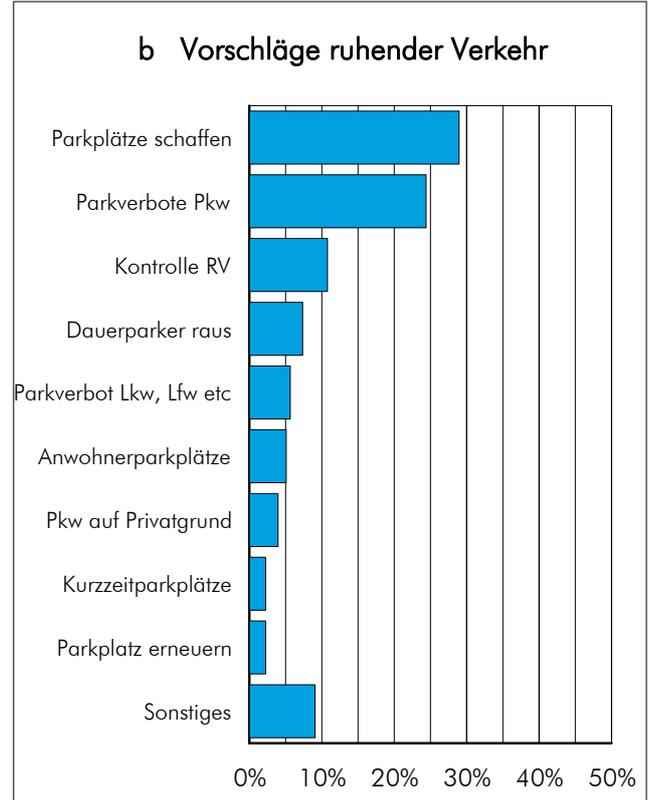
Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 22.09.2015



zu a - d: die Summe kann mehr als 100% betragen, da Mehrfachnennungen möglich waren.

16.1 Haushaltsbefragung - Nennung von Problemen nach Themen im Detail -

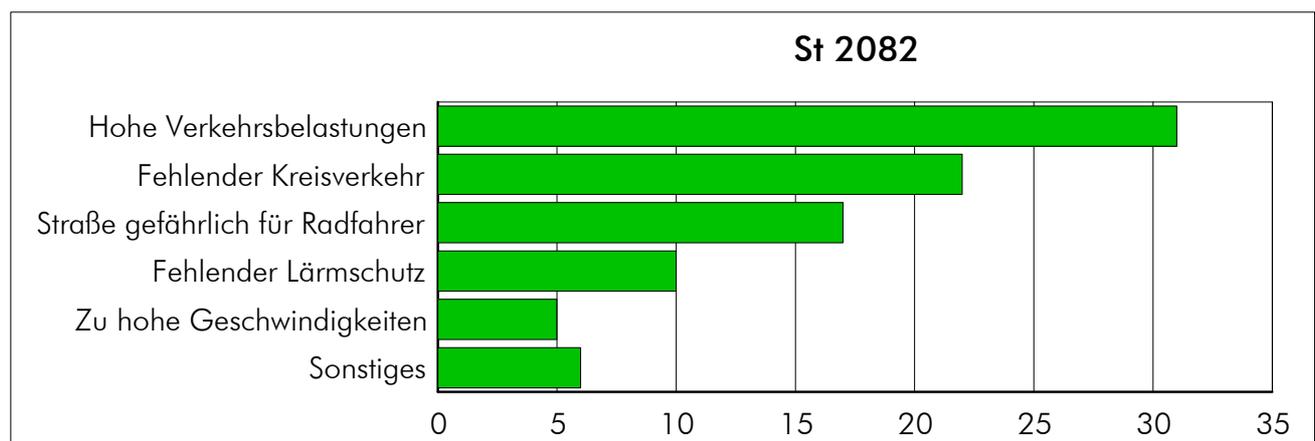
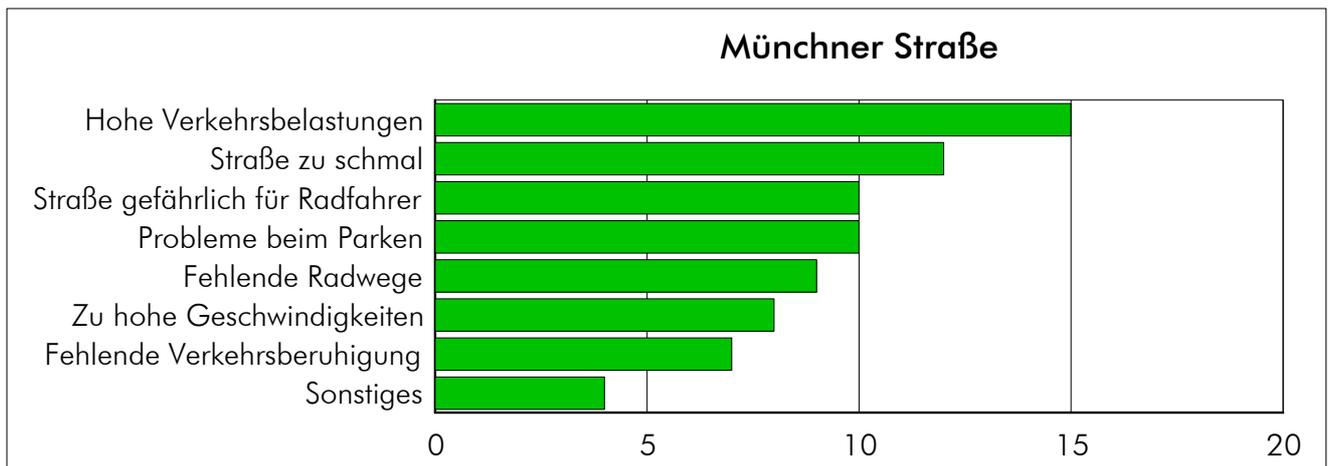
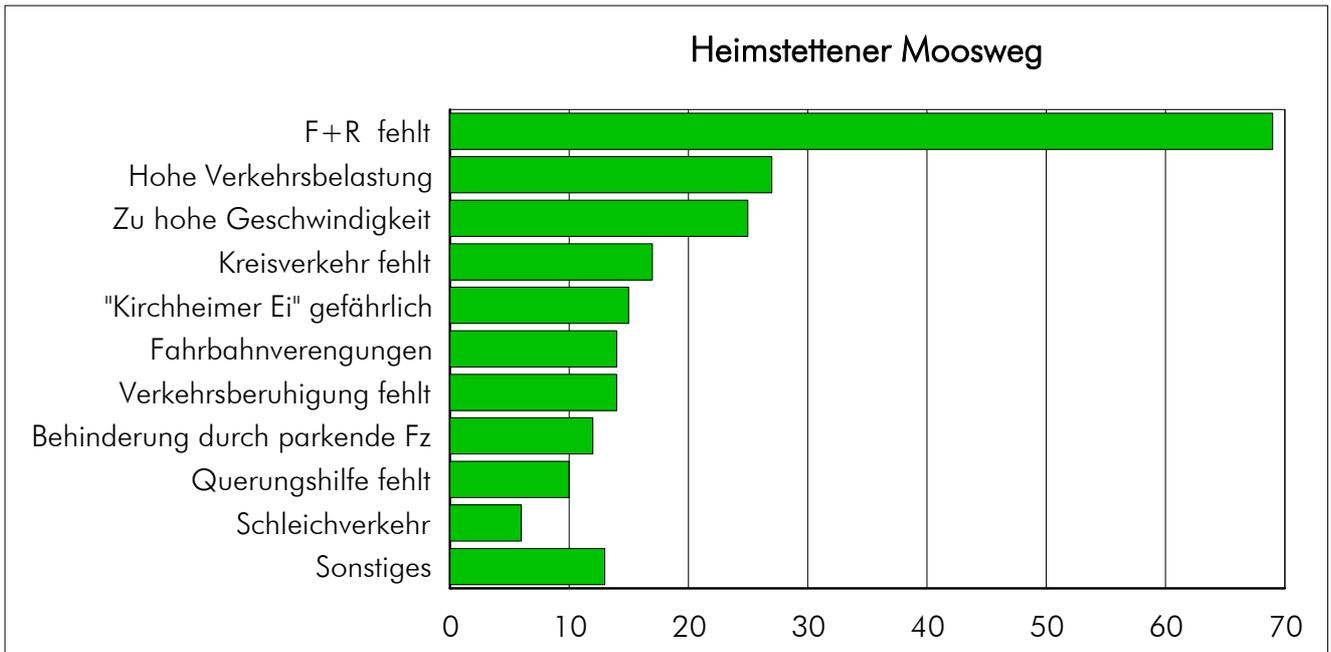
Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 22.09.2015



zu a - d: die Summe kann mehr als 100% betragen, da Mehrfachnennungen möglich waren.

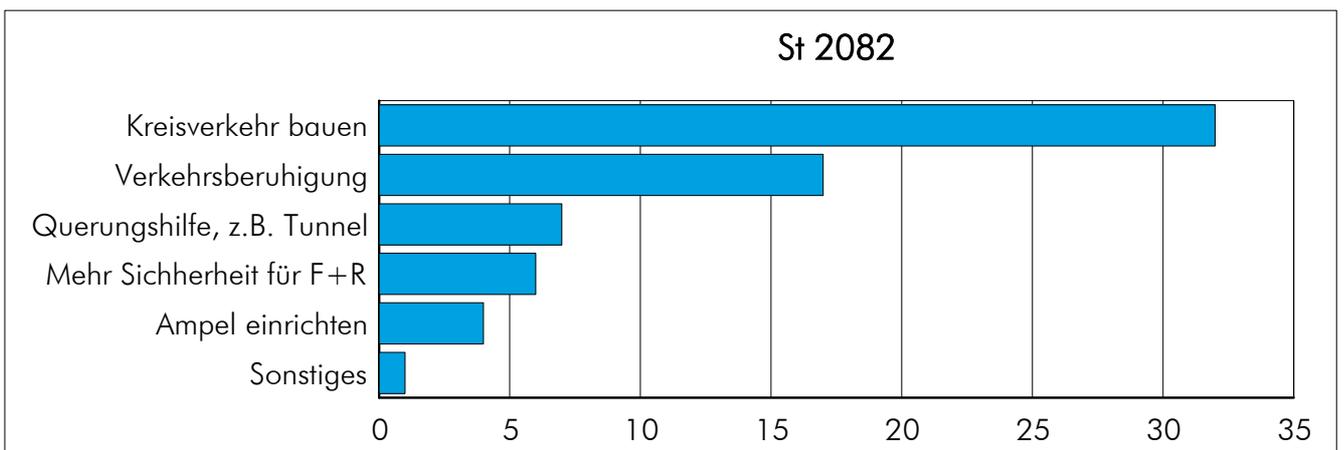
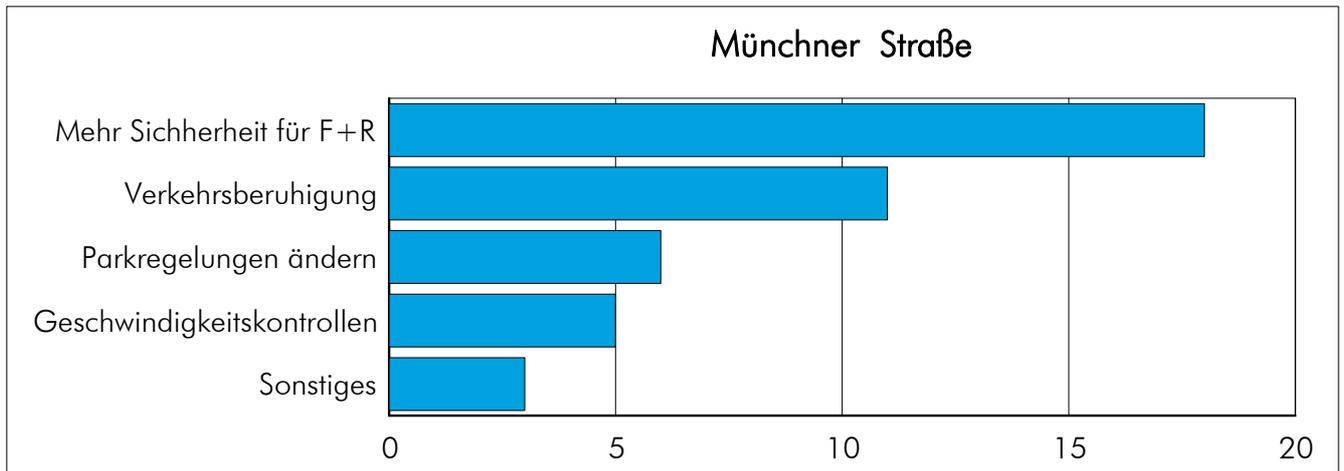
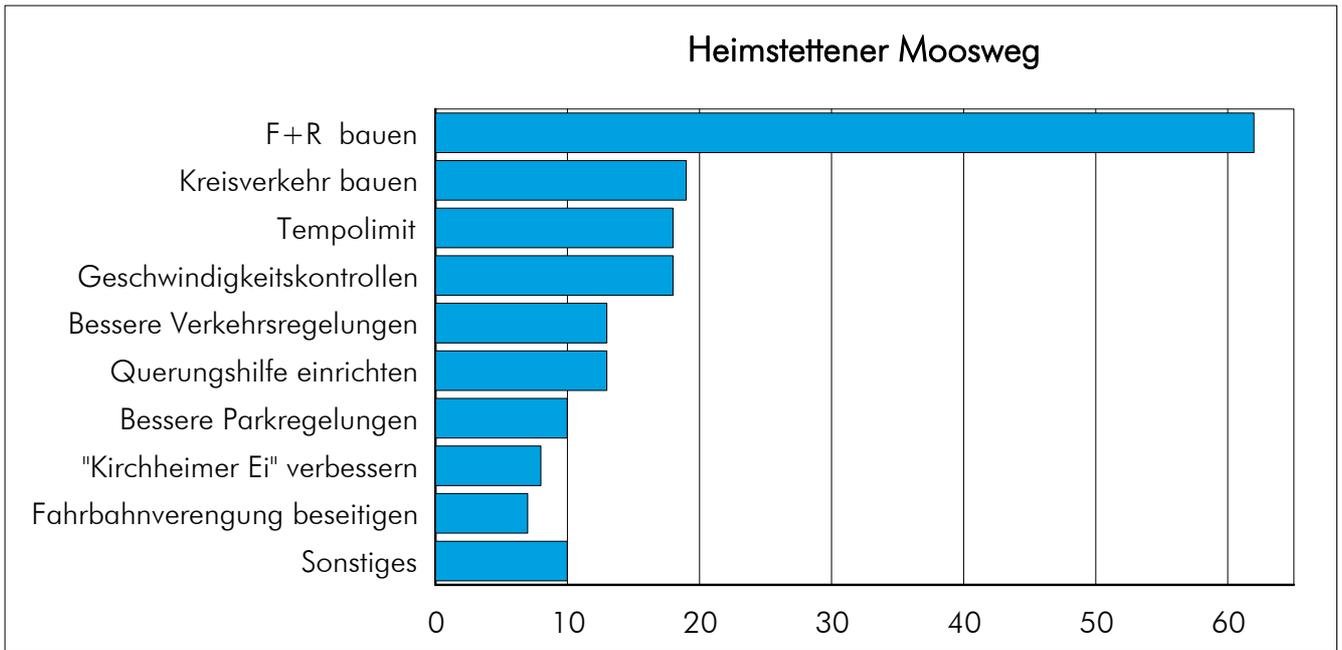
**16.2 Haushaltsbefragung
- Nennung von Vorschlägen
nach Themen im Detail -**

Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 22.09.2015



Zahlen in absoluten Werten

17.1 Haushaltsbefragung - Verortung von Problemen -



Zahlen in absoluten Werten

17.2 Haushaltsbefragung - Verortung von Vorschlägen -

Grundlage: Haushaltsbefragung
vom 22.09.2015